



SEITE	INHALT
3	Jahresrückblick des Gemeinderates
6	0 Allgemeine Verwaltung
21	1 Öffentliche Sicherheit
26	2 Bildung
28	3 Kultur, Freizeit
36	4 Gesundheit
38	5 Soziale Wohlfahrt
45	6 Verkehr
47	7 Umwelt, Raumordnung
59	8 Volkswirtschaft
64	9 Finanzen, Steuern
72	10 Verbände, Institutionen

## JAHRESRÜCKBLICK DES GEMEINDERATES



Politisch hat mit dem Jahr 2014 eine neue Legislatur begonnen. Im Vorjahr waren Max Läng nach 16 Jahren als Gemeindeammann und Hansruedi Hess nach 13 ½ Jahren als Gemeinderat zurückgetreten. Ersetzt wurden die beiden durch Dieter Martin als neuer Gemeindeammann und Linus Egger als neuer Gemeinderat.

Das Gemeindejahr war geprägt durch die wichtige Volksabstimmung zum Thema Kindertagesstätte Goldiland, mit einer Zustimmung von 60%. Die neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) von Obersiggenthal wurde durch den Regierungsrat in Kraft gesetzt und dient nun als Grundlage für die mittelfristige Entwicklung von Obersiggenthal. Die dazu gehörenden Richtlinien werden nun erstellt und sind ein wichtiges Element für die Bevölkerung und die Verwaltung bei der Umsetzung der BNO. Obersiggenthal hat nicht mehr viele Landreserven und es ist deswegen von grosser Bedeutung, wie mit diesen Reserven umgegangen wird. Grössere Bauvorhaben stehen im Oederlin-Areal und im Markthof Schild Ost an, wo neuer Wohnraum geschaffen werden soll. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung sind in beide Vorhaben involviert und vertreten die Interessen der Gemeinde.

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung sind:

Montag bis Freitag: 08.30 - 11.30 Uhr  
14.00 - 16.30 Uhr

Dienstag: bis 18.30 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind auf telefonische Vereinbarung möglich.

Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war die Vergabe des Ehrenbürgerrechtes und des Bürgerrechtes von Obersiggenthal an Schwester Liliane. Liliane Juchli hat ein für die Pflege von Patienten wegweisendes Buch verfasst. Als Schwester Liliane zur Krankenschwester ausgebildet wurde, gab es noch keine einheitlichen Pflegemethoden. Die Pflege war im Wesentlichen vom jeweiligen Wissen und der Persönlichkeit der damaligen Abteilungs-schwestern abhängig. Diese Erkenntnis war für ihr weiteres Lebenswerk wegweisend. Als Lehrerin für Krankenpflege und um die angehenden Krankenschwestern am besten unterrichten zu können, hatte Schwester Liliane damit begonnen, die wichtigsten und besten Pflege-Handlungen in Arbeitsblättern zusammen zu fassen. Dies ergab ein stattliches Manuskript von 300 Seiten und damit war der Grundstein für ihren späteren, fachliterarischen Erfolg gelegt. Aus dieser Arbeitsblättersammlung ist die eigentliche „Juchli-Bibel“ entstanden. Dieses Fachbuch hat in Europa eine Millionenaufgabe erreicht, wurde in verschiedene Sprachen übersetzt, und hat als Standardwerk die Lehre und Professionalisierung der Krankenpflege bis in die neuere Zeit massgeblich geprägt.

Aus sportlicher Sicht ist ein Erfolg hervorzu-

heben. Obersiggenthal hat an den olympischen Winterspielen in Sotchi eine Bronzemedaille gewonnen. Die beiden Marty-Töchter aus Nussbaumen sind Mitglied der Schweizer Dameneishockeynationalmannschaft und diese hatte den hervorragenden dritten Platz belegt. Dieser Erfolg wurde mit den beiden Marty-Zwillingen und der Obersiggenthaler Bevölkerung im Rahmen eines würdigen Empfangs gefeiert.

### **ALLGEMEINE VERWALTUNG**

Im nunmehr 27 Jahre alten Gemeindehaus sind bis heute nur geringe bauliche Änderungen vorgenommen worden. Änderungsbedarf ergibt sich vor allem bei der Abteilung Steuern, der Einwohnerkontrolle und der Kanzlei. Auch bei der Abteilung Soziales drängen sich Verbesserungen auf. Der Gemeinderat hat das Thema in die neuen Legislaturziele integriert und möchte den Platzbedarf der Gemeindeverwaltung im Rahmen der Planung des Bachmattareals wieder aufnehmen und einer Lösung zuführen.

### **BILDUNG**

Das Stimmvolk hat dem Bau einer Kindertagesstätte im Goldiland zugestimmt. Damit kann 2015 mit dem Bau begonnen werden. Bauende und Übergabe sind per Ende 2016 geplant.

Der Kreditantrag für den Projektwettbewerb für den Neubau des Schulhauses Kirchdorf wurde vom Einwohnerrat zurückgewiesen. Gleichzeitig überwies der Einwohnerrat eine dringliche Motion, welche vom Gemeinderat zusätzliche Abklärungen verlangt:

- Den vorhandenen Bericht der Metron zu überarbeiten
- Aufzuzeigen, welcher Schulraum der Gemeinde momentan zur Verfügung steht und welcher Schulraum kurz- und mittelfristig ersetzt werden muss.
- Welchen Schulraumbedarf die Gemeinde generell hat und auf welchen Vorgaben dieser Bedarf basiert.
- Mögliche Standort-Varianten sowie deren

finanziellen Konsequenzen zu prüfen (inklusive die Klärung von verschiedenen Möglichkeiten wie Umbauten, Ausbauten, Ergänzungen von bestehenden Bauten).

### **GESUNDHEIT**

Die Spitex hat, im Gebäude „OASE“, neben dem Alters- und Wohnzentrum Gäsliacker, in welchem sich auch Alterswohnungen befinden, ihre neuen Büroräumlichkeiten bezogen. Die Spitex hat sich mit mittlerweile 35 Angestellten zu einem professionellen KMU entwickelt.

### **SOZIALE WOHLFAHRT**

Der Freiwilligenanlass, mit einer Sondervorstellung des dramatischen Vereins mit dem Stück „Guet Nacht Frau Seeholzer“, war sehr gut besucht. Die Freiwilligenarbeit ist für die Gemeinde sehr wichtig und dieser Anlass gegenüber der Freiwilligen ein Zeichen von Wertschätzung.

### **KULTUR, FREIZEIT, SPORT**

Im August konnte der komplett neu gestaltete Spiel- und Begegnungsplatz beim Gemeindehaus der Bevölkerung übergeben werden. Er wurde durch die Kinder speziell wegen der Wasserspiele auf den Namen „Rumpelpflotsch“ getauft. Auch dank der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und der Durchführung verschiedener Spendenaktionen konnte ein toller Spiel- und Begegnungsplatz gebaut werden, der sich einer grossen Beliebtheit erfreut und gerne besucht wird.

### **VERKEHR**

Seitens Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) wurde das Projekt Baldeggtunnel im Herbst 2013 aus Kosten-Nutzen-Überlegungen nicht zur Umsetzung empfohlen. Zu dieser Entscheidung hatte Obersiggenthal via Baden Region massgebend beigetragen. Die ursprünglichen Zielsetzungen, die Entlastung

der Agglomerationen Brugg und Baden vom Verkehr sowie die bessere Anbindung des Unteren Aaretals an die Nationalstrasse A1, blieben bestehen. Diese Ziele konnten mit einem einzigen Bauwerk, dem Baldeggtunnel, nicht erreicht werden. Ende 2013 schloss sich das BVU mit den betroffenen Regionalplanungsverbänden im Projekt "Ostaargauer Strassenentwicklung" (OASE) zusammen, um gemeinsam neue, verkehrsmittelübergreifende Lösungen für den Ostaargau zu entwickeln. An diesem OASE-Projekt wurde 2014 intensiv gearbeitet. Ebenso wurde das Projekt Limmattalbahn, welches für den Wirtschaftsstandort Limmattal von strategischer Bedeutung und somit auch für die Region Baden wichtig ist, vorangetrieben. In Obersiggenthal wurden für die grösseren Kantonsstrassen-Projekte, „Sanierung Herensteinstrasse“ und „Ausbau der Busspur K114, Kirchdorf“, die Verpflichtungskredite für die Werkleitungssanierungen durch den Einwohnerrat bewilligt.

### **UMWELT, ENERGIE, RAUMORDNUNG**

Im März 2014 wurde die neue Bau- und Nutzungsordnung von Obersiggenthal durch den Regierungsrat in Kraft gesetzt; sie dient nun als Grundlage für die mittelfristige Entwicklung der Gemeinde. Der Einwohnerrat hat der Umstellung der gesamten Strassen-

beleuchtung auf die LED Technologie zugestimmt. Diese Umstellung soll innert 4 Jahren erfolgen.

### **VOLKSWIRTSCHAFT**

Der Gemeinderat hat beschlossen, seine Kommunikation mit dem Gewerbe, den Vereinen und der Bevölkerung zu optimieren und verspricht sich davon, besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können.

### **FINANZEN UND STEUERN**

Die im Investitionsplan ausgewiesenen Beträge für die Bildung, für den ausser-schulischen Kinderbetreuungsbereich, Gesundheitsbereich (Pflegefianzierung etc.), Verkehr, Hallen- und Gartenbad, Heizung Sporthalle, Ausbau techn. Zentrum, Gemeindehaus etc. werden die Nettoverschuldung in den nächsten Jahren ansteigen lassen. Der Steuerertrag kann mit dieser Entwicklung nicht mithalten und deswegen musste bereits 2014 laut über eine Steuererhöhung nachgedacht werden. Dies wird nötig sein, damit die Gemeinde Obersiggenthal in einer soliden finanziellen Situation gehalten werden kann.

Dieter Martin, Gemeindeammann



Neuer Spielplatz beim Bachmattareal

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

GEMEINDERESULTATE

09.02.14 EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNGEN	JA	NEIN
Bundesbeschluss vom 20. Juni 2013 über die Finanzierung und den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (direkter Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Für den öffentlichen Verkehr“)	1'779	952
Volksinitiative vom 4. Juli 2011 „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache – Entlastung der Krankenversicherung durch Streichung der Kosten des Schwangerschaftsabbruchs aus der obligatorischen Grundversicherung“	860	1'892
Volksinitiative vom 14. Februar 2012 „Gegen Masseneinwanderung“	1'271	1'491
18.05.14 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE VOLKSABSTIMMUNGEN UND BEZIRKSRICHTERWAHL (ERSATZ)	JA	NEIN
Bundesbeschluss vom 19. September 2013 über die medizinische Grundversorgung (direkter Gegenentwurf zur Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin“)	2'463	273
Volksinitiative vom 20. April 2011 „Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen“	1'683	1'131
Volksinitiative vom 23. Januar 2012 „Für den Schutz fairer Löhne (Mindestlohn-Initiative)“	592	2'241
Bundesgesetz vom 27. September 2013 über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz)	1'394	1'450
Aargauische Volksinitiative „JA für Mundart im Kindergarten“ vom 31. Mai 2012	1'261	1'497
<b>WAHL DES BEZIRKSRICHTERS (ERSATZ) FÜR DIE AMTSPERIODE 2013/2016</b>		
Fricker Robin Leutwyler Jean-Pierre Weber Brigitte		418 Stimmen 965 Stimmen 367 Stimmen
28.09.14 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE VOLKSABSTIMMUNGEN UND GEMEINDEABSTIMMUNGEN	JA	NEIN
Volksinitiative vom 21. September 2011 „Schluss mit der MwSt-Diskriminierung des Gastgewerbes!“	656	1'715
Volksinitiative vom 23. Mai 2012 „Für eine öffentliche Krankenkasse“	725	1'682
Aargauische Volksinitiative „Für die Offenlegung der Politikfinanzierung“ vom 17. April 2012	979	1'334
Neubau Kindertagesstätte Goldiland; Kredit von CHF 5'563'000	1'436	941

**24.11.14 EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE VOLKSABSTIMMUNGEN UND GEMEINDEABSTIMMUNGEN**

Volksinitiative vom 19. Oktober 2012 „Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre“ (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)  
 Volksinitiative vom 2. November 2012 „Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen“  
 Volksinitiative vom 20. März 2013 „Rettet unser Schweizer Gold“ (Gold-Initiative)  
 Änderung der Gemeindeordnung Obersiggenthal gemäss Beschluss des Einwohnerrates vom 16. Oktober 2014

JA	NEIN
1'059	1'551
601	2'014
470	2'128
2'023	311

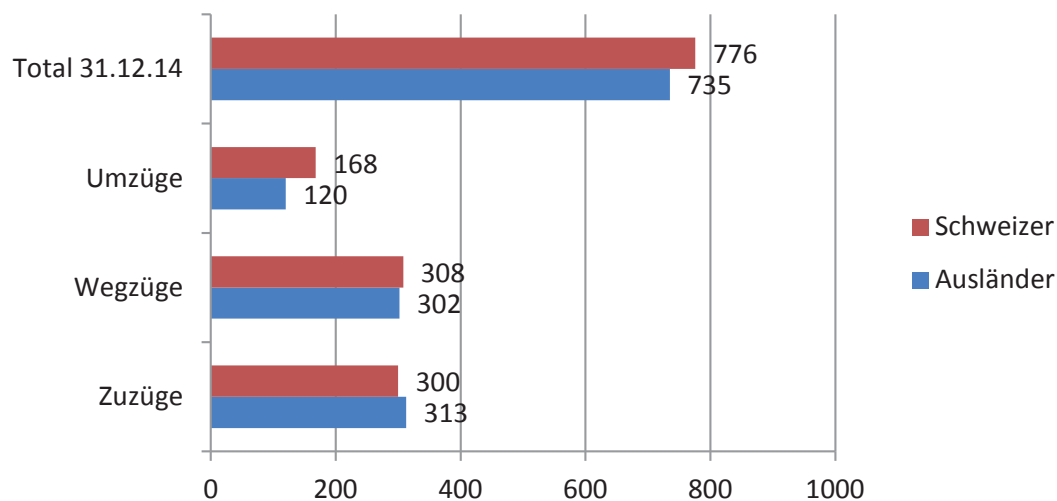
**STIMMREGISTER**

Stimmberechtigte Einwohner

2014	2013
4'850	4'826

**WOHNBEVÖLKERUNG**

**BEVÖLKERUNGSSTATISTIK 2014**



	2014	2013
Total Einwohner	8'623	8'572
Umzüge innerhalb der Gemeinde	268	258
Durch ordentliche Einbürgerung haben das Schweizer Bürgerrecht und somit das Bürgerrecht von Obersiggenthal erhalten	36	30

**BEVÖLKERUNG NACH KONFESSIONEN**

<b>Konfession</b>	<b>Anzahl Personen 2014</b>	<b>Anzahl Personen 2013</b>
röm.-kath.	3'279	3'295
ev.-ref.	1'638	1'649
übrige Konfessionen	1'939	1'909
Konfessionslose	1'764	1'719

**AUSLÄNDISCHE WOHNBEVÖLKERUNG NACH NATIONALITÄTEN**

In Obersiggenthal wohnen Ausländerinnen und Ausländer aus 86 Nationen. Folgende Nationen sind am meisten vertreten:

<b>Staat</b>	<b>Anzahl Personen 2014</b>	<b>Anzahl Personen 2013</b>
Deutschland	532	514
Italien	279	277
Serbien	240	261
Indien	214	205
Mazedonien	200	193
Türkei	138	147
Kosovo	123	108
Kroatien	121	139
Portugal	114	107
übrige	842	827



**EINBÜRGERUNGEN**

**EINBÜRGERUNGSKOMMISSION**

**KOMMISSIONSZUSAMMENSETZUNG**

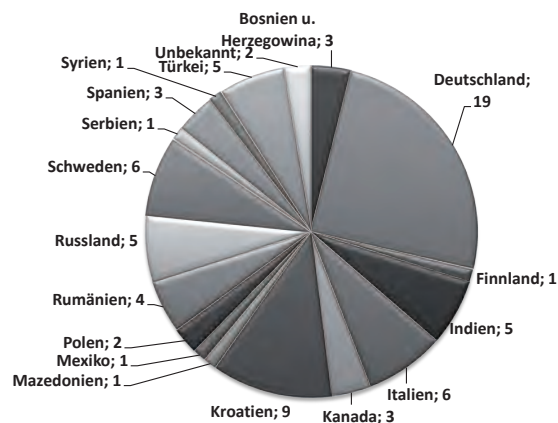
Dikk Lisa, Einwohnerrätin (SVP)  
 Frischknecht Felix, Einwohnerrat (SP)  
 Moor Olivier, Einwohnerrat (FDP)  
 Schmid Brigitte, Einwohnerrätin (EVP)  
 Schmid Jacqueline (CVP)  
 Senn Ferdinand, Einwohnerrat (CVP)  
 Egger Linus, Gemeinderat und Präsident  
 Schleuniger Gabriela, Kanzlei, Protokoll

**EINBÜRGERUNGSGESUCHE**

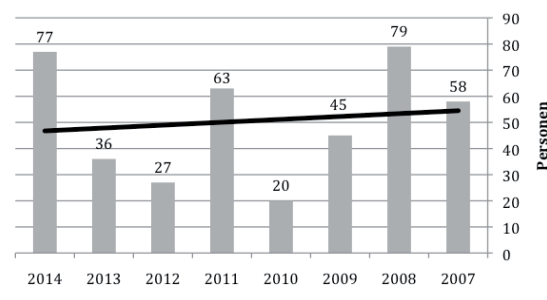
Die neu zusammengesetzte Einbürgerungskommission startete am 24. Februar 2014. Sie hat an 11 Sitzungen 39 Gesuche mit 77 Personen (inkl. Kinder) bearbeitet. Die Gesuche wurden von Personen aus 18 Ländern beantragt. Erleichterte Einbürgerungen sind ausgenommen. Diese werden nicht durch die Einbürgerungskommission bearbeitet, sondern durch die Kanzlei. Die Unterlagen werden direkt nach Aarau an das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Abteilung Register und Personenstand, weitergeleitet.

Die Einbürgerungsverfahren werden im Kanton Aargau seit 1. Januar 2014 nach neuem System durchgeführt. Das heisst, dass alle Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, ab vollendetem 16. Altersjahr, einen staatsbürgerlichen Test sowie einen Deutsch-Test am Computer zu absolvieren haben. Vom Deutschtest wird befreit, wer offensichtlich deutscher Muttersprache ist oder während mindestens fünf Jahren eine deutschsprachige Schule im deutschsprachigen Sprachraum besucht hat. Nach diesem Test werden die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller zu einem Gespräch vor der ganzen Einbürgerungskommission eingeladen. Anschliessend entscheidet die Einbürgerungskommission über das Einbürgerungsgesuch zu Handen des Einwohnerrats.

**HERKUNFTSLÄNDER**



**ENTWICKLUNG DER EINBÜRGERUNGEN**



**EINWÄNDE**

Mit dem neuen Einbürgerungssystem können Einwohnerinnen und Einwohner Hinweise gegen Einbürgerungsgesuche einreichen. Die Einbürgerungskommission muss die Hinweise prüfen und in die Beurteilung zum Einbürgerungsgesuch einfließen lassen. Dieser Vorgang ist zu begrüßen: allerdings sind Hinweise mit Vorsicht zu behandeln und eine genaue Abklärung ist unabdingbar.

**NEUE GEMEINDEORDNUNG**

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 30. November 2014 der Änderung der Gemeindeordnung zugestimmt. Ab dem 1. Januar 2015 erfolgt der Einbürgerungsentscheid mittels Verwaltungsakt durch den Gemeinderat. Der Gemeinderat wird an seiner 1. Sitzung im Januar 2015 die neue Kommission und das Präsidium neu wählen.

**EINWOHNERRAT**

**SITZVERTEILUNG**

<b>AMTSPERIODE</b>	<b>2014 - 2017</b>	<b>2010 - 2013</b>	<b>2006 - 2009</b>
Partei	Sitze	Sitze	Sitze
CVP	11	12	12
SVP	10	11	11
SP	7	7	7
FDP	6	6	6
EVP	2	2	2
Grüne	3	2	2
BDP	1	--	--
<b>TOTAL</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>

<b>SITZUNGEN</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Sitzungen	7	6
Geschäfte	59	42

**BÜRO**

Das Büro des Einwohnerrats setzte sich 2014 wie folgt zusammen:

Präsident: Stefan Semala (FDP)  
 Vizepräsidentin: Ursula Haag (FDP)

Stimmzähler/-innen: Christine Brüesch (SP/Grüne)  
 Ferdinand Senn (CVP)

**BEHANDELTE GESCHÄFTE**

**30.01.14**

- Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates -
- Bestimmung von 3 provisorischen Stimmzähler/innen -
- Wahl der Präsidentin/des Präsidenten des Einwohnerrates -
- Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten des Einwohnerrates -
- Wahl von 2 Stimmzähler/innen des Einwohnerrates -
- Wahl von 7 Mitgliedern und der Präsidentin/des Präsidenten der Finanzkommission -
- Wahl von 11 Mitgliedern und 4 Ersatzmitgliedern des Wahlbüros -
- Wahl von 6 Mitgliedern in die Einbürgerungskommission -
- Beschlussfassung über Sitzungstag, Sitzungszeit und Sitzungsort Zustimmung
- Beschlussfassung über Entschädigungen, Sitzungsgelder, Kompetenzsumme Zustimmung

**03.04.14**

- Einbürgerungen Zustimmung
- Tobelstrasse, Kirchdorf; Strassen- und Werkleitungssanierung; Projekt und Kredit von CHF 805'400 Zustimmung
- Erteilung des Ehrenbürgerrechtes der Einwohnergemeinde Obersiggenthal an Schwester Dr. h.c. Liliane Juchli, geborene Klara Juchli Zustimmung

**22.05.14**

- Inpflichtnahme von Lisa Dikk, SVP, und Marion Möllerke, SP -
- Einbürgerungen Zustimmung
- Rechnung 2013 Zustimmung
- Rechenschaftsbericht 2013 Zustimmung
- Neubau Kindertagesstätte Goldiland, Kirchweg 70; Kreditgenehmigung von CHF 5'563'000 Zustimmung
- Werkleitungssanierung Landstrasse K114, Kirchdorf; Projekt und Kredit von CHF 440'000 Zustimmung
- Wasserversorgung, Notwasserverbindung mit der Gemeinde Untersiggenthal; Kreditgenehmigung von CHF 285'000 Zustimmung

**11.09.14**

- Einbürgerungen Zustimmung
- Feuerwehr Obersiggenthal, Verpflichtungskredite
  - von CHF 205'060 für den Ersatz des Schlauchverlegers Zustimmung
  - von CHF 192'990 für den Ersatz des Verkehrsfahrzeuges durch zwei neue Fahrzeuge Zustimmung
- Projekt Kommunikation in der Gemeinde  
Berichterstattung über Bericht und Massnahmen Kenntnisnahme
- Postulat SVP-Fraktion „Konzept für die Verbesserung der öffentlichen Parkplatzsituation in der Gemeinde Obersiggenthal“ vom 8. Oktober 2013; Bericht des Gemeinderates Zustimmung
- Anfrage Bettina Lutz Güttler zum Hallen- und Gartenbad Obersiggenthal; Beantwortung Beantwortet
- Postulat Dan Meier zur Verkehrsführung im Zusammenhang mit dem Ausbau der Busspur Kirchdorf. Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Überwiesen

**16.10.14**

- |   |               |
|---|---------------|
| - Einbürgerungen  | Zustimmung    |
| - Legislaturziele 2014 – 2017   | Kenntnisnahme |
| - Gemeindeordnung der Gemeinde Obersiggenthal; Geschäftsreglement des Einwohnerrates Obersiggenthal | Zustimmung    |

**23.10.14**

- |                               |               |
|-------------------------------|---------------|
| - Aufgaben- und Finanzplanung | Kenntnisnahme |
| - Budget 2015                 | Zustimmung    |

**11.12.14**

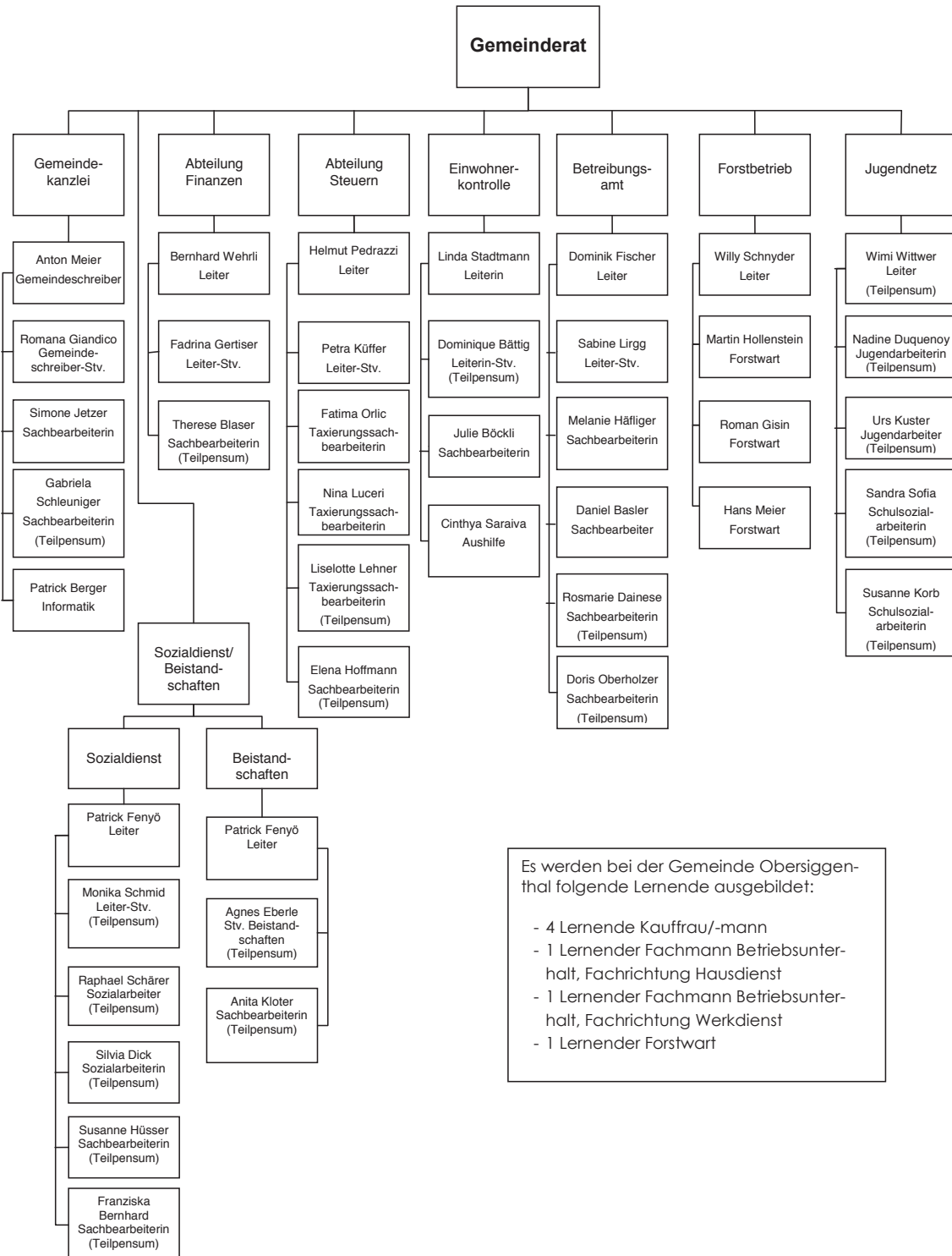
- |  |               |
|--|---------------|
| - Inpflichtnahmen von Marco Küng, SVP, anstelle von Lisa Dikk und Daniel Jenni, CVP, anstelle von Bettina Lutz Güttler   | -             |
| - Einbürgerungen   | Zustimmung    |
| - Ersatzneubau Schulanlage Kirchdorf; Wettbewerbs- und Projektierungskredit von CHF 400'000  | Rückweisung   |
| - Hertensteinstrasse: Verpflichtungskredit von CHF 559'680 für zusätzliche Strassenbaumassnahmen gemäss Betriebs- und Gestaltungskonzept, Anpassung an Gemeindestrassen und Erneuerung der Strassenbeleuchtung | Zustimmung    |
| - Hertensteinstrasse: Verpflichtungskredit von CHF 629'000 für die Sanierung der Abwasserbeseitigungsanlagen   | Zustimmung    |
| - Hertensteinstrasse: Verpflichtungskredit von CHF 1'072'000 für die Sanierung und den Ausbau Wasserversorgung   | Zustimmung    |
| - Landschreiberstrasse: Verpflichtungskredit von CHF 492'000 für die Strassensanierung, Verpflichtungskredit von CHF 45'000 für die Sanierung der Abwasserbeseitigungsanlagen                                  | Rückweisung   |
| - Erneuerung der Strassenbeleuchtung durch LED auf dem gesamten Gemeindegebiet: Verpflichtungskredit von CHF 850'000   | Zustimmung    |
| - Postulat SP/Grüne betreffend Auswirkungen der Leistungsanalyse und deren Massnahmen auf die Gemeinde Obersiggenthal. Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen                               | Überwiesen    |
| - Termine ER-Sitzungen 2015  | Kenntnisnahme |

**GEMEINDERAT**

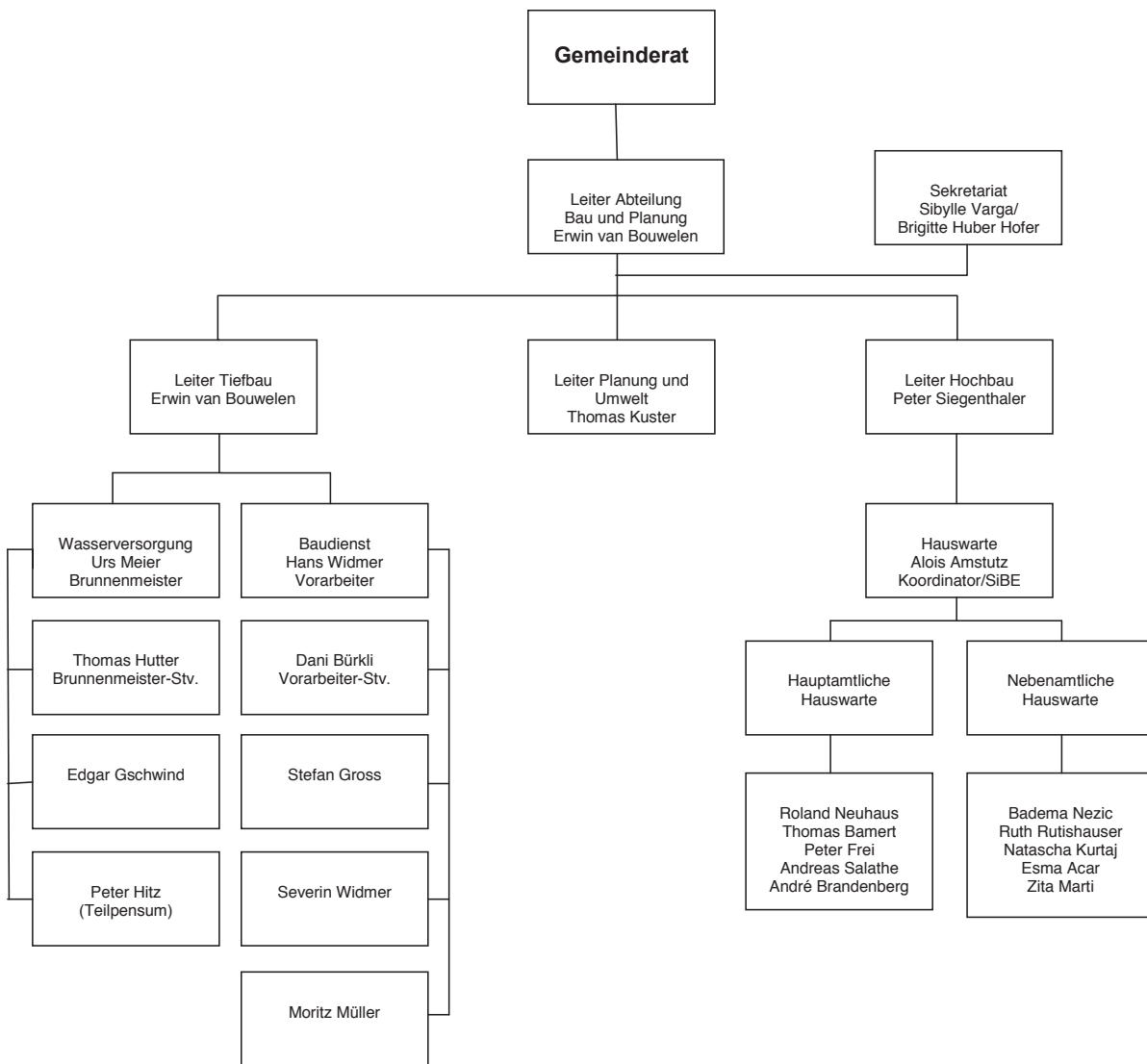
<b>GESCHÄFTE</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Sitzungen	46	46
Behandelte Geschäfte	849	844

PERSONAL

ORGANIGRAMM GEMEINDERAT (STAND PER 31. DEZEMBER 2014)



ORGANIGRAMM ABTEILUNG BAU UND PLANUNG (STAND PER 31. DEZEMBER 2014)



**AUSTRITTE**

31.01.2014	Germann Stephan	Praktikant Jugendnetz
04.02.2014	Senn Robin	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
28.02.2014	Ernst Mireille	Leiterin IT
28.02.2014	Parmar Verena	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
11.03.2014	Stock Georg	Interne Dienste
31.03.2014	Grimm Heidi	Sachbearbeiterin Betriebsamt
31.03.2014	Bindschädler Graciela	Aushilfe Einwohnerkontrolle
31.03.2014	Hennecke Marinka	Schulsozialarbeiterin
31.03.2014	Zehnder Claudia	Schulsekretärin
30.04.2014	Gut Lucia	Praktikantin Jugendnetz
30.04.2014	Killer Martha	Hauswartin
30.06.2014	Digel Verena	Reinigungspersonal
30.06.2014	Stuber Werner	Leiter-Stv. Betriebsamt
31.07.2014	Füglister Rahel	Lernende Kauffrau
31.07.2014	Scheuss Fabian	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
31.08.2014	Ritter Theresia	Reinigungspersonal
30.09.2014	Serttas Ümmü	Taxierungssachbearbeiterin
31.10.2014	Stadler Julius	Baudienstmitarbeiter
30.11.2014	Blazevic Ankica	Reinigungspersonal
30.11.2014	Holliger Marlen	Schulsozialarbeiterin
31.12.2014	Sajpi Mediha	Reinigungspersonal
31.12.2014	Hollenstein Martin	Förster-Stv.
31.12.2014	Gisin Roman	Forstmitarbeiter
31.12.2014	Senn Mario	Lernender Forst
31.12.2014	Meier Hans	Forstmitarbeiter
31.12.2014	Erni Nora	Praktikantin Jugendnetz

**EINTRITTE**

01.01.2014	Digel Verena	Reinigungspersonal
01.01.2014	Pieren Yvonne	Feuerwehr (Sekretariat)
01.02.2014	Böckli Julie	Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle
01.02.2014	Berger Patrick	Leiter IT
01.02.2014	Erni Nora	Praktikantin Jugendnetz
01.03.2014	Bär Gabriella	Reinigungspersonal
01.05.2014	Dainese Rosmarie	Sachbearbeiterin Betriebsamt
01.05.2014	Häfliger Melanie	Sachbearbeiterin Betriebsamt
01.05.2014	Acar Esmá	Hauswartin
01.06.2014	Tamasco Katja	Schulsekretärin
01.06.2014	Korb Susanne	Schulsozialarbeiterin
01.08.2014	Schnellmann Irene	Lernende Kauffrau
01.08.2014	Lüthi Joel	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
01.08.2014	Luceri Nina	Taxierungssachbearbeiterin
01.08.2014	Kalbermatten Giorgia	Reinigungspersonal
21.08.2014	Saraiva Cinthya	Aushilfe Einwohnerkontrolle
01.09.2014	Müller Moritz	Baudienstmitarbeiter
01.09.2014	Byland Tanja	Interne Dienste
01.11.2014	Sofia Sandra	Schulsozialarbeiterin

**JUBILÄEN**

35 Jahre	Hitz Peter, Wasserversorgung
15 Jahre	Meier Ida, Reinigungspersonal
15 Jahre	Honic Mujesira, Reinigungspersonal
15 Jahre	Wehrli Bernhard, Leiter Finanzen
15 Jahre	Wenzinger Maria Luisa, Bibliothek
15 Jahre	Hollenstein Martin, Forst
15 Jahre	Cimen Suzan, Reinigungspersonal
15 Jahre	Sert Elif, Reinigungspersonal
15 Jahre	Rutishauser Ruth, Hauswartin
10 Jahre	Van Bouwelen Erwin, Leiter Bau und Planung
10 Jahre	Meier Urs, Brunnenmeister

**LANGJÄHRIGE MITARBEITER IN DER GEMEINDEVERWALTUNG OBERSIGGENTHAL**

Im 2014 konnte Peter Hitz, Wasserversorgung, sein 35-jähriges Dienstjubiläum feiern.



Peter Hitz, Wasserversorgung

Der Gemeinderat Obersiggenthal dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und für die Treue. Langjährige und treue Mitarbeiter sind wertvoll, weil die Gemeinde von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren kann. Mit Zuverlässigkeit und Kontinuität kann ein guter Service Public sichergestellt werden. Der Gemeinderat ist stolz darauf, auf viele langjährige Mitarbeitende zählen zu können.



**VERWALTUNG****BERICHT DER INFORMATIK**

## ALLGEMEINES

Die anfangs Jahr erstellten Zielvereinbarungen wurden eingehalten. Die Gemeindeinformatik wurde aufgrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen an die Bedürfnisse angepasst. An der Domäne Obersiggenthal wurden diverse notwendige Arbeiten vollzogen. Neben dem täglichen Support und Unterhalt der Systeme wurden verschiedene grössere Projekte umgesetzt: Ersatz der ESX-Host, neuer Exchangeserver und neue Domänencontroller. Die Mitarbeitenden wurden auch im Jahre 2014 unterstützt und die IT stand ihnen praktisch immer zur Verfügung. Es waren keine grösseren Vorkommnisse zu verzeichnen.

## SOFTWARE

Der bisherige Dokumanager (für Vorlagen) wurde durch eine moderne SQL-Lösung ersetzt. Der Abacusserver musste auf einen Stand gebracht werden, auf denen die Abteilung Finanzen die HRM2-Kontenführung wahrnehmen und umsetzen kann. Weiter wurde für die Abteilung Bau und Planung eine Bauverwaltungssoftware beschafft und eingeführt. Auf dem Betriebsamt wurde die vom Kanton vorgeschriebene Lösung expert eingeführt und umgesetzt.

## HARDWARE

Die ESX-Host wurden ersetzt. Somit konnten grosse interne Performanceprobleme aufgefangen werden. Probleme bestehen mit den Kantonsapplikationen insbesondere bei der Abteilung Steuern. Verschiedene alte und defekte Thin-Clients wurden ersetzt. Hier wurde nun alles auf eine Marke ausgerichtet. Ein zusätzlicher Internetanschluss wurde in Betrieb genommen. Die ganze Infrastruktur muss im Auge behalten werden, da ein stetiger Ausbau und eine stetige Erweiterung im

Gange ist. Die Netzwerkverkabelung im Gemeindehaus sollte ersetzt werden, da diese in einem kritischen Alter ist.

## INFOMATIKKOMMISSION

Es wurden zwei Sitzungen abgehalten. In der ersten Sitzung wurde der neue IT-Leiter vorgestellt. Es wurden die gemachten Arbeiten aufgezeigt und die noch bestehenden vorgestellt. In der zweiten Sitzung wurden das IT-Budget 2015 und weitere Themen besprochen.

**BERICHT WEBMASTER**

Aus Kapazitätsgründen konnte 2014 pro Woche nicht mehr als ca. eine Stunde in die Pflege der Homepage und des Facebooks investiert werden.

**UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT**

Der Anwaltsverband hat im Jahr 2014 54 Einwohnern von Obersiggenthal an zehn Abenden unentgeltlich Rechtsauskunft erteilt.

<b>FRAGETHEMEN</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindsrecht)	42.6 %	37.9 %
OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	20.4 %	19.0 %
Allgemeines Versicherungsrecht	0.0 %	6.9 %
Mietrecht	7.4 %	8.6 %
Arbeitsrecht	1.9 %	3.4 %
Bau- und Nachbarschaftsrecht	3.7 %	1.7 %
Übrige Bereiche (Ausländerrecht, SchKG, Strafrecht)	24.1 %	22.4 %

**GEBÄUDE UND ANLAGEN**

**HALLEN- UND GARTENBAD (HGB)**

Die Schlussrechnungen der 4. Sanierungsetappe (insbesondere Haustechnik), der 6. Sanierungsetappe (Wohnungssanierung und zugehöriges Flachdach) und der 7. Sanierungsetappe (Sauna), die infolge massiver Kostensteigerung abgebrochen wurde, konnten zusammengestellt und im Frühling 2014 der Verwaltung zwecks Prüfung und weiterer Bearbeitung abgegeben werden.

Zurzeit wird im Auftrag des Gemeinderates durch eine separate Arbeitsgruppe die weitere Entwicklung des HGB intensiv untersucht. Bis die entsprechenden Ergebnisse vorliegen, wurde die Planung des Sanierungskonzeptes 2015 des HGB sistiert.

**BESUCHERFREQUENZEN**

In den Wintermonaten Januar bis April und Oktober bis Dezember besuchten 38'690 Be-

sucher das Hallenbad und sorgten damit für die beste Hallenbadsaison seit 1977 (43'444). Die Jahresfrequenz war indessen mit 99'287 Besuchern (Freibad/Hallenbad/Sauna/Schulen, ohne Kleinkinder) nur geringfügig besser als im schlechtesten Jahr 2013.

In der kühlen und regenreichen Freibadsaison fanden nur gerade 43'622 Besucher den Weg ins Bad, was sogar 87 Besucher weniger waren als im schlechten Sommer 2013. Die Besucherzahlen waren dementsprechend im Mai mit 6'802, im Juli mit 7'948 und im August mit 7'730 Eintritten mager. Einzig der Monat Juni mit seinen 14'578 Eintritten vermochte zu überzeugen. Als das Thermometer am Pfingstmontag – dem besucherreichsten Tag – auf 34°C kletterte, genossen immerhin 2'240 Besucher den Sprung ins erfrischende Nass. Das 50-Meter-Schwimmbecken blieb in Anbetracht des milden und sonnigen Spätsommers bis am 30. September 2014 geöffnet und brachte dadurch im September noch eine Frequenz von 6'564 Eintritten.

<b>EINTRITTE</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Freibad	43'622	43'709
Hallenbad	38'690	36'934
Sauna	0	1'742
Schulen Ober- u. Untersiggenthal (Frei- und Hallenbad)	16'975	13'787
<b>TOTAL</b>	<b>99'287</b>	<b>96'172</b>

**FRIEDHOF**

**FRIEDHOFKOMMISSION**

Die diesjährige Friedhofkommissionssitzung fand am 28. Oktober 2014 statt. Auf ihrem Rundgang über die Friedhofanlage in Kirchdorf konnten die Kommissionsmitglieder unter der Leitung des Präsidenten, Gemeindevorstand Dieter Martin, feststellen, dass die ordentlichen Unterhalts- und Pflegemaßnahmen durch die Mitarbeitenden der Firma Wetzels Gartenbau AG, Birmenstorf, ausgeführt worden sind.

**URNENGEMEINSCHAFTSGRAB**

Insbesondere über den Jahreswechsel kann es zwischen der Entfernung des Grabkreuzes, welches in der Regel ca. drei Wochen nach der Urnenbestattung entfernt wird, und der Beschriftung des Namens auf der zentralen Grabplatte relativ lange dauern. Die Schrift kann erst im Frühling bei wärmeren Temperaturen und trockenem Wetter angebracht werden. Die Gemeinde überlegt sich eine Übergangslösung, damit die Namen der

Verstorbenen nicht monatelang unerwähnt bleiben.

**GRABFELDRÄUMUNG, DREISTER DIEBSTAHL**

Das Grabfeld D (Erdreihengräber) wurde nach Ablauf der Ruhezeit von 25 Jahren im Frühling geräumt. Kurz vor Beginn der Abräumarbeiten wurde eine Bronzefigur (Grabmal) entwendet, die in Familienbesitz bleiben sollte. Sämtliche metallenen Inschriften von den Grabsteinen in diesem Feld wurden ebenfalls entfernt.

**BESTATTUNGSSTATISTIK, STAND DER GRABBELEGUNGEN**

Im 2014 sind 69 Einwohner/Einwohnerinnen von Obersiggenthal gestorben. Davon wurden 9 Verstorbene in einer anderen Gemeinde beigesetzt bzw. bei 8 Todesfällen wurde deren Asche verstreut. Es wurden 2 Bestattungen von auswärtigen Verstorbenen in Kirchdorf durchgeführt.

<b>BESTATTUNGEN</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
- Erdbestattungen	5	6
- Urnen-Reihengräber	9	12
- Urnen-Gemeinschaftsgrab	25	29
- Urnen in bestehende Gräber	5	4
- Urne nach Hause genommen	6	6
- Kindergräber	1	0
- Beisetzung in anderer Gemeinde	9	15
- Asche verstreut	8	7
- Anatomisches Institut	1	0
<b>TOTAL</b>	<b>69</b>	<b>79</b>

**SICHERHEIT**

**BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG (BFU)**

Es wurden in diesem Jahr drei Anfragen von Privatpersonen erledigt, welche vor allem die Sicherheit der Spielgeräte betreffen. Diese Anfragen wurden per E-Mail mit dazugehörigen Dokumenten der BFU beantwortet. Beurteilungen der Sicherheit auf Spielplätzen wurden im vergangenen Jahr keine gemacht.

Am 9. Dezember 2014 hat eine Begehung auf dem neuen Spielplatz Bachmatt stattgefunden. Anwesend waren auch der Landschaftsarchitekt, Christoph Burger, sowie verschiedene Personen der Abteilung Bau und Planung. Es ging darum, das Missverständnis betreffend Randabschluss im Fallbereich zu verbessern. Diese Verbesserungsarbeiten werden noch ausgeführt. Das BFU-Infofot im Schaukasten Gemeinde-

haus wird regelmässig gewechselt und mit dem jeweiligen Monatstipp aktualisiert. Ebenfalls werden laufende BFU-Kampagnen in den Plakatstellen der Gemeinde ausgehängt.

**EIDGENÖSSISCHE KOORDINATIONSKOMMISSION FÜR ARBEITSSICHERHEIT (EKAS)**

Im 2014 wurden in den Schulhäusern OSOS und Unterboden, sowie in der Sporthalle und im Gemeindesaal die Sicherheit der grossen Leitern überprüft. Die Arbeiten auf Leitern und deren Sicherheit wurde durch einen externen Fachmann beurteilt. Es werden die notwendigen Hilfsmittel zur verbesserten Sicherheit beschafft oder ergänzt.

Zudem sind weitere Mängel betreffend Absturzsicherung und Sicherheit erkannt worden. Hierfür werden noch Lösungen gesucht.



Neuer Spielplatz beim Bachmattareal

**BETREIBUNGSAMT SIGGENTHAL - ENNETBADEN**

<b>OBERSIGGENTHAL</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eingänge gesamt	3'243	3'165
Anzahl Zahlungsbefehle	1'629	1'714
Rechtsvorschläge	151	147
Vollzogene Pfändungen	993	1'105
Ausgestellte Verlustscheine	702	794
Konkursandrohungen	28	22
Arrest-Betreibungen	0	1
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	38	16
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	1	0
Betriebene Forderungssumme CHF	4'779'208	9'761'233
Summe der ausgestellten Verlustscheine CHF	1'942'945	2'531'600
<b>ENNETBADEN</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eingänge gesamt	677	577
Anzahl Zahlungsbefehle	344	307
Rechtsvorschläge	48	31
Vollzogene Pfändungen	178	153
Ausgestellte Verlustscheine	80	118
Konkursandrohungen	0	1
Arrest-Betreibungen	0	0
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	36	11
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	1	1
Betriebene Forderungssumme CHF	1'109'448	1'635'212
Summe der ausgestellten Verlustscheine CHF	408'977	324'533
<b>UNTERSIGGENTHAL</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Eingänge gesamt	3'854	3'519
Anzahl Zahlungsbefehle	1'960	1'811
Rechtsvorschläge	147	117
Vollzogene Pfändungen	1'413	1'299
Ausgestellte Verlustscheine	919	987
Konkursandrohungen	2	16
Arrest-Betreibungen	0	3
Retentionen	0	0
Rechtshilfe-Aufträge anderer Ämter	45	37
Eingetragene Eigentumsvorbehalte	7	1
Betriebene Forderungssumme CHF	5'225'900	8'554'346
Summe der ausgestellten Verlustscheine CHF	1'729'869	2'078'530

Zwar ist die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle mit einem Plus von 101 nur moderat gestiegen, die 7'774 Begehren im 2014 zeigen aber auf, dass die Arbeit auf dem Betreibungsamt Siggenthal-Ennetbaden stetig zunimmt. Es gibt immer wieder Vertragsgemeinden, die in einzelnen Statistikpunkten geringfügige Rückgänge verzeichnen, im Durchschnitt wurden diese aber in der Vergangenheit durch die Zunahmen in den anderen Gemeinden jeweils mehr als ausgeglichen. So ist dies z.B. im 2014 für Obersiggenthal der Fall, wobei die deutlichen Zunahmen von Ennetbaden und im Besonderen von Untersiggenthal die gesamthafte Zunahme „verschulden“.

Die Zahlungsbefehle, die letztlich zur Zustellung an die Polizei übergeben werden mussten, betragen 3.9% des Gesamtvolumens und sind auf gleich tiefem Niveau wie 2013.

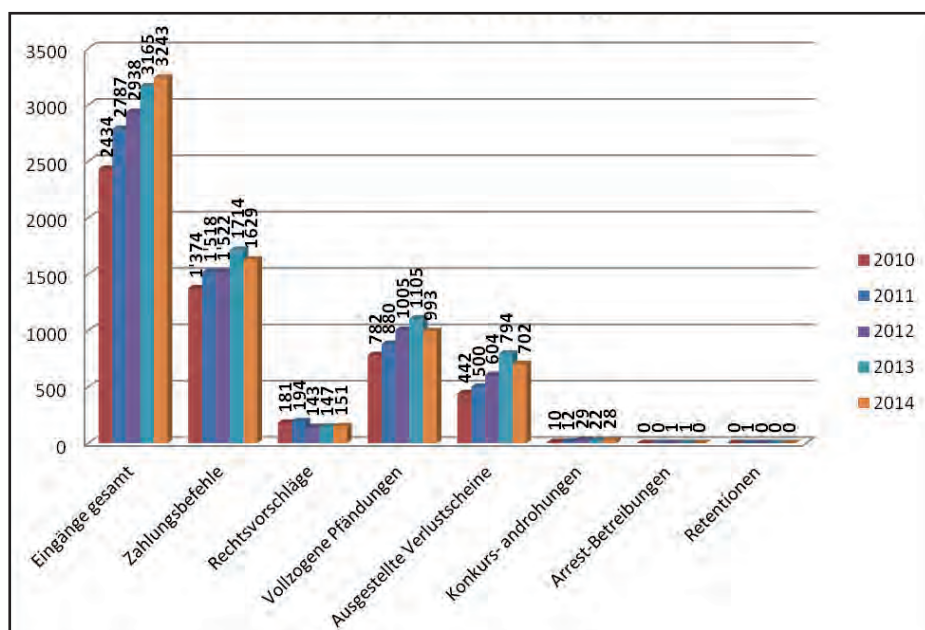
Die Höhe der Forderungen hängt von den durch die Gläubiger eingereichten Begehren ab und ist von Begehren zu Begehren unterschiedlich. Dies führt auch dazu, dass auf die Gebühreneinnahmen kein Einfluss genommen werden kann. Trotzdem konnten wie im Vorjahr vergleichbar hohe Gebühreneinnah-

men verzeichnet werden.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die „Fronten“ zwischen Gläubigern, dem Betreibungsamt und den Schuldern über die letzten Jahre eindeutig härter geworden sind. Dies führt zu zeitintensiveren Gesprächen am Schalter, während Zustellungen und im Besonderen bei den Pfändungsvollzügen. Auch sind vermehrt Rückfragen durch Gläubiger oder durch Dritte (Anwälte, Angehörige oder Hilfsinstitutionen) spürbar.

Gesamthaft kann dennoch auf ein durchschnittliches Jahr zurückgeblickt werden. Es ist nach wie vor der Trend zu mehr Betreibungen absehbar. Durch die zusätzlichen Vertragsgemeinden Ehrendingen und Freienwil können 2015 Synergien genutzt werden durch das wesentlich grössere Einzugsgebiet und die schnell wachsenden Gemeinden. Ein Rückgang der Eingänge beim Betreibungsamt Siggenthal-Lägern wird jedoch nicht erwartet, vielmehr wird davon ausgegangen, dass eine deutliche Zunahme der Betreibungen auf allen Ämtern des Betreibungskreises zu erwarten ist.

### BETREIBUNGSAMT OBERSIGGENTHAL



**POLIZEI**

Die Stadtpolizei blickt auf ein bewegtes Berichtsjahr zurück. Bereits im Frühjahr wurden polizeiliche Auflagen für die Führung von öffentlichen Veranstaltungen anlässlich der Fussball-WM diskutiert und formuliert. Bekannte Public-Viewing-Veranstaltungen im Juni/Juli verliefen denn auch grundsätzlich friedlich. Im Anschluss an Erfolge der schweizerischen Nationalmannschaft wurde der Verkehr im Raum Schulhausplatz Baden und auf den Hauptverkehrsachsen der Gemeinden allerdings erheblich gestört.

Ab Mitte des Berichtsjahres dominierte auf der einen Seite die Diskussion um das weitere Vorgehen über die Erbringung kriminalpolizeilicher Tätigkeiten, auf der anderen Seite wurden mit den Verantwortlichen der Regionalpolizei Limmat-Aare-Reuss (LAR) bereits vertiefte Diskussionen um den Zusammenschluss mit der Stadtpolizei Baden geführt.

Gegenüber dem Vorjahr folgten deutlich weniger Interventionen der Stadtpolizei auf dem

Gemeindegebiet Obersiggenthal. Gegenüber den fünf Vorjahren reduzierten sich die Interventionen um gut 10 %. Insbesondere Ruhestörungen und Interventionen wegen Streit/Drohung/Häuslicher Gewalt wiesen rückläufige Werte aus. Trotz Gegenmassnahmen unter Leitung der Kantonspolizei waren unverändert monatlich 2 Einbruchdiebstähle im Privat- und im Firmenbereich zu verzeichnen. Zugenommen haben die Eingriffe der Stadtpolizei im verkehrspolizeilichen Bereich, unter anderem wurden mehrfach unter Einfluss von Alkohol oder verbotenen Substanzen stehende Verkehrsteilnehmende auf dem Gemeindegebiet angehalten und abgeklärt.

Erhöht wurden im Berichtsjahr die Anzahl und somit auch die Dauer von Geschwindigkeitskontrollen. Die entsprechende Übertretungsquote konnte mit diesen Massnahmen von 5 auf nur noch 4,4 % abgesenkt werden.

STATISTIK OBERSIGGENTHAL	2014	2013
Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	41	35
Kontrollierte Fahrzeuge	38'419	31'075
Übertretungen	1'726	1'403
davon Verzeigungen	28	17
Ordnungsbussen	221	190
Aufgrund telefonischer Hilfesuche total ausgerückt	256	320
davon		
- Verdächtiges Verhalten	22	28
- Verkehr	51	35
- Schlägerei/Häusliche Gewalt/Streit/Drohungen	29	37
- (versuchter) Einbruchdiebstahl	26	25
- Nachtruhestörung	18	26

**ZIVILSCHUTZORGANISATION REGION BADEN (ZSO)**

Das erste Kommandojahr der neuen Leitung des Zivilschutzes Region Baden stand ganz im Zeichen der Konsolidierung und Aufnahme der bestehenden Situation. Diese Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Notwendige Anpassungen wurden umgesetzt und weitere Optimierungen werden laufend vorgenommen.

Die Angehörigen des Zivilschutzes wurden ihren Funktionen und den Planungen entsprechend aus- und weitergebildet. Insbesondere konnte ein Fahrtraining mit schweren Sachtransportanhängern angeboten werden. Mit der Neugestaltung des Spiel- und Begegnungsplatzes in Obersiggenthal konnten Unterstützungselemente im Wiederholungskurs zu Gunsten der Bevölkerung wirken. Mit einer ungeplanten Hilfeleistung wurde das Alterszentrum Prosenio Bethesda in Ennetbaden unterstützt. Die erfolgreiche Teilnahme am öffentlichen Sicherheitstag in Baden rundete das intensive Zivilschutzjahr ab.

Die ZSO Region Baden hat am Anhörungsverfahren zur neuen Aufbauorganisation des Aargauer Zivilschutzes aktiv teilgenommen. Es wird in Zukunft darum gehen, die eigene Identität und die hohe Leistungsbereitschaft halten zu können. Einen eigenen Anhörungsbericht hat die ZSO auch zu Änderungen im Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz des Kantons Aargau vorbereitet.

**REGIONALES FÜHRUNGSORGAN REGION BADEN (RFO)**

Ein glücklicherweise erneut ruhig verlaufenes Berichtsjahr kann die Regionale Führungsorganisation Baden verzeichnen.

Die verlangten Übungen des Stabes wurden durchgeführt. Als besonders herausragend gestaltete sich eine Übung im Bereich der Darstellung und Nachführung der Lage mit Angehörigen der Zivilschutzorganisation Baden Region.

Infolge der kantonalen Hochwassersituation während des Sommers wurde das RFO verschiedentlich mit Informationsmeldungen bedient. Die eigenen Lagebeurteilungen und die durch die lokalen Feuerwehren bereits eingeleiteten Massnahmen machten aber keinen eigenen Einsatz notwendig.

Für die Anhörungsverfahren zur Neuorganisation des Aargauer Zivilschutzes und der Änderungen im kantonalen Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz hat das RFO eigene Stellungnahmen erarbeitet und eingereicht.

**FEUERWEHR****BRAND- UND HILFELEISTUNGEN**

2014 wurde die Feuerwehr insgesamt zu 26 Einsätzen (Vorjahr 21) alarmiert:

- 6x zu technischen Hilfeleistungen
- 8x zu Brandmeldeanlagen
- 2x zu „Brand klein“
- 5x zu „Brand mittel“
- 2x zu „Brand gross“
- 3x zu weiteren Abklärungen

Auch die 2 Einsätze mit dem Alarmstichwort „Brand gross“ gingen glücklicherweise glimpflich aus.

Die First-Respondergruppe leistete total 31 Einsätze (34).

Im Sommer wurden 22 Wespen- und Hornissennester bekämpft.

Der Alarmverbund mit der Feuerwehr-Untersiggenthal (Aufschaltung Kommandogruppe) unter der Woche hat sich bewährt und wird weitergeführt.

**ÜBUNGEN UND MANNSCHAFTSBESTAND**

An 50 Übungen vertieften die verschiedensten Abteilungen und Kaderstufen ihr Wissen.



<b>MANNSCHAFTSBESTAND AM 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Offiziere	11	11
Gruppenführer	18	15
Atemschutz	12	13
Maschinisten	14	14
Verkehrsgruppe	15	13
Sanitätsgruppe	8	7
Elektriker	5	3
Zug I + II	15	13
Magaziner	0	0
<b>TOTAL</b>	<b>98</b>	<b>89</b>

Am Rekrutierungsabend vom 27. Oktober 2014 konnten 18 neue Mitglieder gewonnen werden, wovon alle feuerwehrauglich sind und somit ihren Dienst per 1. Januar 2015 antreten können. Aufgrund des hohen Bedarfs wurden drei Jahrgänge rekrutiert. Mit einem Mannschaftsbestand von 98 ADF (3 Frauen, 95 Männer) ist die Feuerwehr Obersiggenthal personell gut aufgestellt und erfüllt die SOLL-Vorgaben der AGV.

## SCHULE

Dieses Jahr erfuhr die Schulführung einige Wechsel im Personal. Mit der neuen Legislatur begann ein neues Schulpflegemitglied sein Amt. Ewa Stojkic ersetzte die austretende Monika Merlini. Ebenso übernahm der neu gewählte Gemeinderat Linus Egger das Ressort Schule, welches in den letzten Jahren Marie-Louise Nussbaumer inne hatte. Auf das neue Semester hin verliessen uns Steffi Klöti (Schulleitung Primar) sowie Claudia Zehnder (Sekretariat). In Michael Weder konnte ein junger, motivierter Schulleiter für die nun neu 6-jährige Primarschule gefunden werden. Ebenso wurde mit Katja Tamasco eine qualifizierte Sekretärin angestellt. Auch in der Schulsozialarbeit (SSA) gab es einen Wechsel. In Obersiggenthal wurde auf das neue Schuljahr hin Susanna Korb mit ihrem Therapie-Hund angestellt.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres traf sich die Schulführung zu einer Klausur, um den Stand des Schulprogrammes vertieft anzuschauen.

Mit dem Wechsel auf 6/3 kamen einige Veränderungen auf die Schule Obersiggenthal zu. Neu besuchen nun vier Unterstufenklassen ihren Unterricht im OSOS. Nach einem halben Jahr Erfahrung steht die Schulführung nach wie vor hinter der Entscheidung, die Kleinen ins OSOS zu integrieren. Das Zusammenleben der Jugendlichen mit den kleinen Primarschülern ist mit viel Achtsamkeit und Rücksicht verbunden. Es ist schön zu sehen, wie die Grossen Verantwortung übernehmen.

Der Wechsel auf 6/3 hat auch personelle Veränderungen gebracht. So wurden einerseits viele neue Lehrpersonen auf Stufe Primar eingestellt, von wenigen aus der Oberstufe musste man sich leider trennen.

Mit dem Strukturwechsel gab es eine Anpassung bei den Pensen der Schulleitung. So wurde das Pensum für die Schulleitung Primar auf 90% erhöht, dafür die Pensen Schulleitung Bez und Schulleitung SEREAL zusammengelegt. Die neue Schulleitung Oberstufe wird neu mit einem Pensum von 75% von Carlo Albrecht geführt. Durch den

administrativen Mehraufwand erhielt die Schule vom Einwohnerrat 30% mehr Pensum im Sekretariat, für welches die Schulführung sehr dankbar ist.

Noch vor den Sommerferien wurde eine externe Schul-Evaluation (ESE) durchgeführt, um zu überprüfen, wie der Stand des Betriebsklimas nach der gelben Ampel der ESE im 2012 ist. Mit den Ergebnissen ist es nun den Schulleitern möglich, gezielt an den Problemen in den einzelnen Stufen zu arbeiten. Die Schulführung stellte fest, dass eine Lücke zwischen dem grossen Lehrkörper und der Schulleitung besteht. Aus diesem Grund wird nun versucht, mit dem erarbeiteten Konzept, welches die Leitung von SET-Gruppen beinhaltet, welche wiederum eine Resonanz- und Schulentwicklungs-Gruppe (RSG) bildet, diese Lücke zu schliessen.

Über die Sommerferien wurde im OSOS intensiv neue Beleuchtung und die Heizungssteuerung eingebaut. Leider steckt die Heizungssteuerung noch in den Kinderschuhen und es ist noch immer nicht möglich, die ideale Temperatur einzustellen, so dass es in den Räumen oft viel zu kalt ist.

Nachdem die Firma Metron mit ihrer Studie für Obersiggenthal einen zusätzlichen Schulraumbedarf aufgezeigt hat, wurde als erster Schritt die Arbeitsgruppe Schulbau Kirchdorf ins Leben gerufen, in der von Seiten Schule Thomas Birri und Martin Frei Einsitz nahmen. Leider wurde der Antrag der Kommission und des Gemeinderates zum Neubau Kirchdorf an der letzten Sitzung des Einwohnerrates zurückgewiesen. Es soll nun ein Gesamtblick auf den Schulraumbedarf gelegt werden und nicht nur im ersten Schritt ein Ersatzbau für Kirchdorf und erst im zweiten Schritt ein Neubau für den Schulraumbedarf.

Im September und November traf sich die Schulführung erneut zu Klausuren mit den Themen Zusammenarbeit Schulpflege-Schulleitung sowie mit der Erarbeitung eines Beschwerdemanagements.

Nachdem auf das Schuljahr 2010/11 die integrative Schule (IS) eingeführt worden war,

führte die Schulleitung 2014 bei den Lehrpersonen eine Erhebung durch. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen sind sehr unterschiedlich. Nach einer intensiven Sitzung entschied sich die Schulpflege für den Beibehalt von IS.  
Die Schulpflege erhielt in diesem Jahr in einigen Klassen den Einblick in die neue Unter-

richtsform des individuellen Unterrichtens. Das Gesehene war sehr beeindruckend zeigte der SPF aber auch den grossen Arbeits-einsatz der Lehrpersonen auf. Darum wird sie die Umsetzung des strategischen Zieles der Unterrichtsentwicklung auf das Schuljahr 2017/18 erstrecken.

**ZUSAMMENSETZUNG SCHULPFLEGE (SPF)**

Präsidentin  
Vizepräsidentin  
Mitglieder

Jacqueline Schmid  
Bernadette Martin  
Martin Frei  
Monica Hehli  
Ewa Stojkic

**ZUSAMMENSETZUNG SCHULLEITUNG**

Schulleiter  
Stufenleitung Kindergarten  
Stufenleitung Primarschule  
Stufenleitung Oberstufe

Thomas Birri  
Doris Neuhaus  
Michael Weder  
Karl-Heinz Albrecht

**SEKRETARIAT SCHULE / SCHULPFLEGE**

Heidi Steimer  
Nicole Monod  
Katja Tamasco



Pausenplatz Schulhaus OSOS

<b>STATISTIK</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>SCHÜLERZAHLEN STAND ENDE JAHR</b>				
Vorschule (Kindergarten)	177	153	149	167
1. - 6. Primar, inkl. Einschulungsklasse (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	486	-	-	-
Unterstufe/Mittelstufe 1.-5. Klasse, inkl. EK	-	415	405	378
2. - 4. Realschule (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	46	66	69	71
2. - 4. Sekundarschule (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	90	119	112	117
2. - 4. Bezirksschule (Wechsel auf Schuljahr 2014/2015)	121	160	159	160
<b>TOTAL</b>	<b>920</b>	<b>913</b>	<b>894</b>	<b>893</b>

## KULTUR

**BERICHT DER KULTURKOMMISSION**

Die fünf Mitglieder der Kulturkommission trafen sich im Jahr 2014 zu sechs Sitzungen und zu diversen Besprechungen und Anlässen. Die Behandlung von Beitragsgesuchen kultureller Institutionen und Vereine bildete auch in diesem Jahr wieder einen Schwerpunkt der Kommissionsarbeit. Des Weiteren wurden verschiedene Anlässe organisiert und planmässig durchgeführt.

Ein Akzent der diesjährigen Arbeit war der Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Diemtigtal. Nachdem Kunstschaffende aus dem Diemtigtal ihre Werke ein Dreivierteljahr lang im Obersiggenthaler Gemeindehaus präsentiert hatten, reiste nun eine siebenköpfige Künstlergruppe aus dem Siggenthal nach Oey-Diemtigen, um gemeinsam mit regionalen Künstlern eine Ausstellung in der Mehrzweckhalle zu realisieren. Gemeindepräsident Hans von Allmen und der Tourismusverantwortliche Bruno Reber hiessen die anwesenden Künstlerinnen und die Obersiggenthaler Kulturkommission am 5. Juli willkommen. Das Streben nach lebendiger Kultur sei in beiden Gemeinden offensichtlich und beziehungsfördernd. Der kulturelle Austausch zwischen dem Diemtigtal und Obersiggenthal dürfe als gelungen betrachtet werden.

Am 19. Oktober konnte eine neue Ausstellung im Gemeindehaus von Obersiggenthal eröffnet werden. Die Künstlerinnen Heidi Häfliger, Silke Schaad, Edlyn Brucker und Martha Nussbaum durften sich über das rege Interesse der zahlreich erschienenen Besucher und Besucherinnen freuen. Die Exponate zeigen einen Einblick in das vielfältige Schaffen der Künstlerinnen.

Anlässlich des traditionell stattfindenden Kulturkommissionsessens wurde den Mitgliedern der verschiedenen Gruppierungen für ihren Einsatz in der Gemeinde gedankt. Wie vielfältig Kultur sein kann, war in den Darbietungen der Jugendlichen des Improtheaters

sichtbar.

Die vielen Anmeldungen zur Neuzuzügerbegrüssung zeigten wieder, wie anziehend das Hallen- und Gartenbad ist. Leider konnten am Samstag, 16. August, weit weniger Anwesende als Angemeldete begrüsst werden. Gemeindeammann Dieter Martin nutzte den Anlass, die Gemeinde Obersiggenthal vorzustellen. Die bewährte Bewirtung seitens des Gartenrestaurants, die Führungen durch die Anlagen und das eher heitere Gemeinde-Quiz trugen trotz nicht optimaler Wetterbedingungen zu einer guten Stimmung der Gäste bei.

**BERICHT DER UNTERGRUPPEN**

## LUDOTHEK

Am 24. Mai 2014 fand der 8. Nationale Spieltag statt. Als Thema war dieses Jahr „Wasser“ vorgeschrieben. Für Obersiggenthal bot sich da natürlich das Hallen- und Gartenbad als Austragungsort an. Herr Weber war sehr hilfsbereit und willigte auch ein, dass die Besucher unseres Anlasses gratis in die Badi durften. Immerhin wurden 50 Kinder- und 27 Erwachsenenereintritte verbucht. Es waren verschiedene Spielstände eingerichtet und wenn die Kinder eine Anzahl Punkte erreicht hatten, so erhielten sie ein kleines Geschenk. Das Wetter war zwar ziemlich kühl und trübe und erst im Laufe des Nachmittags kam auch die Sonne etwas zum Vorschein, aber die Stände waren immer gut besucht und das Ludothek-Team waren am Ende der Veranstaltung mit dem Erfolg vollauf zufrieden.

Dieses Jahr gab es einen Kunden, der seine Spiele einfach nicht zurück brachte. Nach 3 Mahnungen, eingeschriebenem Brief und diversen Anrufen stand eines Tages wenigstens der ausgeliehene Gokart vor der Türe. Allerdings hatte der Kunde noch einen neuen und teuren Tischfussballkasten zu Hause. So machten wir uns zu zweit auf den Weg und überraschten die Familie mit unserem Besuch und der Forderung nach dem Spiel.

Schnell bauten sie es ab und gaben es uns mit. Leider stellten wir in der Ludothek fest, dass einige Teile gebrochen waren. Inzwischen ist der Tisch bei einer Mitarbeiterin in der Reparatur, aber es ist natürlich fraglich, ob das Geld je von dem Kunden bezahlt wird.

Auch dieses Jahr waren die Ausleihzahlen wieder leicht rückläufig. Speziell die elektronischen Spiele laufen nicht mehr gut. In diesem Bereich werden kaum noch neue Spiele angeschafft.

STATISTIK	2014	2013	2012
<b>AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE</b>			
Ganzjahres-Abo	163	179	211
E-Abonnement (6 Monate)	28	47	51
Halbjahres-Abo	5	7	0
Einzel-Ausleihen	8	9	0
<b>SPIELE</b>			
Anzahl Ausleihen	2'849	3'358	3'486
Anzahl vorhandene Spiele	2'122	2'283	2'323
Neue Spiele	133	157	144

**BIBLIOTHEK**

915 Benutzer haben 37'131 Medien ausgeliehen, d.h. seit 2008 sind die Ausleihzahlen zum ersten Mal wieder gestiegen (+2,8 %). Durch Anschluss an den Verbund „ebook-plus“ (Baden) bietet die Bibliothek seit September auch E-Medien an. 80 Leser, davon 31 Neukunden, haben davon schon Gebrauch gemacht. 10'112 Medien befinden sich in der Bibliothek. 9 Kindergarten- und 14 Schulklassen wurden speziell betreut.

- 2 Lesungen (Alex Capus im Januar, Urs Faes im November)
- „Roadshow“ im Markthof als Werbung für E-Books (September)
- Informationsanlass im Internetcafé Gässliacker über E-Books (Dezember)
- 2 Elternbildungstage im März
- Monatlicher Wettbewerb für Kinder und Jugendliche
- 1 Kamishibai (Oktober)
- 3 Lirum Larum (März, August und November)

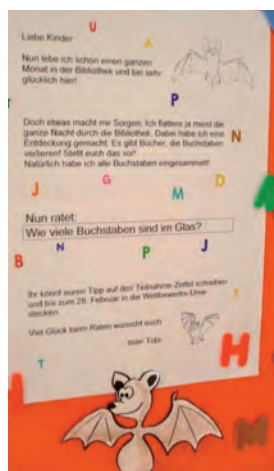
- Teilnahme am Aarg. Bibliothekstag in Dottikon (Oktober)
- Teilnahme der Leiterin an der Regionalsitzung in Mellingen (November)

Infolge Verkleinerung des Bibliotheksteams wurde die „Arbeitsgruppe“ aufgelöst. Das Team traf sich zu 8 Sitzungen. 4 Mal pro Jahr werden einander die neuen Bücher vorgestellt, dazu werden die ehemaligen Mitarbeiterinnen eingeladen.

**MITGLIEDER DER AUSLEIHE**

Gabriela Abbas (Leitung), Sibylle Baumgartner, Ruth Buser, Rosemarie Eichenberger, Margrit Imholz, Ida Rutz (Kassierin), Claudia Sigrist, Marisa Wenzinger.

STATISTIK BENUTZER DORFBIBLIOTHEK	2014	2013	2012
<b>AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE</b>			
Kirchdorf	153	171	173
Nussbaumen	521	508	486
Rieden	35	-	-
Untersiggenthal	140	173	140
Andere	67	101	99
<b>TOTAL</b>	<b>916</b>	<b>953</b>	<b>898</b>



Wettbewerb in der Dorfbibliothek

STADTBIBLIOTHEK BADEN

Die Obersiggenthaler Einwohner bleiben der Stadtbibliothek Baden auch im 2014 treu.

STATISTIK BENUTZER STADTBIBLIOTHEK BADEN	2014	2013	2012
<b>AUSGEGEBENE UND ERNEUERTE ABONNEMENTE</b>			
Kirchdorf	101	99	108
Nussbaumen	294	297	305
<b>TOTAL</b>	<b>395</b>	<b>396</b>	<b>403</b>

KULTURSZENE

Das Jahr begann mit der bereits traditionellen Neujahrslesung gemeinsam mit der Bibliothek. Alex Capus konnte mit seinem neuen Roman ein grosses Publikum anziehen und die Mitglieder der Kulturszene stellten gerne zusätzliche Stühle auf.

Mehr Leute wurden beim Konzert von Marco

Zappa erwartet. Er brachte den Zuschauern den Kanton Tessin musikalisch näher und wusste mit charmanten Geschichten zu unterhalten.

Nach den Sportferien durften wir Schertenlaib und Jegerlehner begrüessen. Sie waren bereits mit dem zweiten Programm zu Gast und überzeugten auch diesmal mit ihrer Musik.

Einen Monat später spielten „Ohne Rolf“ vor ausverkauftem Haus. Auch sie waren bereits früher einmal in der Aula Unterboden zu sehen gewesen. Sie boten einen kurzweiligen und äusserst witzigen Abend.

Das Kammermusikonzert wurde an einem Sonntag im Mai um 17.00 Uhr angesetzt. Nicht allen schien dieser Zeitpunkt passend. Die alten Instrumente, von jungen Leuten gespielt, faszinierten die anwesenden Gäste. Tabea Herzog, ein Mitglied der Kulturszene, bereicherte das Konzert zusätzlich mit ihrem wunderbaren Gesang.

Das zweite Halbjahr wurde vom Beethoven-Septett eröffnet. Der Vorverkauf lief harzig, aber am Abend fanden noch viele Besucher spontan den Weg in die Aula.

Pedro Lenz und Patrick Neuhaus schenkten im September den Zuschauern einen spannenden Abend.

Als Familienprogramm traten die Lufthunde auf. Die zwei Clowns gewannen das Publikum schnell für sich und trotz ungünstigem Datum, parallel zur Turnervorstellung, war die Aula halb gefüllt.

Der Vorverkauf von Emil Steinberger liess schon erahnen, dass kein Stuhl freibleiben würde. So war es auch: als der 81-jährige Emil auf die Bühne kam, war der Saal propenvoll und alle lauschten gespannt den unglaublichen Geschichten.

Florian Schröder wurde in Thun entdeckt und gebucht. Er forderte die Zuschauer mit seiner schnellen und komplexen Sprache sehr heraus.

Im Dezember kam Levi's Inc. auf die Bühne. Er ist in Nussbaumen gut bekannt und konnte bestens auf sein Publikum eingehen. Der Termin war einigen möglicherweise zu nah bei Weihnachten, denn man hätte gerne noch mehr Zuhörer begrüsst.

Auch in diesem Jahr konnten man wieder einige neue Ideen umgesetzt werden:

- Ab 2014 erhalten alle Gäste, die genau am

Veranstaltungstag Geburtstag haben, freien Eintritt (mit Ausweis).

- Am Eingang werden die Zuschauer mit einer Flagge mit aufgedrucktem Kulturszenesignet begrüsst.
- Neu ist auch eine online-Reservation von Tickets möglich. Sie wird noch eher zögernd benutzt.

#### SAINT-MAURICE

An der Sitzung Ende Januar 2014 hat die Arbeitsgruppe beschlossen, sich mit den Freunden aus St-Maurice in Fribourg zum alljährlichen Austausch und anschliessenden Mittagessen zu treffen.

Die Kulturkommission Obersiggenthal organisierte im Gemeindehaus Obersiggenthal eine Ausstellung von 10 Künstlern aus St-Maurice. Diese wurde am 18. Mai 2014 feierlich eröffnet mit Gästen aus St-Maurice und den Gemeinderäten von Saint-Maurice und Obersiggenthal. Während den Gemeindehausöffnungszeiten konnten die Kunstwerke bis am 19. September 2014 bestaunt werden.

Claude Stucki und Daniel Affentranger, zwei jungen Musiker aus der Umgebung, hatten am 14. Juni 2014 im Auftrag der Arbeitsgruppe am „Fête de la musique“ in St-Maurice teilgenommen. Bei schönem Wetter und gemütlicher Ambiance wurden die Festbesucher von der Obersiggenthaler-Modern-Jazz-Musik begeistert.

Eine Delegation der Arbeitsgruppe besuchte am 22. September 2014 die „Fête patronale“ in St-Maurice, dort fand die offizielle Eröffnung des 1'500-Jahr-Jubiläums „Abtei St-Maurice“, statt. An diesem Tag waren Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Kultur eingeladen, u.a. der frühere Bundespräsident und Student des Kollegiums Saint-Maurice, Pascal Couchepin. Nach dem Festgottesdienst in der Abtei folgte die feierliche Prozession durch St-Maurice mit anschliessendem Mittagessen.

Am 11. Oktober 2014 besuchten 51 Personen aus Saint-Maurice am Vormittag das Paul

Scherer Institut (PSI) in Villigen. Am Nachmittag stand für die Gäste die Besichtigung der Klosterkirche Königsfelden auf dem Programm. Bei dieser Führung wurden kulturelle Geschichten über die Kirche mit ihren aus dem 14. Jahrhundert stammenden Glasmale-Reizyklus und über die stimmungsvoll inszenierten Fundstätten erzählt.

Am 25. Oktober 2014 besuchten rund 40 Personen den kurzweiligen historischen Vortrag über die Gemeinde Saint-Maurice. Im Anschluss führte ein Spaziergang durch die „Grand Rue“ an denkmalgeschützten Häusern vorbei. Am Nachmittag gab es eine Audioführung durch die Abtei mit Ausgrabungen und einer Besichtigung des Abteischatzes. Der Tag endete mit einer Weindegustation und einem feinen Raclette.

Mitte November trafen sich die Arbeitsgruppen zur Jahresendsitzung und zu Vorbereitungen für das nächste Jahr.

### JUGENDNETZ SIGGENTHAL

Das Jahr war leider geprägt von Stellenwechseln und krankheitsbedingten Ausfällen. Auf Ende März kündigte Marinka Hennecke, Schulsozialarbeiterin (SSA) in Obersiggenthal nach mehr als 3 Jahren. Susanne Korb konnte am 1. Juni 2014 die Arbeit aufnehmen. Das erste Mal konnte eine erfahrene SSA eingestellt werden und sie hat mit ihrem Therapiehund Bungee einen guten Mitarbeiter. Auf Ende November kündigte Marlen Holliger, SSA in Untersiggenthal nach 2 Jahren. Sandra Sofia hat am 1. November 2014 die Arbeit aufgenommen. Wechsel gab es natürlich auch bei der Praktikumsstelle in der Jugendarbeit (JA): Am 31. Januar 2014 schloss Stephan Germann sein Praktikum ab und am 1. Februar 2014 startete Nora Erni ihr halbjähriges Praktikum. Lucia Gut schloss die Mutterschaftsstellvertretung für Nadine Duquenois am 30. April 2014 ab.

Aber trotz dieser Unruhe im Team und trotz Ressourcenproblemen konnte auch im 2014 wieder einiges erreicht werden. Der Treff im

Jugend- und Kulturhaus Siggenthal (JUGS) läuft nach einem deutlichen Generationenwechsel sehr gut und konstant. In Untersiggenthal hat die Zusammenarbeit mit dem Atlantis angefangen und es haben neben der Mithilfe im Mittwochstool Treffangebot schon ein paar gute Anlässe als Ergänzung zu den vom Team der kirchlichen Jugendarbeit regelmässig durchgeführten Partys stattgefunden. Ebenso waren die Sportnächte in den Wintermonaten Anfang und Ende Jahr in den Turnhallen beider Gemeinden gut besucht. Das BUntersiggenthal war auch dieses Jahr ein Erfolg. Im nächsten Jahr wird dieser Anlass wieder zusammen mit dem Jugendfest stattfinden. Ende Juni fand die Springbreak-Party im Schwimmbad Nussbaumen statt. Leider war es sehr regnerisch und so wagten sich nur wenig Jugendliche auf die schwimmende Tanzfläche. Während dem Sommerhalbjahr engagierte sich das Jugendnetz im Rahmen eines Projekts mit aufsuchender Jugendarbeit im Schulhaus Unterboden. In der letzten Woche der Sommerferien wurde im Rahmen eines Jobbörse-Projekts das JUGS neu gestrichen und es leuchtet seither wieder gut sichtbar orange-grün. Parallel dazu fand auch eine Grundreinigung im Haus statt.



JUGS nach der Renovation

Im August wurde der fertiggestellte Generationenspielplatz beim Gemeindehaus Ober-



siggenthal im Rahmen eines Einweihungsfests auf den Namen Rumpelpflotsch getauft und er wird sehr rege benutzt. Die traditionelle Spaghettata im Markthof Nussbaumen wurde im September wie geplant definitiv von Jugend United Siggenthal übernommen. Das sind die 3 Jugendverbände Blauring, Cevi und Pfadi.

Nora Erni hat im Rahmen ihrer Bachelorarbeit das Konzept „Entwicklung eines Freizeitangebotes für Kinder im Bauhaldenquartier Untersiggenthal“ als Grundlage für das zukünftige Engagement des Jugendnetz Siggenthal in diesem Quartier erarbeitet. Die Erkenntnisse daraus werden im 2015 umgesetzt. Das Jugendnetz baut neben der Treffarbeit mobile Projekte für beide Gemeinden auf, um mehr Jugendliche zu erreichen. Aufsuchende Jugendarbeit im klassischen Sinne ist mit den Erkenntnissen aus dem Projekt im Unterboden-Schulhaus nicht wirklich nötig. Im September fand in Untersiggenthal der kantonale Mädchenkulturtag statt mit über 80 Mädchen aus dem ganzen Kanton. Ein ebenfalls geplanter Bubenkulturtag konnte leider wegen zu wenigen Anmeldungen nicht stattfinden.

Auch mit den neuen SSA besteht eine enge und gute Zusammenarbeit mit der JA. Im Rahmen einer Retraite wurden die Strukturen genau evaluiert und neben einer Legislatur-Planung auch beschlossen, inskünftig einen Jahresbericht zu erstellen.

#### BERICHT DER JUGENDKOMMISSION

Ins Jahr 2014 startete die Jugendkommission mit einem Strategie-Workshop in Nussbaumen. Als Grundlage diente der Evaluationsbericht der ZHAW aus dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der dort gemachten Feststellungen und aufgezeigten Handlungsfelder wurde die Ausrichtung der Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit und der Jugendkommission geprüft und intensiv diskutiert. Der externe Evaluationsbericht zeigte im Bereich Schulsozialarbeit, insbesondere in der Gemeinde Obersiggenthal, eine zu tief angesetztes Stellenpensum. Dieses wird im Rahmen des

Budgets 2016 überprüft. Die Jugendkommission erkannte, dass das Aufgabengebiet der Jugendarbeit stark auf die Räumlichkeiten des Jugendhauses Siggenthal (JUGS) konzentriert war und dass damit nur ein eher eingeschränkter Kreis von Jugendlichen angesprochen wird. Man postulierte, vermehrt auch auf Projekte ausserhalb des Jugendhauses zu setzen und die Öffentlichkeitsarbeit nach dem Motto „tue Gutes und sprich darüber“ zu forcieren. Eine Zusammenfassung dieser Öffentlichkeitsarbeit wird auch Teil des neu lancierten Jahresberichts sein, der vom Team zur Umsetzung der Informationsstrategie an die Hand genommen wurde.

Da die Pilotphase der Fachstelle Jugendarbeit Region Baden abgeschlossen wurde und die beteiligten Gemeinden eine definitive Einführung beschlossen hatten, stellte sich die Beitrittsfrage für das Jugendnetz Siggenthal. Die Jugendkommission lud dazu einen Referenten ein und sichtete die massgeblichen Berichte. Den Gemeinderäten wurde der Beitritt beantragt, um die Vernetzung mit den Jugendarbeitsstellen der anderen Mitgliedsgemeinden zu institutionalisieren, um Konzepte direkt beziehen zu können und um fachliche Unterstützung bei eigenen Projekten zu erhalten. Den Siggenthaler Jugendlichen steht mit einem Beitritt die Teilnahme an den regionalen Projekten und Angeboten offen. Aufgrund der finanziellen Mitbeteiligung des Kantons während den ersten Mitgliedsjahren fällt die finanzielle Belastung geringer aus. Zudem erhofft man sich Budgeteinsparungen. Die Gemeinden beschlossen die Teilnahme an der regionalen Fachstelle für vier Jahre.

Die Jugendkommission tagte an total sechs Sitzungen. Dabei wurden die angedachten und aufgelegten Projekte besprochen, es wurde die Erarbeitung eines Vermietungs- und Benutzungsreglements für das JUGS beschlossen und man diskutierte die Berichterstattung des Jugendarbeits- und Schulsozialarbeitsteams. Anhand der Themen aus diesen Berichten möchte die Jugendkommission vermehrt die aktuellen Themen aufgreifen und ganz allgemein zu Jugendthemen informieren.

## SPORT

## BERICHT DER SPORTKOMMISSION

Nachdem sich Ende 2013 die gesamte Sportkommission aufgelöst hatte, konnte Gemeinderätin Marie-Louise Nussbaumer im Frühling 2014 eine neue Kommission zusammenstellen. Im Mai 2014 begrüsst sie Aleksandar Djordjevic, Marco Küng, Ueli Stumpf und Marcel Höppli zu einer ersten Sitzung. Marcel Höppli stellte sich auch gleich als Kommissionspräsident zur Verfügung. Am 25. Mai wurden die neuen Kommissionsmitglieder vom Gemeinderat gewählt. Ihre erste Aufgabe war die Durchführung der Sportlerehrung am 26. Mai 2014. An dieser Sportlerehrung konnten insgesamt 19 Einzelsportler und 25 Teams für ihre sportlichen Leistungen ehren.

An der 3. Sitzung am 9. September 2014 war erstmals Jeannette Schneider Meyer dabei. Sie hat sich auf eine Annonce in der Rundschau gemeldet und übernahm die Funktion

der Protokollführerin.

Der zweite grössere Anlass der Kommission war die Organisation und Durchführung der Sportpräsidentinnen und -präsidenten-Konferenz am 24. September 2014.

Im November wurden die Hallenkontrollen durchgeführt. Eine Zusammenfassung der Turn- und Sporthallen-Auslastung wird im Frühjahr 2015 erstellt.

Die Sportkommission hat ihre Geschäfte im Jahr 2014 in fünf Sitzungen behandelt. Über folgende Themen wurde unter anderem an der Sitzungen diskutiert:

Neubau oder Erweiterung Fussballplatz, Mountainbike-Trail, Neue Matchuhr Sporthalle, Parkplatzproblem Sporthalle, Ersatz Freestyle-Anlage bzw. Halfpipe auf dem Schwimmbad-Parkplatz.



Sportlerehrung

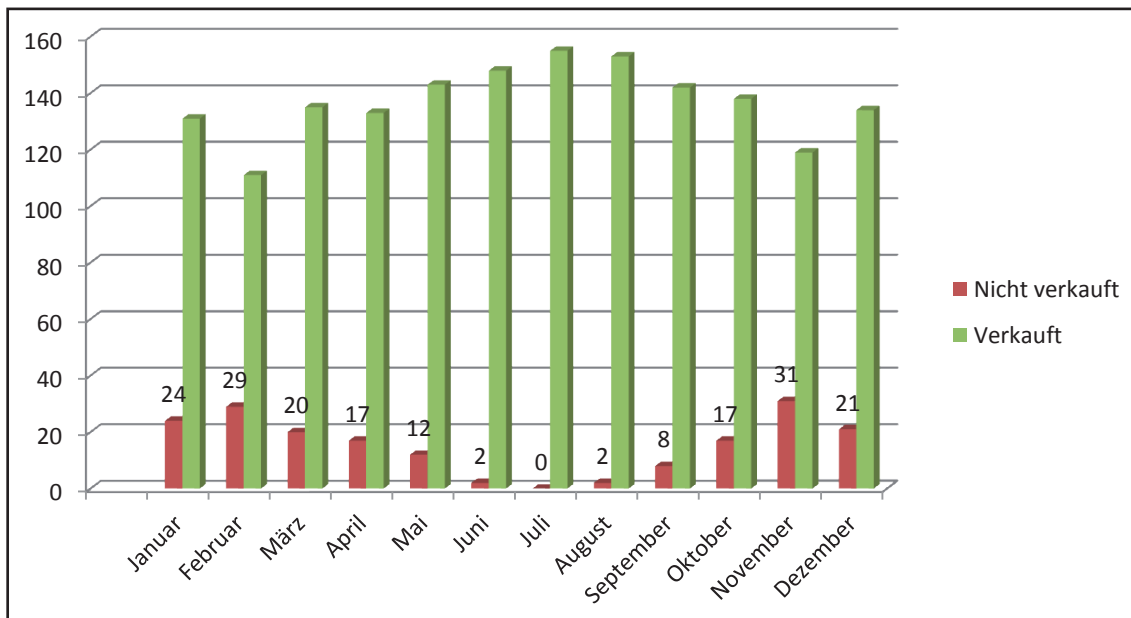
**TAGESKARTE GEMEINDE**

Seit Mitte März 1999 bietet die Gemeinde den Einwohnern von Obersiggenthal die beliebten und günstigen Tageskarten der SBB an. Die „Tageskarte Gemeinde“ besteht aus 12 Monatsblöcken mit jeweils 365 vordatierten Tageskarten zu CHF 40.--.

Im Jahr 2014 verkaufte die Einwohnerkontrolle insgesamt 1'642 Tageskarten, was einer Auslastung von 89.97 % entspricht (Vorjahr: 1'638 Tageskarten oder 89.75 %). Der Kaufpreis für 5 Jahresabonnemente betrug CHF 64'500.-- (keine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr).

Die SBB legen die Rahmenbedingungen für den Verkauf der Tageskarten fest: Die Abgabe darf nur an in der Gemeinde wohnhafte Einwohner erfolgen; die Anzahl Generalabos ist auf 5 Abonnemente beschränkt; die Tageskarten sind den ganzen Tag gültig (nicht erst ab 9 Uhr).

**TAGESKARTEN GEMEINDEN 2014**



**BERICHT DES SPITEX-VEREINS**

Das Jahr 2014 war für die Spitex ein erfolgreiches Jahr. Termingerecht konnten die neuen Büroräume im Gäsliacker bezogen werden. Die Ertragsstunden sind im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere in der Pflege, stark angestiegen. Der Deckungsbeitrag ist mit fast 64% sehr hoch (Vorgabe gemäss Leistungsvereinbarung zwischen 50 - 70%). Der Vorstand traf sich an 12 Vorstandssitzungen.

Der Anlass zur Ehrung von Liliane Juchli war ein weiterer Meilenstein im Jahr 2014. Liliane Juchli, geboren in Nussbaumen, ist eine Pflegefachfrau und Ordensschwester, welche die Professionalisierung und Lehre der Pflege im gesamten deutschen Sprachraum tiefgreifend und nachhaltig beeinflusst hat. Der Anlass diente dazu, Liliane Juchlis Sicht auf die Wichtigkeit der Spitex aufzuzeigen. Gleichzeitig wurde sie als erste Ehrenbürgerin der Gemeinde Obersiggenthal geehrt.

**PERSONELLES**

Die Personalsituation erwies sich in diesem Jahr als sehr schwierig. Die Überzeiten des Kaders konnten wegen der Personalengpässe nicht wie gewünscht abgebaut werden und wurden deshalb finanziell abgegolten und ausbezahlt. Die Ertragsstunden in der Pflege schwankten sehr stark und die Personalplanung – die richtigen Stellenpensen zur richtigen Zeit zu haben – ist, eine grosse Herausforderung. Die beiden Lernenden FAGE haben ihre Prüfung mit Bravour bestanden. Dies dank dem strukturierten und tollen Ausbildungskonzept und dem grossen Verdienst der Ausbildungsleitenden.

**DIENSTLEISTUNGEN**

Die Nachfrage in der Hauswirtschaft war vergleichbar mit dem Vorjahr und blieb stabil. In der Pflege war die Nachfrage sehr hoch und komplex. Insgesamt wurden in der Pflege 3000 Stunden mehr als budgetiert geleistet. Der Mahlzeitendienst ist im Vergleich zum

Vorjahr gleich geblieben. Der Vorstand wird den Mahlzeitendienst im 2015 wieder neu bewerben.

**BETRIEBSENTWICKLUNG**

Die Spitex hat ihre Räumlichkeiten im Herbst 2014 im Parterre der neu entstandenen Alterswohnungen der Firma Kretzgasse Immobilien AG im Gebiet Gäsliacker bezogen. Erfreulich hoch waren die Spenden und Sponsorenbeiträge der Mitglieder und des örtlichen Gewerbes.

**FINANZEN**

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Aufwandüberschuss zulasten der Gemeinde von CHF 798'000 ab. Damit wurde das budgetierte Defizit überschritten. Der Eigenfinanzierungsgrad ist mit 63.8% mit vergleichbaren Spitex-Organisationen sehr gut. Die Kostenüberschreitung ergibt sich aus den nicht budgetierten Kosten für temporäres Personal und Personalsuche, aus Abgrenzung von Überstunden und Ferientagen, Auszahlung der Überstunden 2012 und 2013 und aus rund 3'000 Mehrstunden.

**AUSBLICK 2015**

Der Vorstand und die Betriebsleitung werden das regionale Projekt „Vereinheitlichung Kostenrechnung“ umsetzen. Der Vorstand und das Kader werden sich in einem Strategieworkshop über die mögliche Änderung der Rechtsform, die Organisationsstruktur und die Verstärkung der Kooperation beraten.

**REGIONALE ZUSAMMENARBEIT DER SPITEX**

Die Präsidentinnen-Konferenz Bezirk Baden, unter dem Vorsitz von Therese Schneider, Präsidentin Spitex-Verein Obersiggenthal, hat sich im Jahr 2014 an 5 Sitzungen getroffen. Neben betrieblichen Fragestellungen und jeweiligen Absprachen mit dem Spitex-

Verband wurden folgende Schwerpunktthemen bearbeitet:

- Der Artikelstamm wurde vereinheitlicht und die Leistungen einheitlich erfasst. Dies wird die Kostenrechnung 2014 erstmals aussagekräftig unter den Organisationen vergleichen lassen. Entsprechende Schlussfolgerungen und Massnahmen werden in der Folge festgelegt.
- Öffentlichkeitsarbeit: Alle Spitex-Organisationen präsentierten sich erfolgreich an einem gemeinsamen Stand an der ExpoSenio. Die Spitex hat sich entschieden, am RegioGame der Gewerbevereine Baden/Wettingen teilzunehmen.
- Die Vereinheitlichung der Hauswirtschaftstarife per 1. Januar 2015 konnte aufgrund der heutigen gültigen Vereinsstruktur nicht überall durchgesetzt werden. Auf die Ausweitung der Vereinheitlichung anderer Tarife, die die Spitex in eigener Kompetenz festlegen könnte, wie z.B. Wegpauschalen, wurde vorläufig verzichtet.
- Das Projekt „Standardisierung von Ein- und Austritten ins Spital“ wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Die Umsetzung im Jahr 2015 wird zeigen, wie sich die Theorie in die Praxis umsetzen lässt.

Regelmässige Sitzungen fanden nicht nur unter den Vorständen statt, sondern auch auf der operativen Stufe der Betriebsleiterinnen. Diese trafen sich ebenfalls regelmässig und bearbeiteten gemeinsame Themen zur Standardisierung und Vereinheitlichung der öffentlichen Spitex bzw. für konkrete Aufträge der Präsidentinnen-Konferenz. Die Spitex ist im regionalen Projekt „pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle“ breit vertreten.

Das Budget 2014 wurde nicht ausgeschöpft und wird durch die Spitex-Organisationen getragen und nach Einwohnerzahl abgerechnet.

Die Präsidentinnen-Konferenz hat ähnlich wie der Regionalplanungsverband „Empfehlungscharakter“. Die Strukturen und Kompetenzen müssen neu überdacht werden. Dies wird im Jahr 2015 in Angriff genommen werden.

## PILZSAISON 2014

Das Pilzjahr 2014 begann schon Mitte Juli und damit sehr früh. Mit dem offiziellen Beginn der Pilzkontrolle flaute das Vorkommen der Pilze etwas ab. Grundsätzlich wurden keine grossen Mengen an einzelnen Sorten zur Kontrolle gebracht. Dennoch fand sich während der ganzen Saison eine gute Vielfalt an Speisepilzen in den Körben der Sammler. Durch den fehlenden Frost anfangs November zog sich die Pilzsaion bis Mitte Monat hin.

### KONTROLLSTELLE BADEN

In der Badener Pilzkontrollstelle fanden total 673 Kontrollen statt; davon waren 35 Personen aus Obersiggenthal. Es wurden 614.9 kg Speisepilze, 75.8 kg ungeniessbare und 6.6 kg giftige Pilze kontrolliert. Bei den Sammlern aus Obersiggenthal wurden 15.7 kg Speisepilze, 9 kg ungeniessbare und 0.2 kg giftige Pilze kontrolliert. In fünf Fällen wurden den Sammlern tödlich giftige, grüne Knollenblätterpilze abgenommen; diese stammten aber nicht aus Obersiggenthal. Wiederum wurde die Pilzkontrolle Baden von einigen Anfängern genutzt.

### KONTROLLSTELLE UNTERSIGGENTHAL

Aus Obersiggenthal meldeten sich 14 Personen bei der Kontrollstelle Untersiggenthal. Es wurden 17 kg Pilze kontrolliert. Davon waren 11.5 kg Speisepilze und 5.5 kg verdorbene, ungeniessbare oder giftige Pilze.



Sommersteinpilz (essbar)

**BERICHT DER ABTEILUNG SOZIALES**

**BEISTANDSCHAFTEN**

Die Beistandschaften der Gemeinde Obersiggenthal betreuen im Rahmen des Kindeschutzes Minderjährige in allen Alters- und Lebensbereichen und unterstützen dabei auch die Eltern bei Erziehungsproblemen. Mit den im Rahmen des Erwachsenenschutzes geführten Massnahmen werden hilfsbedürftige Personen bei der Bewältigung ihres Lebensalltages wie auch in ihren administrativen und finanziellen Angelegenheiten unterstützt. Diese Massnahmen können die Handlungsfähigkeit der betroffenen Personen, je nach Ausgestaltung, einschränken oder gar vollständig ersetzen. So verwalten die Beistandschaften eigenverantwortlich Vermögen in Höhe von mehreren Millionen Franken in Form von Liegenschaften,

Mietshäusern und Kapitalanlagen. Monatlich werden auch Einnahmen und Ausgaben im sechsstelligen Bereich verwaltet, welche belegt und verbucht werden müssen. Daneben beraten die Beistandschaften die Einwohner von Obersiggenthal bei Fragen des Kindes- und Erwachsenenschutzes und unterstützen auch private Beistände bei der Führung ihrer Mandate. Aufgrund von § 67 EGZGB muss die Gemeinde genügend geeignete Berufsbeistände zur Verfügung stellen, welche die von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) verfügbaren Massnahmen führen können. Da mit der Einführung der KESB die Führung der Massnahmen anspruchsvoller und administrativ aufwendiger geworden ist, mussten die Stellenpensen in diesem Bereich um 40 % erhöht werden.

<b>MASSNAHMEN FÜR ERWACHSENE UND KINDER</b>	<b>ENDE 2014</b>	<b>ENDE 2013</b>	<b>ENDE 2012</b>	<b>ENDE 2011</b>	<b>ENDE 2010</b>
<b>Erwachsene:</b> Beistandschaften	47	46	48	50	50
<b>Minderjährige:</b> Aufsichten	1	1	1		1
Beistandschaften	38	27	21	21	20
Vormundschaften			1		
<b>Total</b>	<b>86</b>	<b>74</b>	<b>71</b>	<b>71</b>	<b>71</b>

**SOZIALDIENST**

Der Sozialdienst ist zuständig für die Bearbeitung von Fällen im Rahmen der materiellen und immateriellen Sozialhilfe. Im Bereich der materiellen Sozialhilfe prüft er eingereichte Sozialhilfesuche, veranlasst dabei auch Hausbesuche, berechnet den Anspruch auf Sozialhilfe und stellt dem Gemeinderat Antrag. Dies macht er auch in den Bereichen der Unterhaltsbevorschussung (ALBV) sowie der Elternschaftsbeihilfe (EBH). Bei laufenden Sozialhilfefällen klärt der

Sozialdienst mittels Arbeitseinsätzen und Potentialabklärungen die Arbeitsfähigkeit und Wiedereingliederungsmöglichkeiten der Sozialhilfebeziehenden ab und sorgt auch mittels Auflagen und Weisungen dafür, dass alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag an ihren Lebensunterhalt leisten. Bei abgeschlossenen Fällen überprüft der Sozialdienst periodisch die Möglichkeit der Rückzahlung bezogener Sozialhilfe und macht, wo möglich, eine Rückforderung geltend.

Er fordert für Sozialhilfebeziehende die Verbilligung für Krankenversicherungsprämien bei der SVA ein und bearbeitet die bei Prämienausständen der obligatorischen Krankenversicherung, eingeführte „schwarze Liste“ des Kantons.  
Im Rahmen der immateriellen Sozialhilfe

gewährt der Sozialdienst Beratungen in allen Lebensbereichen und vermittelt an Fachstellen, führt freiwillige Einkommensverwaltungen und erstellt im Auftrag der KESB Sozial- und Amtsberichte, die für Prüfung von Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts benötigt werden.

**Auszüge aus der eidgenössischen Sozialhilfestatistik für die Gemeinde Obersiggenthal**  
(Auswertung für 2014 liegt erst gegen Ende 2015 vor)

SOZIALHILFEBEZUG KENNZAHLEN	2013	2012	2011	2010	2009
<b>ANZAHL FINANZIELL UNTERSTÜTZTER PERSONEN</b>	<b>189</b>	<b>176</b>	<b>160</b>	<b>185</b>	<b>165</b>
Anzahl finanziell unterstützter Männer	87	84	81	89	75
Anzahl finanziell unterstützter Frauen	102	92	79	96	90
Anzahl Personen im Alter von 0 - 17	54	49	43	53	44
Anzahl Personen im Alter von 18 - 64	127	115	99	116	111
Anzahl Personen im Alter von 65 +	8	12	18	16	10
Anzahl Schweizer/-innen	92	87	77	102	80
Anzahl Ausländer/-innen	97	89	83	83	85
<b>Sozialhilfequote Obersiggenthal *</b>	<b>2.2</b>	<b>2.1</b>	<b>2.0</b>	<b>2.3</b>	<b>2.0</b>
<b>Sozialhilfequote Kanton Aargau *</b>	<b>2.0</b>	<b>2.0</b>	<b>1.9</b>	<b>1.9</b>	<b>1.9</b>
<b>Nettoaufwendungen Sozialhilfe</b> (ohne ALBV und EBH)	<b>939'942</b>	<b>914'959</b>	<b>906'083</b>	<b>1'062'840</b>	<b>821'099</b>

\* Die Sozialhilfequote ist der Anteil Sozialhilfeempfänger an der Gesamtbevölkerung (als Referenz wird die ständige Wohnbevölkerung gemäss des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) verwendet).

**VEREIN MITTAGSTISCH**

Der Mittagstisch, als ausserfamiliäres von der politischen Gemeinde und den beiden Kirchgemeinden finanziell unterstütztes Betreuungsangebot, wurde auch dieses Jahr von Eltern, resp. deren Kindern und Jugendlichen gut genutzt, auch wenn die Benutzerzahlen leicht rückläufig ausfielen. Das kann auch daran liegen, dass die Höhe der Besucherzahlen stark vom Stundenplan der Schüler abhängig ist.

An drei Tagen pro Woche wurden im Ref. Kirchenzentrum rund 95 Kinder bekocht und betreut, d.h. in den 40 Schulwochen wurden ca. 4'750 ausgewogene Mahlzeiten für alle anwesenden Personen angeboten.

Erfreulicherweise betrug die Mitgliederzahl des Vereins 125 Personen, resp. Familien.

Das gesamte Betreuungs- und Kochteam setzte sich aus 26 freiwilligen und entlohnten Mitarbeitenden zusammen. Sie alle wur-

den von den beiden Mittagstischleitenden kompetent begleitet.

Die Überwachung der finanziellen Mittel, des Sponsorings, der Organisation inkl. Koordinationsstelle mit Administration, den Kontakten mit kantonalen Stellen, der Schule, der Gemeinde und den beiden Kirchgemeinden wurde vom Vorstand an sieben Sitzungen, verbunden mit weiteren zusätzlichen Besprechungen, ausgeführt.



Mittagstisch im ref. Kirchenzentrum

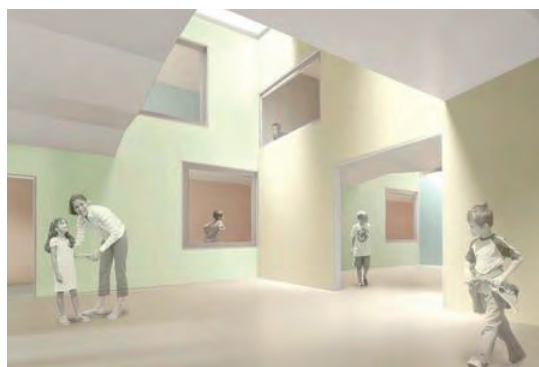
## VEREIN KINDERTAGESSTÄTTE OBERSIGGENTHAL

### VEREIN

Im Vorstand des Trägervereins arbeiten sechs Personen auf ehrenamtlicher Basis. Ein Vorstandsmitglied und die Gesamtleiterin KiTa sind in der Baukommission Goldiland, als designierter Betreiber der Kindertagesstätte Goldiland, vertreten.

Der Verein Kindertagesstätte Obersiggenthal hat im Jahr 2014 seine solide finanzielle Basis aufrecht erhalten. Dank Beiträgen aus dem Impulsprogramm „Familienergänzende Betreuung“ des Bundes konnten finanzielle Lasten aus Investitionen und Aufbauarbeit in den Tagesstrukturen aufgefangen werden. Im Hinblick auf veränderte, grössere Strukturen im Goldiland wurden im Jahr 2014 umfangreiche Investitionen in spezifische Software für Vertragsmanagement, Leistungs-

und Subventionsabrechnung und Ressourcenplanung beschlossen.



Siegerprojekt Tagesstrukturen Goldiland

### KINDERKRIPPE STRÜBELIHUUS

Im Jahr 2014 wurde die neue Strategie des Krippenpools der Gemeinde Baden, Ennetbaden, Wettingen und Obersiggenthal umgesetzt. Während des gesamten Jahres 2014 wurden in der Kinderkrippe Strübelihuus in zwei altersgemischten Gruppen Kinder im Vorschulalter betreut. Zwei der betreuten Kinder stammten aus anderen Krippenpoolgemeinden, alle anderen aus der Gemeinde Obersiggenthal. Rund 59 % der Eltern haben Anspruch auf die einkommens- und vermögensabhängige Subventionierung. Die Nachfrage nach Säuglingsplätzen ist weiter steigend und es besteht eine Warteliste.

### TAGESSTRUKTUREN

Während des gesamten Jahres 2014 wurden in den Tagesstrukturen Kindergarten- und Schulkinder ergänzend zum Schulunterricht betreut. Alle betreuten Kinder stammten aus der Gemeinde Obersiggenthal. Per Dezember 2014 wurden rund 41 % der Eltern durch die Gemeinde subventioniert, wobei der Anteil Gemeindebeiträge an den Betriebskosten gegenüber 2013 abgenommen hat. Die Tagesstrukturen zeigten bereits ein Jahr nach der Eröffnung eine sehr gute Auslastung während der Schulzeit. Spitzentage blieben, wie im Vorjahr, der Dienstag und der Donnerstag. Infolge dieser grossen Nachfra-



ge wurde das Angebot der Ganztagesbetreuung für diese Wochentage von 20 auf 24 Plätze erhöht, es besteht weiterhin eine Übernachtfrage. Über die Mittagsstunden werden jeweils bis zu 36 Kinder betreut. Die Nachfrage für die ganztägige Ferienbetreuung während sieben Wochen in den Schulferien blieb hingegen gering.

Per 1. September 2014 wurde die Leitung der Tagesstrukturen durch eine bisherige Gruppenleiterin übernommen; die Betriebsbewilligung wurde entsprechend angepasst.



Tagesstrukturen Kirchweg 2

## KRIPPENPOOL

Die Poolgemeinden verfügten Ende 2014 über 27 Krippen, gleich viele wie im Vorjahr. Die Anzahl Plätze hat nur um zwei zugenommen. Ende 2014 boten die Krippen total 691 Plätze an. Mit 312 Plätzen (43.5 %) boten die Firmen im Berichtsjahr am meisten Betreuungsplätze an.

Ende 2014 lebten in Obersiggenthal 485 Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren. Dies entspricht gegenüber von 2012 einem Anstieg von 18 %.

Ende März standen 217 Kinder mit Wohnsitz in den Poolgemeinden auf den Wartelisten der Kitas (2013: 255 Kinder). Durch die Erweiterung des Krippenpools finden Eltern nun schneller einen subventionierten Platz. Rund 90% der Eltern auf den Wartelisten der Poolkitas beantragen einen subventionierten Tarif. In Obersiggenthal wird am 1. Februar 2015 eine zweite Krippe eröffnet, die in den Krippenpool aufgenommen werden soll. Mit

dem Projekt Kindertagesstätte Goldiland ist ein weiterer Ausbau von Krippenplätzen geplant. In Wettingen möchte eine der Poolkrippen eine zweite Gruppe eröffnen und der Aufbau einer neuen Krippe ist in Vorbereitung. Mit der Umsetzung dieser Projekte kann das Angebot in diesen beiden Gemeinden, die bis jetzt über verhältnismässig wenige Krippenplätze verfügten, verbessert werden.

Die Betreuungstage für Kinder mit Wohnsitz in Poolgemeinden stiegen von rund 46'900 im Jahr 2013 auf rund Total 61'600 im Jahr 2014. Spitzenreiter ist Baden mit einer Zunahme von rund 54%, gefolgt von Ennetbaden mit 20%, Obersiggenthal mit 15% und Wettingen mit rund 7%. Weitere 8'000 Betreuungstage leisteten die Kitas für Kinder mit Wohnsitz ausserhalb der Poolgemeinden. Die durchschnittliche Auslastung war bei sehr hohen 96%.

2014 subventionierten die Poolgemeinden insgesamt 41'744 Betreuungstage, 2013 waren es noch 31'197. Über die Hälfte der subventionierten Betreuungstage werden für Säuglinge geleistet.

Die Betreuungsstunden für Vorschulkinder in Tagesfamilien lagen 2014 weit unter dem Budget. Auch hier musste sich die Strategie auf Schätzungen abstützen. Weshalb die Nachfrage wesentlich tiefer ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Die strategischen Fragen wurden im Steuerungsausschuss (bisher Koordinationsgruppe) bearbeitet. Dieser setzt sich aus vier Gemeinderät/innen der Poolgemeinden und seit 2014 dem Leiter der Abteilung Kinder Jugend Familie Baden zusammen. Der Steuerungsausschuss traf sich zu fünf Sitzungen. Im Vergleich zu den Vorjahren 2012 und 2013, als die Strategie ausgearbeitet und die Umsetzung vorbereitet wurde, war der Aufwand für alle wesentlich geringer. Im Berichtsjahr ging es darum, die Umsetzung der Strategie zu begleiten, die Kostenentwicklung zu analysieren und Massnahmen für eine massvolle Entwicklung der Betreuungskosten zu erarbeiten.

**GESCHÄFTSSTELLE PRO SENECTUTE**

Seit 2009 führt die Pro Senectute Aargau die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 für die Mehrzahl der Aargauer Gemeinden. Bei den 2'723 Anfragen im vergangenen Jahr handelte es sich um einfache Auskünfte nach einer Adresse oder Telefon-

nummer bis hin zu komplexen Frage- und Problemstellungen.

Im Jahr 2014 haben von der Gemeinde Obersiggenthal 27 Personen die Anlauf- und Beratungsstelle gemäss Pflegegesetz §18 kontaktiert.

BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL	BESPROCHENE THEMEN	ANZAHL
- Zuständigkeit	4	- Erkrankung / Demenz	1
- Wohnen	1	- Präventive Angebote	5
- Ambulante Dienste	9	- Selbsthilfegruppen	0
- Sozialversicherungen	2	- Finanzen	4
- Spitalaustritt	0	- Tod	0
- Hilfsmittel	1		
<b>DIE KONTAKTAUFNAHME ERFOLGT</b>			
- telefonisch	20		
- persönlich (auf der Beratungsstelle)	4		
- per E-Mail	1		
- per Brief-Post	2		

**ARBEITSAMT / ARBEITSLOSENVERSICHERUNG**

Per 31. Dezember 2014 waren beim Regionalen Arbeitsamt Baden 170 Personen gemeldet, die ihren Wohnsitz in Obersiggenthal haben.

12'865.50 von der Sozialversicherungsanstalt Aargau entschädigt.

**GEMEINDEZWEIGSTELLE SVA**

Die Zweigstelle ist die Schnittstelle zwischen der kantonalen Ausgleichskasse und den Rentnerinnen und Rentnern. Sie berät in allen Fragen rund um die AHV-/IV-Rente und nimmt die Anmeldungen für AHV-/IV-Rente, Zusatzleistungen zur AHV-IV-Rente, Ergänzungsleistungen sowie die Anträge für die Krankenkassenprämienverbilligung entgegen. Während den Monaten März bis Mai wurden 960 (974 im Vorjahr) Anträge für das Jahr 2015 abgegeben. Für die Arbeit der Zweigstelle wurde die Gemeinde mit CHF

**ENTWICKLUNGS- UND KATASTROPHENHILFE, UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE**

Im Budget 2014 standen dem Gemeinderat für Entwicklungs- und Katastrophenhilfe 40'000 Franken zur Verfügung. Der Gemeinderat legt bei den Unterstützungen im In- und Ausland Wert darauf zu wissen, wie genau mit dem gespendeten Geld umgegangen wird. Er hat folgende Projekte mit namhaften Beiträgen unterstützt:

- 10'000 Franken für die Caritas Schweiz zu Gunsten der Überschwemmungen im Balkan.
- 5'000 Franken für das Hilfswerk Solidar Suisse. Dieser Verein unterstützt die syrischen Flüchtlinge im Libanon.
- 4'000 Franken für die Brücke Le pont. Dieser Verein unterstützt benachteiligte Men-

- schen in den ärmsten Regionen von Bolivien, Brasilien, El Salvador, Nicaragua, Honduras, Togo und Benin mit Berufsbildung, Einkommensförderung und Massnahmen zur Respektierung der Arbeitsrechte.
- 6'000 Franken CABOZ Action, Côte d'Ivoire. Dieser Verein bezweckt die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung in Kakaoproduktionsgebieten der Côte d'Ivoire.
  - 1'000 Franken für Carton du Coeur. Die Organisation unterstützt bedürftige Menschen mit Nahrungsmitteln in der Schweiz.
  - 2'000 Franken für die Dargebotene Hand, eine Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenslagen.
  - 1'500 Franken für Elfinesh Gurage, Äthiopien. Dieser Verein befasst sich mit der Verbesserung der Lebensumstände in einem klar definierten Gebiet in Gurage im äthiopischen Hochland.
  - 5'000 Franken für den Verein pro Kallmet in Albanien. Der Verein leistet in Albanien auf gemeinnütziger Basis soziale Aufbauhilfe.
  - 4'500 Franken für den Verein Tamahu, Guatemala. Dieser Verein setzt sich für sauberes Trinkwasser in Guatemala ein.
  - 1'000 Franken für das Projekt Wohnen 16+. Neubau von Wohnungen für Jugendliche über 16 Jahren in der Stadt Lenzburg.



Verein Elfinesh Gurage, Äthiopien

## ALTERSWOHNZENTRUM GÄSSLACKER (AWZ)

### SEHR GUTE AUSLASTUNG

Die 81 Pflegebetten des Alterswohnzentrums Gässliacker (AWZ) waren im Berichts-

jahr mit 99,85 % hervorragend ausgelastet. Ebenso waren die Wohnungen der Siedlung stets gut besetzt. Dies hat zur Folge, dass das Geschäftsjahr 2014 voraussichtlich mit einem Betriebsertrag von rund 9,4 Millionen Franken abgeschlossen werden kann (Vorjahr 9,1 Mio Franken).

Nach wie vor besteht eine Warteliste für Pflegebetten. Es wird sich jedoch zeigen, wie sich der Bedarf in Obersiggenthal entwickelt, nachdem von privater Seite der Bau eines weiteren Pflegeheims in Nussbaumen in Planung ist.

### EINER DER GRÖSSTEN ARBEITGEBER

Mit rund 120 Mitarbeitenden, wovon 14 Lernenden, ist das AWZ einer der grössten Arbeitgeber der Gemeinde Obersiggenthal. Der allgemeine Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich ist auch im AWZ sehr gut spürbar. Qualifiziertes Personal ist immer schwieriger zu rekrutieren. Umso erfreulicher ist deshalb, dass eine im Rahmen des Qualitätsmanagements durchgeführte Umfrage bei den Mitarbeitenden eine sehr hohe Zufriedenheit ergab. Auch das im Auftrag des Kantons durchgeführte Audit attestiert dem AWZ eine ausgezeichnete Qualität in allen Arbeitsbereichen.

### FINANZEN

Die Pensionstaxe (Hotellerie) von 117 Franken/Tag konnte wiederum beibehalten werden. Ebenfalls gleich blieb die Taxe für Betreuung von 44 Franken/Tag. Die Pensionstaxe ist im regionalen Vergleich sehr günstig, die Taxen für Betreuung entsprechen einem Mittelwert. Das AWZ verfolgt weiterhin eine Preispolitik, welche nebst den kantonal strengen Vorgaben ermöglicht, künftig notwendige Sanierungen von Anlagen und Gebäuden realisieren zu können.

NEUE ZUSAMMENSETZUNG DES STIFTUNGSRATS

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Esther Egger, Präsidentin (neu), Othmar Bislin, Vizepräsident (bisher), Franziska Grab (bisher), Holger Jung (bisher), Esther Küng (bisher), Dieter Martin (neu), Ueli Meier (neu), Max Schaffner (bisher). Als Protokollführer amtierte bis Ende 2014 René Frei. Für die über 33-jährige Tätigkeit als Aktuar und Protokollführer dankt ihm der Stiftungsrat ganz herzlich. Seine Nachfolge tritt Saskia Hau Eisen, Nussbaumen, an.

ZIELSETZUNGEN

Der Stiftungsrat hat sich in verschiedenen Arbeitsgruppen u. a. folgenden Zielen gewidmet:

- Analyse der Marktposition
- Verstärkung der Kostentransparenz
- Gebäudeanalyse Haus Limmat (30-jährig) durch die Firma Metron AG, Brugg
- Systematische Erfassung der Raumbedürfnisse
- Standortbestimmung Palliative Care

Erfreulicherweise konnte auf den 1. Januar 2015 ein neuer Leiter Hotellerie, mit ausgewiesenen Kenntnissen auf diesem Gebiet, verpflichtet werden.

**KOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN**

Die Kommission für Altersfragen hat sich an insgesamt 6 Sitzungen getroffen. Die Weiterführung der bewährten Produkte wie Zeitaustauschbörse, Wanderungen „gemeinsam statt einsam“, Fahrdienst, Internet-Café waren die hauptsächlichen Agendapunkte. Die Kommission organisierte dieses Jahr den Freiwilligenanlass zusammen mit dem Dramatischen Verein. Der Anlass war sehr gut besucht und fand guten Anklang. Der Fahrdienst erfreut sich grosser Beliebtheit und hat nun im Schnitt 70 Fahrten pro Monat. Umliegende Gemeinden interessieren sich für das Konzept. Ein möglicher Ausbau wird im Jahr 2015 geprüft. Das Projekt „Ersatz-

grosseltern“ wird zurzeit nicht weiterverfolgt.

Der Anteil an über 65-Jährigen ist in Obersiggenthal mit 25.7 % (2'187 Personen von gesamthaft 8'500 Einwohner/-innen) sehr hoch. Im Kanton Aargau sind es durchschnittlich 16.1 %. Die Bevölkerungsprognosen zeigen gar einen weiteren Zuwachs der älteren Bevölkerung auf. Das Standortbestimmung durch den Kanton, Departement Soziales und Gesundheit, hat der Altersarbeit ein sehr gutes Zeugnis ausgesprochen. Folgende Punkte sollten verstärkt werden:

- 1) Informationsfluss via Schlüsselpersonen verstärken
- 2) Partizipation und Einbinden der älteren Bevölkerung in die Alterspolitik und in die Umsetzung von Massnahmen
- 3) Sicherheit und Mobilität im Alter: Pilotprojekt, z. B. eine Ortsbegehung mit anschliessenden baulichen Anpassungen
- 4) Generationenverbindendes Projekt: Die Kommission wird sich für das Projekt „Altersgerechter Lebensraum“ beim Kanton als Pilotgemeinde bewerben. Erste Gespräche erfolgen im Januar 2015.

**VERKEHRSKOMMISSION**

Die Verkehrskommission hat sich während des Jahres 2014 mit diversen Strassensanierungsprojekten, wie z.B. Sanierung der Landschreiberstrasse, befasst. Hierzu wurden Vorschläge und Empfehlungen aus der Verkehrskommission aufgenommen und in den Projekten umgesetzt.

Postulate zur Parkraumbewirtschaftung oder Verkehrsführung Busspur Kirchdorf wurden in der Verkehrskommission rege diskutiert, jedoch konnte seitens Kommission nichts unternommen werden, solange keine konkreten Projekte vorliegen.

Auch dieses Jahr erreichten verschiedene Schreiben aus der Bevölkerung mit Anliegen zu Verkehrsfragen die Kommission. Jede dieser Anfragen wurde zusammen mit der Abteilung für Bau und Planung mit einem Schreiben beantwortet.

**VERKEHRSPLANUNG**

**OSTAARGAUER STRASSENENTWICKLUNG (OASE)**

Nach dem Aus für den Baldeggtunnel entwickelt das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) für den Ostaaargau neue Verkehrsstrategien. Die Hauptziele bleiben die gleichen: Die Entlastung der Zentren Baden und Brugg sowie die Anbindung des Unteren Aaretals an die Autobahn. Die Regionalplanungsgruppen Zurzibiet, Brugg und Baden sind an der Entwicklungsarbeit beteiligt. Im Rahmen von mehreren Begleitgruppensitzungen und Workshops konnten Vertreter aus Obersiggenthal Einfluss auf die Planungsarbeiten nehmen. Erste Resultate werden für 2015 erwartet.

**BUSSPUR LANDSTRASSE K114, KIRCHDORF**

Das Projekt Busspur Kirchdorf lag im Dezember 2014 öffentlich auf, gleichzeitig wurden die vom Landerwerb betroffenen Grundeigentümer informiert. Zahlreiche Interessierte haben die Pläne auf der Abteilung Bau und Planung eingesehen, einige davon ha-

ben Einwendungen dagegen an den Kanton gerichtet, so auch der Gemeinderat. Dieser stösst sich insbesondere an der geplanten Erhöhung der erlaubten Geschwindigkeit von 50 auf 60 km/h. Das Projekt ist Teil des „Verkehrsmanagements Region Baden Wettlingen“, welches vom Grossen Rat des Kantons Aargau beschlossen wurde. Das Bauvorhaben liegt im Ausserortbereich und damit vollumfänglich in der Zuständigkeit des Kantons. Mit Ausnahme der Werkleitungen erwachsen der Gemeinde keine Kosten. Mit dem Ausbau kann ab 2016 gerechnet werden.

**SANIERUNG HERTENSTEINSTRASSE K427, NUSSBAUMEN**

Die Planungsarbeiten für das Strassen- und Werkleitungssanierungsprojekt Hertensteinstrasse kommen termingerecht voran. Im Herbst 2014 wurden die betroffenen Anstösser anlässlich einer Begehung vor Ort persönlich über das Bauprojekt orientiert. Im Dezember 2014 genehmigte der Einwohnerrat das Projekt und die für die Werkleitungsbauarbeiten notwendigen Kredite. Die Realisierung ist zwischen 2016 und 2019 vorgesehen.

**SANIERUNG LANDSCHREIBERSTRASSE**

Das vom Gemeinderat vorgelegte Projekt Sanierung Landschreiberstrasse, welches zusammen mit der Verkehrskommission, der Abteilung Bau und Planung und einem Ingenieurbüro entwickelt wurde, beinhaltet neben dem reinen Werterhalt eine Verbesserung der Schulwegsicherheit, eine Verkehrsberuhigung und eine bessere Eingliederung des Strassenraums ins Siedlungsgebiet. An der Einwohnerratssitzung vom Dezember 2014 wurde die Kreditvorlage jedoch abgelehnt. Insbesondere wurden die Kosten als zu hoch eingeschätzt und die Notwendigkeit der Massnahmen in Frage gestellt.

**BAUARBEITEN AN VERKEHRSANLAGEN**

2014 wurden bei folgenden Strassen und Plätzen Belagserneuerungen durchgeführt:

STRASSENSANIERUNGEN	STRASSENLÄNGE	AUSBAUFLÄCHE
Blumenstrasse, Nussbaumen	250 m	1'150 m <sup>2</sup>
Tobelstrasse/Häldeliweg, Kirchdorf	380 m	2'740 m <sup>2</sup>
Höhenweg West, Nussbaumen	90 m	470 m <sup>2</sup>
Weidweg, Hertenstein	100 m	570 m <sup>2</sup>
Hirschenplatz/Brühlstrasse, Kirchdorf (Provisorium)	180 m	620 m <sup>2</sup>
Kirchweg Aesch, Kirchdorf (OB)	160 m	640 m <sup>2</sup>
Greppen (OB)	270 m	950 m <sup>2</sup>
<b>TOTAL</b>	<b>1'340 m</b>	<b>7'140 m<sup>2</sup></b>



An der Brühlstrasse wurde der defekte Belag abgefräst und durch ein Provisorium ersetzt.

**ZAHLREICHE KLEINREPARATUREN**

Nach wie vor gelingt es kaum, den laufenden Erneuerungsbedarf an Strassenanlagen gemäss Planung umzusetzen. Deshalb sind auf einigen Strassen die Fahrbahnbeläge, Randabschlüsse oder Schachtabdeckungen in schlechtem Zustand. Die dringendsten Reparaturen werden laufend vorgenommen, um die Sicherheit gewährleisten zu können. Durch die Anstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters beim Baudienst ab 2015 können vermehrt Kleinreparaturen selber vorgenommen werden (Risse vergiessen, Randsteine ausfugen etc.), wodurch die Lebensdauer von Belägen und Randabschlüssen merklich verlängert wird.

**VERKEHRSERSCHLIESSUNG TANKSTELLE UND SHOP AN DER LANDSTRASSE**

Bei der Zufahrt von der Landstrasse in die Oberdorfstrasse (neue Tankstelle mit Shop) wurde zur Verbesserung der Fussgängersicherheit unter Federführung des Departements

Bau, Verkehr und Umwelt eine neue Trottoirüberfahrt erstellt.

**VERBESSERUNG SCHULWEGSICHERHEIT IM NUECHTAL**

Auf Initiative besorgter Eltern wurde das alte Treppengeländer beim Abgang zwischen Höhenweg Ost und Nuechtalstrasse durch ein neues, den Vorschriften entsprechendes Geländer ersetzt.



Die kleinsten Verkehrsteilnehmer freuen sich über die Verbesserungen bei der Schulwegsicherheit

**EINHALTUNG DER BESCHAFFUNGSRICHTLINIEN**

Stichprobenweise Kontrollen der Abteilung Bau und Planung haben ergeben, dass die Beschaffungsrichtlinien der Gemeinde von den Unternehmern bei Strassen- und Werkleibungsbaustellen stets eingehalten wurden. Mit der Offerteingabe bei Submissionen garantieren die Anbieter die Einhaltung der ILO-Richtlinien.

**UMWELTSCHUTZ**

**BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION**

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im laufenden Jahr 6 Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können.

**BELASTETE STANDORTE**

Je nach vermutetem Umweltrisiko, das insbesondere bei Kehrrechtgruben erheblich sein kann, müssen Untersuchungen durchgeführt werden. Entsprechend dem Gefährdungspotenzial müssen an diesen Deponien keine Massnahmen, eine Überwachung oder eine Sanierung durchgeführt werden. Grundsätzlich ist der Grundeigentümer für die Durchführung der Massnahmen zuständig. Sind aber wesentliche Anteile an Hauskehrrecht in den Deponien gelagert, wird ein Teil der Kosten durch Kanton und Bund übernommen. Um diese Beiträge geltend machen zu können, sind die Untersuchungen bis ins Jahr 2017 durchzuführen. Aus diesem und auch aus Umweltschutzgründen werden seit mehreren Jahren gestaffelt zu allen belasteten Standorten die erforderlichen Untersuchungen durchgeführt.

**DEPONIEREN „HÖLL“ UND „HARDBODEN“**

Die technische Untersuchung der beiden Standorte „Höll“ und „Hardboden“ wurde Ende 2013 durchgeführt. Die Überwachungs- und Sanierungsbedürftigkeit im Hinblick auf den Grundwasserschutz kann mit diesen ersten Untersuchungen noch nicht abschliessend beurteilt werden. Weitere technische Untersuchungen (Grundwasserproben, Eluat-Tests) werden im Jahr 2015 durchgeführt.

**DEPONIEREN „GUGGEBÜELI“ UND „TRABI“**

Für beide Standorte wurden die technischen Untersuchungen Ende 2014 durchgeführt. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

**DEPONIE „GIESSE“**

Die Grundwasserüberwachung konnte 2013 eingestellt werden, da mit grosser Wahrscheinlichkeit kein Sanierungsbedarf zu erwarten ist. Von den gesamten Kosten für die Überwachung der Deponie (seit 2003) von CHF 16'828.85 übernimmt der Kanton einen Anteil von 30 % (CHF 5'048.65), welcher 2014 ausbezahlt wurde.

**OEDERLIN-AREAL**

Im Bereich der geplanten Überbauung (südwestlicher Arealteil) sollen sämtliche Altlasten total saniert werden (kompletter Aushub der Altlasten).

**LÄRM**

**LÄRMSCHUTZ KANTONSSTRASSE K114 (LANDSTRASSE) UND KANTONSSTRASSE K427 (HERTENSTEINSTRASSE)**

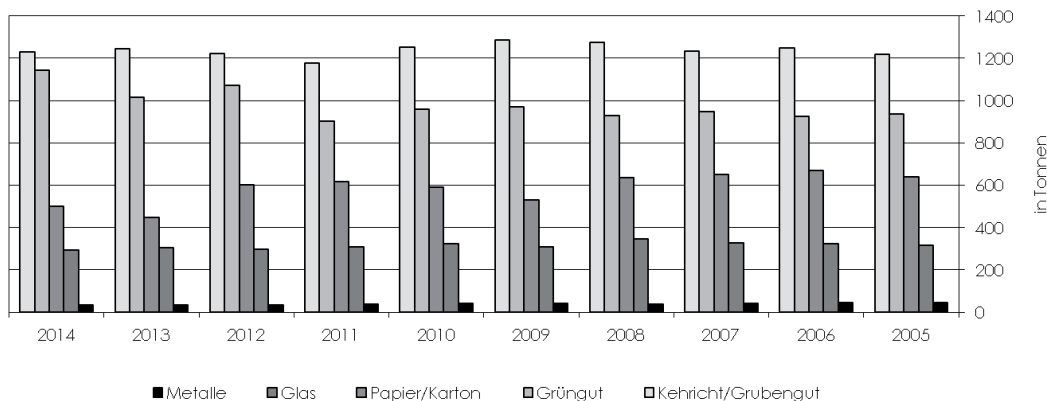
Der Kanton führt ein Strassenlärm-Nachsanierungsprojekt durch. In diesem Zusammenhang erfolgten Lärmmessungen.

**ENTSORGUNG**

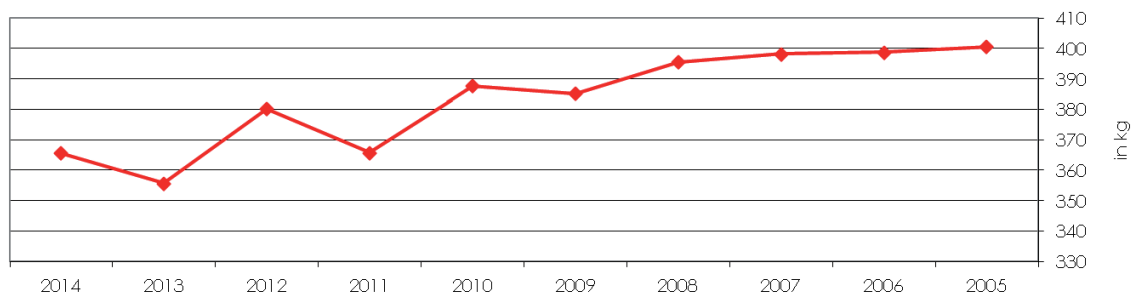
**ABFALLENTSORGUNG**

Die gesamte Sammelmenge für den Hauskehrrecht (Kehrrecht, Grubengut, Grüngut, Papier, Karton, Glas, Metalle) stieg um 146 Tonnen von 3'058 Tonnen im Jahr 2013 auf 3'204 Tonnen im Jahr 2014 (+4.8 %). Die Zunahme ist vor allem auf die wieder höhere Sammelmenge von Altpapier und Karton (+53 Tonnen, +11.9 %) und die ebenfalls gestiegene Grüngutmenge (+128 Tonnen, +12.6 %) zurückzuführen. Die gesammelte Menge pro Einwohner stieg dementsprechend von 356.76 kg im Jahr 2013 auf 365.59 kg (+2.5 %) im Jahr 2014.

**ABFALLMENGEN 2005 – 2014**



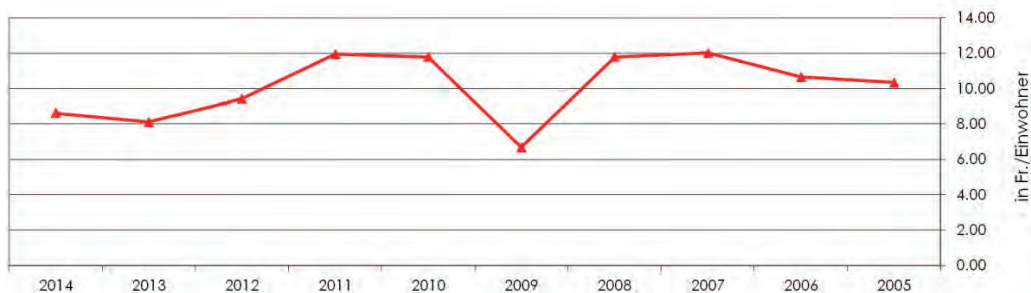
**VERÄNDERUNG DER PROKOPF-ABFALLMENGE**



**MATERIALERLÖSE**

Im Berichtsjahr 2014 stieg der Gesamterlös gegenüber dem Vorjahr. Die 69'422.80 Franken Materialerlös 2013 wurde im Jahr 2014 mit 75'427.55 Franken deutlich übertroffen. Den grössten Einfluss auf den Gesamterlös hat jeweils die gesammelte Altpapier- und Karton-Menge (+11.8 % entspricht +8'490.05 Franken) und der entsprechende Erlös.

**MATERIALERLÖSE IN FRANKEN PRO EINWOHNER**





**SAMMELPLÄTZE**

Die Sammelbehälter beim Sammelplatz Markthof sollten im Jahr 2014 durch Unterflurcontainer im Trottoirbereich ersetzt werden. Die Zusicherung des notwendigen Grenzbaurechts durch die Eigentümer der angrenzenden Parzelle (bisheriger Standort der Sammelstelle) verzögerte sich jedoch. Ende 2014 konnten daher nur einige Vorarbeiten ausgeführt werden. Der Bau der neuen Anlage erfolgt Ende Januar 2015.

**ABFALLPROBLEMATIK / LITTERING**

In drei Fällen von illegaler Entsorgung konnten die entstandenen Kosten weiter verrechnet und die Verursacher verzeigt werden.

**WASSERVERSORGUNG UND  
ABWASSERENTSORGUNG****ALLGEMEINES**

Die Kommission trat insgesamt 6 Mal zusammen, wobei noch diverse zusätzliche Sitzungen, insbesondere im Hinblick auf das Projekt Modernisierung Abwasser, ausserhalb der eigentlichen Kommission stattfanden.

Die Gebühren für Wasser und Abwasser bleiben 2015 unverändert.

Die Koordination von Werkleitungsarbeiten durch die Abteilung Bau und Planung mit anderen Werkeigentümern wird weiterhin systematisch, zweimal pro Jahr, durchgeführt.

Zwecks Zählerablesung der Wasseruhren wurde mit der EGS ein Vertrag abgeschlossen. Die Ablesung erfolgt durch die EGS, die Daten können direkt in das System der Abteilung Finanzen eingelesen und verarbeitet werden.

Mit Beschluss des Einwohnerrats vom 23. Oktober 2014 kann für die administrative Unterstützung sowohl der Wasserversorgung

wie auch für den Baudienst, welcher u. a. den Unterhalt des Abwassersystems wahrnimmt, ein Teilpensum besetzt werden. Dies ist eine wichtige Ergänzung, damit die jeweiligen Leiter entlastet werden und sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

**WASSERVERSORGUNG**

Die Verhandlungen mit der Regionalwerke AG Baden (RWB) bezüglich Anschluss an das Pumpwerk Aesch wurden abgebrochen, da die RWB davon ausgehen, dass sie mindestens eines ihrer Pumpwerke, welche durch die neuen Vorschriften bezüglich Schutzzonen massiv betroffen sind, auch nach 2020 nutzen kann und deshalb der Anschluss an Obersiggenthal nicht benötigt wird. Unter diesen Voraussetzungen prüft der Gemeinderat, ob auch das Pumpwerk Au der Wasserversorgung weiter betrieben werden kann, was insbesondere bei einem Havariefall im Pumpwerk Aesch für die Wasserversorgung sehr wichtig ist.

Mit Beschluss vom 22. Mai 2014 haben der Einwohnerrat Obersiggenthal und im Juni die Gemeindeversammlung von Untersiggenthal der Notwasserverbindung zwischen den beiden Gemeinden zugestimmt. Diese Verbindung ermöglicht den Austausch von Trinkwasser bei einem Havariefall und schliesst eine Lücke im Hinblick auf die Trinkwasserversorgung der ganzen Region. Die Erstellung der Leitung erfolgt mit dem Bau der Busspur an der Landstrasse zwischen Kirchdorf und Untersiggenthal.

Im Juni 2014 mussten die Bewohner im Weiler Tromsberg zu einem sparsamen Wasserverbrauch aufgefordert werden. Infolge einer längeren Trockenperiode lieferten die Quellen in diesem Gebiet nur geringe Wassermengen. Mit den Niederschlägen in der zweiten Juni-Hälfte konnte die Aufforderung wieder zurückgenommen werden.

**ABWASSERENTSORGUNG**

Bei der Modernisierung der Abwasseranlagen konnten die Bauprojekte für die Teilprojekte Oederlin und Steg erstellt werden.

Beim Teilprojekt Trottenacker / Talacker mussten infolge einer massiven Kostensteigerung bei der vorgeschlagenen Variante nochmals diverse Abklärungen unter Einbezug von bereits verworfenen Varianten getroffen werden, damit die günstigste Variante (Einhaltung gesetzliche Auflagen, Technik, Investition, Unterhalt) dem Gemeinde- respektive dem Einwohnerrat vorgelegt werden kann. Durch diese zusätzlichen Abklärungen sind Verzögerungen aufgetreten.

Die vorgezogene Massnahmen beim Pumpwerk Steg konnten im Frühling 2014 umgesetzt und in Betrieb genommen werden.

Aufgrund von neuen TV-Aufnahmen aller öffentlichen Kanalisationsleitungen sind einzelne Schäden festgestellt worden, welche im Jahr 2015 dringend saniert werden müssen. Weitere Schäden werden im Zuge von anstehenden Strassensanierungen inkl. Werkleitungen instand gestellt oder unabhängig davon zu einem späteren Zeitpunkt repariert.

**WERKLEITUNGSERNEUERUNGEN**

An folgenden Strassen wurden Werkleitungserneuerungen vorgenommen:

- Blumenstrasse (Ersatz Wasserleitung, Inlinesanierung Kanalisation)
- Höhenweg West (Ersatz Wasserleitung)
- Tobelstrasse / Hädeliweg (Ersatz und Ausbau Wasserleitung, Inlinesanierung Kanalisation)
- Weidweg (Ausbau Wasserleitung)
- Sternenstrasse, neue Hauszuleitungen
- Umlegung Wasserleitung beim Containerplatz Markthof

**WASSERVERSORGUNG****AUTOMATISIERUNG DER NOTWASSERVERBINDUNG MIT BADEN**

Im Zusammenhang mit dem Bau der Siggenthalerbrücke 2001/2002 wurde seinerzeit eine Verbindungsleitung zwischen den Wasserversorgungen von Obersiggenthal und Baden (Regionalwerke AG) verlegt. Durch den Einbau einer Druckerhöhungsanlage und die Anbindung an die Fernsteuerung konnte dieser Notwasserverbund nun automatisiert und damit fertig gestellt werden. Die Einweihung fand im Mai 2014 statt.

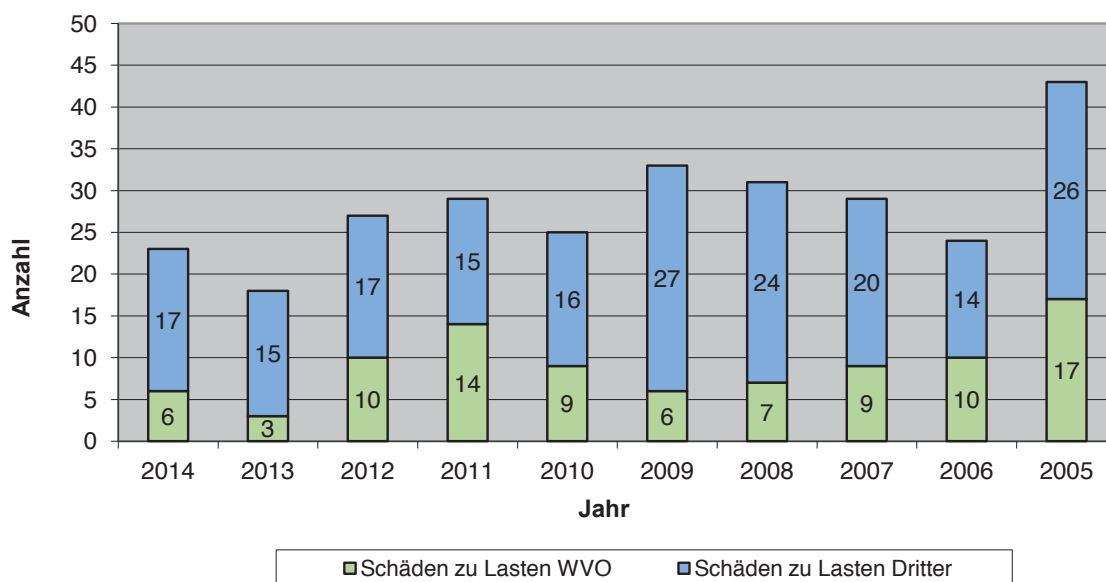
**LECKÜBERPRÜFUNG**

Anlässlich der jährlichen Verlustanalyse wurden vier Leckstellen entdeckt und behoben.

**STATISTIK****WASSERLEITUNGSBRÜCHE**

2014 mussten die Mitarbeiter der Wasserversorgung zur Behebung von 23 Wasserleitungsbrüchen ausrücken (Vorjahr: 18); 17 Schäden betrafen private Hausanschlussleitungen, bei den übrigen 6 handelte es sich um Schadstellen am öffentlichen Versorgungsnetz (Vorjahr 15 und 3).

**WASSERLEITUNGSBRÜCHE 2005 BIS 2014**



WASSERQUALITÄT, WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

Alle massgeblichen Proben haben zum Zeitpunkt der Entnahme den mikrobiologischen und chemischen Anforderungen der Lebensmittelverordnung entsprochen.

**WASSERQUALITÄT**

Minimal gemessene Härte (Grundwasser)	23.7 °fh
Maximal gemessene Härte (Quellwasser)	36.1 °fh
Härte aargauisches Mittel	34.0 °fh
Maximal gemessener Nitratgehalt (Quelle Hertenstein)	32 mg/l
Übrige gemessene Nitratgehalte (Quellen und Grundwasser)	8 bis 24 mg/l
Mittlerer Nitratgehalt (anzustrebender Wert)	<25 mg/l
Zulässiger Nitratgehalt (gesetzlicher Grenzwert)	40 mg/l

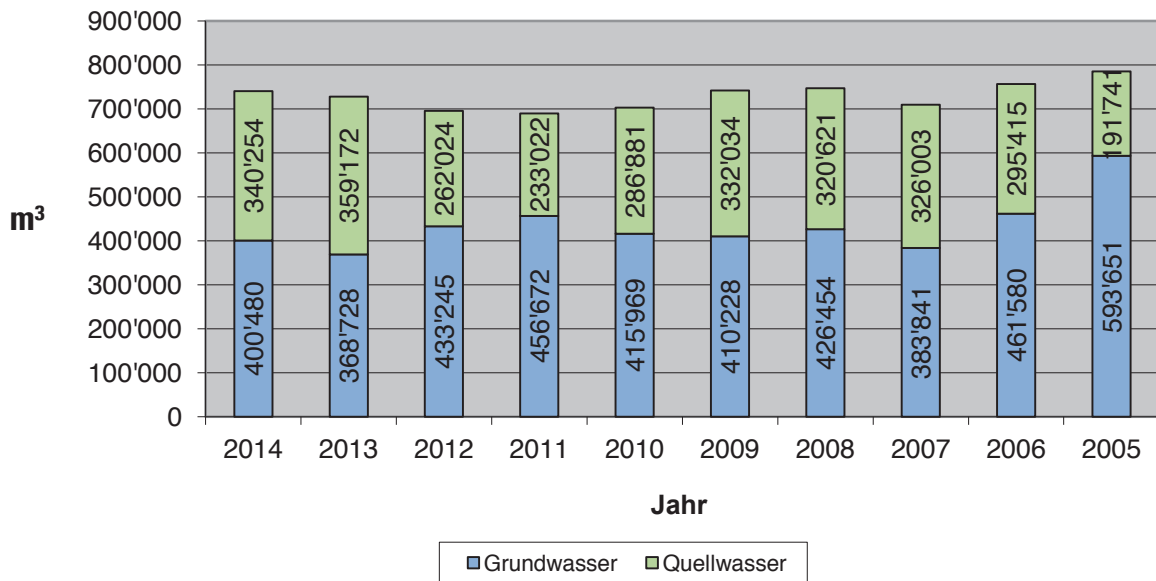
Bei den Quelfassungen Hertenstein, Lindenweg sowie Unterer und Oberer Böndler sowie beim Grundwasserpumpwerk Aue wird das Trinkwasser mittels einer UV-Entkeimungsanlage behandelt.

Gesamthaft wurden 740'734 m<sup>3</sup> Trinkwasser gefördert. 46 % stammten aus Quellen, 54 % wurden dem Grundwasser entnommen.

TRINKWASSERPRODUKTION IN M <sup>3</sup>	2014		2013		2012		2011	
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%
Anteil Grundwasser	400'480	54	368'728	51	433'245	62	456'672	66
Anteil Quellwasser	340'254	46	359'172	49	262'024	38	233'022	34
<b>TOTAL</b>	<b>740'734</b>	<b>100</b>	<b>727'900</b>	<b>100</b>	<b>695'269</b>	<b>100</b>	<b>689'694</b>	<b>100</b>

Das günstige Mengenverhältnis zwischen Quell- und Grundwasser ist auf die beiden vorangegangenen, niederschlagsreicheren Jahre zurückzuführen.

**ANTEIL GRUND- UND QUELLWASSER AN DER GESAMTPRODUKTION**

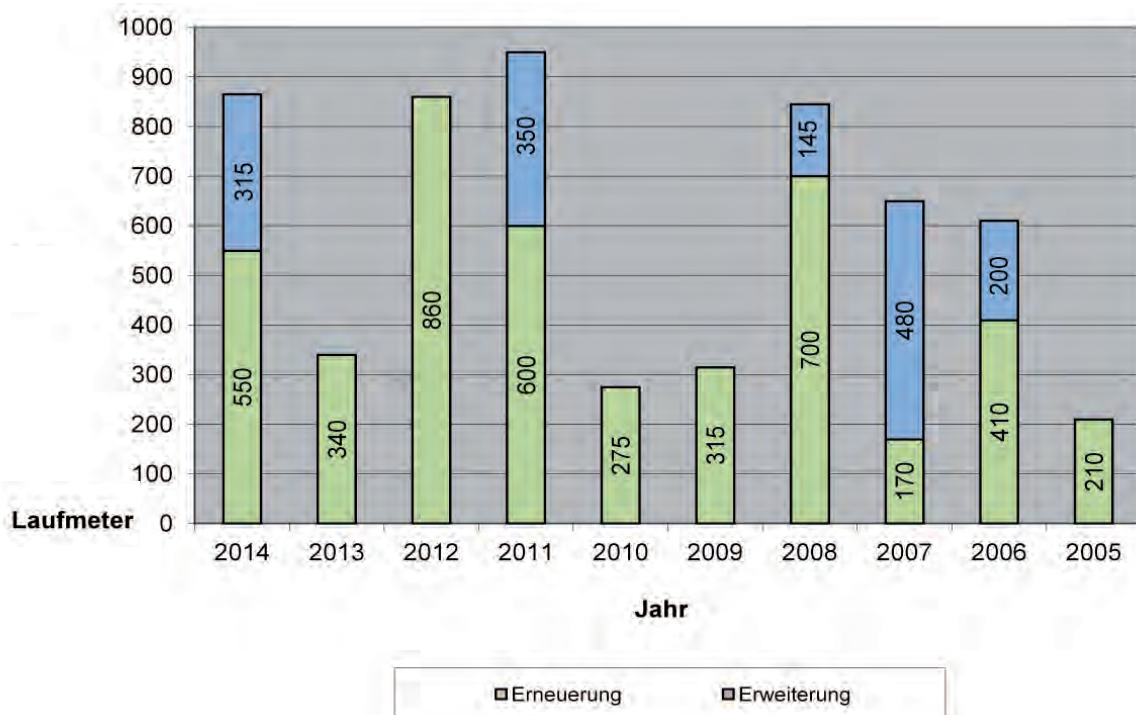


NETZERWEITERUNGEN/NETZERNEUERUNGEN/ANLAGEN

<b>LEITUNGSBAU 2014</b>	
<b>BEZEICHNUNG</b>	<b>LÄNGE</b>
Erneuerung/Ausbau Wasserleitung Tobelstrasse-Häldeliweg, Kirchdorf	425 m
Erneuerung Wasserleitung Blumenstrasse-Birkenstrasse, Nussbaumen	250 m
Erneuerung/Ausbau Wasserleitung Weidweg, Hertenstein	75 m
Erneuerung Wasserleitung Höhenweg, Nussbaumen	90 m
Erneuerung Wasserleitung Kirchweg, Nussbaumen (Höhe Markthof)	25 m
<b>TOTAL LEITUNGSBAU 2014</b>	<b>865 m</b>
Vergleich Leitungsbau 2013	340 m

2014 wurde das bestehende Versorgungsnetz um 315m ausgebaut. Die übrigen 550 von total 865m dienten der Erneuerung alter Leitungen. Dies entspricht einem Anteil von rund 1.1% der gesamten Netzlänge von ca. 48km. Bei einer zu erwartenden Lebensdauer von 50 bis maximal 100 Jahren besteht ein jährlicher Erneuerungsbedarf von rund 1 bis 2%.

**LEITUNGSBAU**



**ABWASSER**

MODERNISIERUNG ABWASSERENTSORGUNG

Die dringend notwendigen vorgezogenen Massnahmen für einen sicheren Betrieb des Regenklärbeckens/Abwasserpumpwerks Steg konnten im 1. Quartal 2014 erfolgreich umgesetzt werden. Die elektrotechnischen und mechanischen Einrichtungen wie Stromversorgung, Steuerung, Überwachung, Alarmerung, Pumpenbetrieb etc. funktionieren dadurch wieder zuverlässig, bis die Anlage im Zug des Projekts „Modernisierung Abwasserbeseitigung“ umfassend saniert und umgebaut wird.

Die Projektierungsarbeiten für die Modernisierung der Abwasseranlagen konnten nicht soweit vorangetrieben werden, wie dies geplant war. Die umfangreichen Abklärungen zur Ermittlung der Best-Variante unter Beizug zahlreicher Spezialisten und kantonaler Fachstellen hat mehr Zeit in Anspruch genommen. Sofern die notwendigen Kredite im 3. Quartal 2015 vom Einwohnerrat bewilligt werden, können die Teilprojekte „Steg“ und „Oederlin“ voraussichtlich 2015/2016, die Teilprojekte Trottenacker und Talacker voraussichtlich 2016/2017 realisiert werden.

**ERNEUERUNG KANAL-TV-AUFNAHMEN**

Die Erneuerung der Kanal-TV-Aufnahmen über das ganze öffentliche Leitungsnetz konnte bis Ende 2014 ganz, deren Auswertung grösstenteils abgeschlossen werden.

Die Zustandsbeurteilung durch das beauftragte Ingenieurbüro hat einige wenige Schäden ans Tageslicht gebracht, die derart gravierend sind, dass sie sofort repariert werden müssen. Überwiegend sind die Leitungen jedoch in gutem Zustand.

**AUSBAU UND UNTERHALT LEITUNGSNETZ**

**AUSBAU 2014**

Verlegung Kanalisation Blumenstrasse, Nussbaumen

**LÄNGE**

40 m

**TOTAL AUSBAU 2014**

**40 m**

**SANIERUNGEN 2014**

Sanierung Kanalisation Blumenstrasse, Nussbaumen, mit Inliner  
Sanierung Kanalisation Tobelstrasse/Häldeliweg, Kirchdorf, mit Inliner

**LÄNGE**

130 m

220 m

**TOTAL SANIERUNGEN 2014**

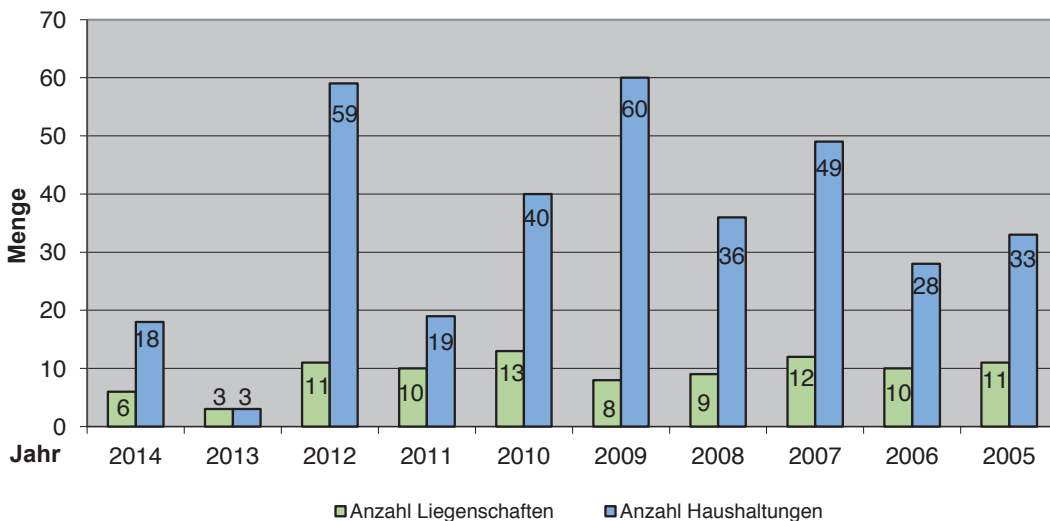
**350 m**

**NEU ANGESCHLOSSENE LIEGENSCHAFTEN**

2014 wurden 6 Anschlussbewilligungen für neue Privatliegenschaften mit insgesamt 18 Haushaltungen an die Gemeindekanalisation erteilt (exkl. Um- und Anbauten an bestehenden Liegenschaften). Das langjährige Mittel liegt bei 9 Bewilligungen für 32 Haushaltungen.

Die Statistik darf nicht darüber hinweg täuschen, dass gleichzeitig mit der Abnahme der Anzahl Neuanschlüsse infolge der inneren Verdichtung vermehrt bestehende Anschlussleitungen in Betrieb verbleiben. Diese Leitungen müssen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens auf ihren Zustand hin untersucht und gegebenenfalls saniert werden.

**ANZAHL BEWILLIGTE NEUANSCHLÜSSE**



## NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

### BERICHT NATUR- UND HEIMATSCHUTZKOMMISSION

Die Natur- und Heimatschutzkommission führte fünf Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Das Hauptgewicht lag dabei darin, die naturschützerisch wertvollen Gebiete in einem guten Zustand zu erhalten sowie bei den Themen Neophyten und Natur im Siedlungsraum.

### NATUR IM SIEDLUNGSGEBIET

Die Förderung der Natur im Siedlungsraum liegt als mittel- und langfristiges Thema vor. Das Projekt ist modular aufgebaut. Im Jahr 2014 erarbeitet das Öko-Büro Burger+Liechti das zweite Modul „Lebensraum-Quartiertypen“. Dieses sehr sorgfältig, ausführlich erarbeitete Grundlagenpapier wird die Kommission als Arbeitsinstrument für die Erhaltung und Realisierung ökologisch wertvoller Grünräume im Siedlungsgebiet nutzen.



Neue Terrassensiedlung am Ende des Limmatwegs neben einem noch verbliebenen Obstgarten mit Trockenwiese und Feldgrillen.

### GRILLABEND

Für den Grillabend am 28. August 2014 wurden die Kommissionsmitglieder vom Naturschutz Surbtal und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Unterhalt eingeladen. Den Gästen wurden einige Elemente des lokalen Naturschutzes gezeigt. Es folgte ein reger Gedankenaustausch über die Möglichkeiten und Grenzen (finanzielle wie auch personelle) der Unterhaltsarbeiten an für die Natur wertvollen Gebieten.

### LANDSCHAFTSENTWICKLUNGSKONZEPT (LEK)

Susanna Komenda erstellte den Schlussbericht über die Erfolgskontrolle des LEKs. Dieser wurde in der Rundschau publiziert. Eine Vielfalt in der Landschaft und eine dementsprechend erfreuliche Biodiversität ist vorhanden und kann dank Einsatz gehalten werden.

### NATURSCHUTZTAG 2014

Der Naturschutztag fand am 8. März statt. Die Hecke im Häldele/Himmelrich wurde nachhaltig durchforstet/zurückgeschnitten, damit die Pflege für längere Zeit wirksam ist. Auch beim Egelsee und beim Hagwisweiher erfolgten Eingriffe, um die Lebensraumvielfalt zu erhalten.

### NEOPHYTEN

In naturschützerisch relevanten Gebieten wurden bei den Routine-Pflegemassnahmen und eigens dafür organisierten Aktionen invasive Neophyten konsequent bekämpft. Im Fokus standen insbesondere das Ufer des Kappisees sowie Amphibienstandorte wie Egelsee, Schlund- und Hagwisweiher, aber auch Trockenstandorte.

Die kartografierten Japanknöterichstandorte wurden überprüft. An einigen Standorten konnte die Bekämpfung zu Lasten der Grundeigentümer veranlasst werden.

**BEWIRTSCHAFTUNGSVERTRÄGE NATUR-SCHUTZOBJEKTE**

Wie alle Jahre haben alle Grundeigentümer oder Pächter mit einer Bewirtschaftungsvereinbarung eine Bestätigung über die ausgeführten Unterhaltsarbeiten unterzeichnet. Sämtliche Verträge liefen auf Ende 2014 aus bzw. wurden gekündigt. Die Ausarbeitung der neuen Verträge hat sich unter anderem auch durch Unklarheiten über die kantonalen Beiträge verzögert und konnte im Jahr 2014 nicht mehr abgeschlossen werden.

**AUFWERTUNGSGEBIET LIMMATRAUM**

Das Gebiet Turm (unter der Siggenthalerbrücke) bietet das grösste Potenzial und wird weiterhin vorrangig behandelt.

Die im Unterhaltsplan vorgeschriebenen Arbeiten sind umfangreich. Daher werden diese Pflegearbeiten vom Büro Burger+Liechti koordiniert und in Auftrag geben. Die Beweidung des Sorbushains (Waldweide) wurde vom Kanton bewilligt. Der Schutz der Bäume und der Zaun müssen in diesem Bereich noch angepasst werden, damit einer Beweidung im Jahr 2015 nichts mehr im Wege steht.

**BEKÄMPFUNG FEUERBRAND UND AMBROSIA**

Die Zuständigkeiten beim Baudienst ändern auf Grund von personellen Veränderungen.

**PLANUNG****BERICHT PLANUNGSKOMMISSION**

Die Planungskommission hat sich im Rahmen ihrer fünf Sitzungen unter anderem mit den folgenden Themen befasst:

- Richtlinien im Rahmen der neuen BNO
- Entwicklung „Oederlin-Areal“
- Teilrevision Baugesetz: Umsetzung des "Gewässerraums" gemäss Bundesrecht, Vernehmlassung zur Gesetzesvorlage.

**RICHTLINIEN**

Die neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO), die der Regierungsrat am 19. März 2014 genehmigte, wurde in Kraft gesetzt. Zur Konkretisierung der BNO sind diverse Richtlinien notwendig.

Die Richtlinien „Bauen am Hang“ und „Dorfzone Kirchdorf“ wurden von der Planungskommission dem Gemeinderat zur Genehmigung überwiesen. Diese sind inzwischen in Kraft gesetzt worden.

Für die Richtlinie „Erscheinungsbild Landstrasse“ wurden weitere Grundlagen vorbereitet. Es wurden im Dezember 2014 Verhandlungen mit dem Kanton geführt, wie der Kanton als Eigentümer der Landstrasse in das Projekt miteinbezogen werden muss (Planungsarbeit; Kostenbeitrag).

Für die Verwendung des Mehrwertausgleichs wurde ein Entwurf des Reglements erarbeitet.

**ENTWICKLUNG „OEDERLIN-AREAL“**

In Anlehnung an den städtebaulichen Wettbewerb, welcher im Januar 2014 abgeschlossen werden konnte, wurde zusammen mit dem Kanton der planungsrechtliche und behördenverbindliche Rahmen festgelegt, welcher als Grundlage für den im September 2014 gestarteten Projektwettbewerb dient. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Parameter Strassenabstand, Gebäudehöhen, Wasserabstand, mögliche anrechenbare Geschossflächen zum Wohnen, etc. In diesem Projekt werden die Anpassung der Nutzungsordnung für das Oederlin Areal, die Gestaltungsplanung und der Projektwettbewerb soweit möglich parallel bearbeitet. Der Projektwettbewerb soll bis März 2015 abgeschlossen werden.

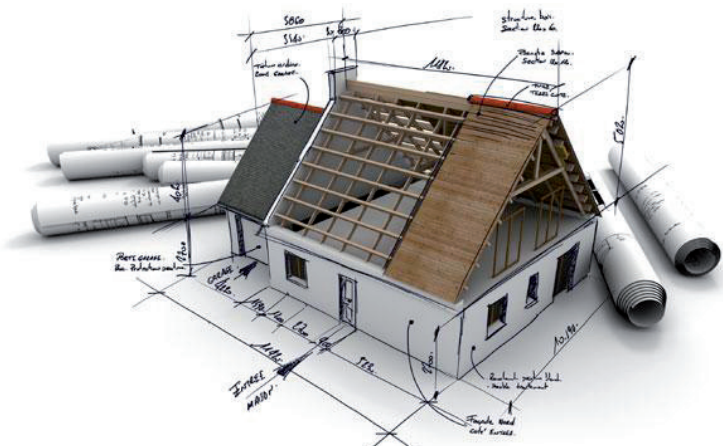
Die Planungskommission konnte sich vor Ort informieren. Zur ersten Lesung und Überarbeitung wurde der Planungskommission der Entwurf § 15 (Spezialzone Oederlin) BNO unterbreitet.



**BAUWESEN**

**BERICHT DER BAUKOMMISSION**

In 12 (Vorjahr 10) Sitzungen wurden 73 (66) Geschäfte behandelt, davon 53 (48) Gesuche für Einfamilien- und Terrassenhäuser, Umbauten und andere grössere Hochbauvorhaben, 6 (8) Anfragen oder Vorabklärungen sowie 7 (10) Gesuche für Klein- und Nebengebäuden. Sieben Mal musste sich die Baukommission spezieller Themen wie den Leitlinien für Geschäfte der Ortsbildkommission, den Richtlinien „Bauen am Hang“ und die Ausführungsbestimmungen Dorfzone Kirchdorf annehmen.



Mit dem Inkrafttreten der neuen Bau- und Nutzungsordnung am 19. März 2014 waren auch die Anwendung der Bauverordnung (BauV), aber auch die neuen Begriffe und Messweisen der "Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe IVHB" verbunden. Dieser Schritt ist sehr einschneidend, löst er doch eine langjährige baurechtliche Praxis in der Gemeinde ab. Die neue Gesetzgebung muss nun sowohl von Bauherren wie auch Planern bei jedem neuen Baugesuch angewendet und umgesetzt werden.

**BAUDIENST**

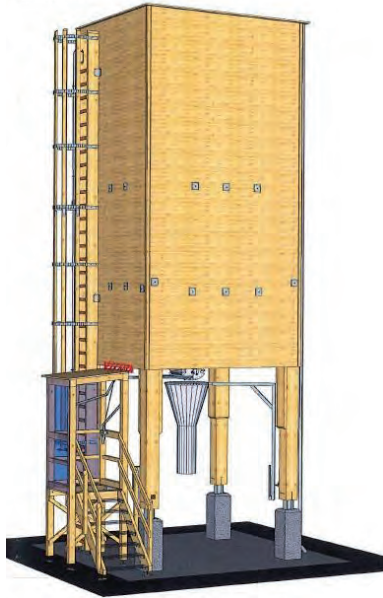
**ÜBERPRÜFUNG ORGANISATIONSSTRUKTUR WERKDIENSTE**

Aufgrund der Ergebnisse einer externen Strukturanalyse über die Organisation des Baudienstes und der damit einher gehenden Definition der anzuwendenden Unterhaltsstandards konnten einige Optimierungen vorgenommen werden. Ein besonders grosses Potenzial wurde in der Intensivierung des kleinen, baulichen Strassenunterhalts erkannt: Durch die konsequente Ausführung von Kleinst-Reparaturen kann die Lebensdauer von Strassen erheblich verlängert werden, was sich langfristig positiv auf die Unterhaltsinvestitionen auswirkt.

Um einen wirtschaftlichen und gesetzeskonformen Kommunalunterhalt sicherzustellen, bewilligte der Einwohnerrat im Rahmen der Budgetdiskussionen eine zusätzliche Stelle beim Baudienst. Ab März 2015 werden sechs anstatt fünf Betriebsmitarbeiter plus ein Lernender für Ordnung in der Gemeinde sorgen.

**NEUES STREUSALZSILO**

Das knapp 50-jährige Streusalzsilos im Schopf neben der Dorfbibliothek ist baufällig und einsturzgefährdet. Es kann auf keinen Fall erneut befüllt werden. Aus diesem Grund bewilligte der Einwohnerrat dessen Ersatz. Das Baugesuch für das neue Silo, welches auf dem Areal des technischen Zentrums Gässliacker errichtet werden soll, lag im Dezember 2014 öffentlich auf. Die Inbetriebnahme ist für Februar 2015 vorgesehen.



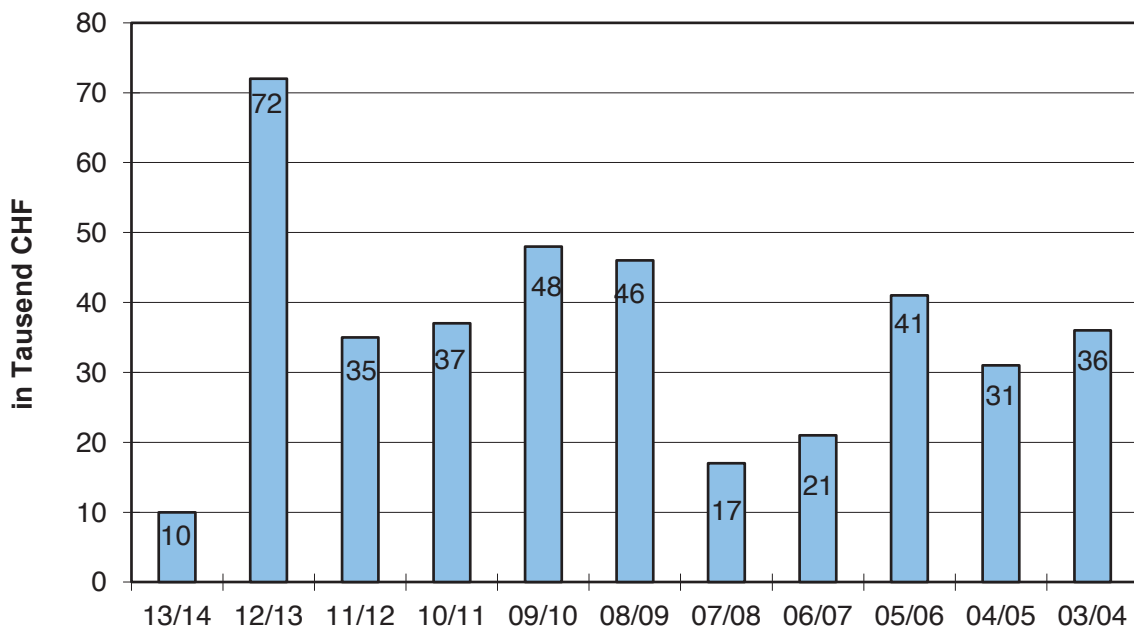
Das geplante, neue Streusalzsilos im Techn. Zentrum Gäsliacker

WINTERDIENST 2013/2014

Im Winter 2013/2014 hat es in der Region nur ein einziges Mal geschneit (Anfang November) und es gab kaum Glatteis. Dies hat sich äusserst günstig auf die Kosten ausgewirkt. Noch nie seit Einführung der Statistik mussten derart wenig Winterdienstesätze an die Vertragsfahrer entschädigt werden.

Anhand der jährlichen Leistungsabrechnungen der beauftragten Vertragsfahrer können Rückschlüsse darauf gezogen werden, in welchen Jahren es eher mehr Schnee und Eis gab und in welchen Jahren eher weniger.

**FINANZIELLER AUFWAND FÜR WINTERDIENSTARBEITEN IST ABHÄNGIG VON DER ANZAHL PFAD- UND STREUEINSÄTZE**



## LANDWIRTSCHAFT

**BERICHT DER LANDWIRTSCHAFTSKOMMISSION**

Das Jahr 2014 brachte der Landwirtschaft gute Erträge - sie hatte jedoch auch mit einigen Problemen zu kämpfen.

Die Monate Januar bis März waren überdurchschnittlich warm, so dass die im Herbst gesäten Kulturen den Winter im Allgemeinen gut überstanden. Dank der Schönwetterphase Mitte März konnten die Zuckerrüben vielerorts schon früh gesät werden. Aufgrund der grossen Nachfrage nach Schweizer Zucker dehnten viele Landwirte ihre Anbauflächen aus.

Auch der April war mild, es bestand ein Vegetationsvorsprung von 10-20 Tagen gegenüber anderen Jahren. Schon ab Anfang April konnten die Tiere auf die Weide gelassen werden. Die Heuernte war in Qualität und Menge erfreulich und auch die Ackerkulturen präsentierten sich sehr schön und liessen gute Erträge erwarten. Allerdings tauchte beim Weizen vielerorts ausgeprägter Gelbrost-Befall auf.

Unbeständiges Wetter mit viel Regen zeichnete den Monat Juli aus. Es gab nur wenige heisse Tage, die Vegetation war nur noch wenig voraus. Die Weizenernte gestaltete sich sehr schwierig. Viele Felder mussten mit Auswuchs oder zu feucht gedroschen werden. Ausgewachsener Weizen hat schlechtere Qualitätseigenschaften und wird zu Futtergetreide deklassiert.

Die Erträge beim Getreide, insbesondere beim Raps, waren überdurchschnittlich gut. Die Ernte von Emd und Grassilage fiel mengenmässig ebenfalls gut bis sehr gut aus, die Qualität liess aber eher zu wünschen übrig. Grund dafür war auch hier das unbeständige Wetter.

Der August war geprägt von kühlen Temperaturen, wenig Sonne und viel Regen. Im Beeren-, Obst- und Weinbau bereitete die Kirschesigfliege massive Probleme. Da sie sich explosionsartig ausbreitet, ist eine Bekämpfung sehr schwierig. Betroffene Früchte mussten mühsam entfernt werden, was zu Mehraufwand und Minderertrag führte. Als weitere Folge der besonderen Wetterlage traten in vielen Zuckerrübenfeldern Stellen

mit faulen Rüben auf, die aussortiert werden mussten. Faule Rüben dürfen nicht abgeliefert werden; sie würden in der Zuckerfabrik zu grossen Problemen bei der Verarbeitung führen. Die Verarbeitung begann schon am 17. September und dauerte bis am 29. Dezember. Gesamtschweizerisch wurden 1.95 Mio. Tonnen Rüben mit durchschnittlich 17.6 % Zucker, produziert – eine neue Rekordmenge, welche aufgrund der grösseren Anbauflächen und der erfreulichen Erträge erreicht wurde.

Der Herbst war überdurchschnittlich warm. Im November und Dezember herrschte beinahe frühlinghaftes Wetter. Einen deutlichen Wintereinbruch und den ersten Schnee gab es erst am 26. Dezember.

Die Einführung der neuen Agrarpolitik führt in der Region zu grossen Einkommenseinbussen. Durch die Beteiligung der Betriebe an den neuen Ökoprogrammen kann ein Teil davon aufgefangen werden. Ein wichtiger Schritt dazu ist die Co-Finanzierung der Landschaftsqualitätsbeiträge durch den Kanton, die jetzt, dank einer Motion, auch im Aargau gesichert ist.

## ENERGIEVERSORGUNG

**BERICHT ENERGIE- UND UMWELTKOMMISSION**

Die Energie- und Umweltkommission (EUK) führte im laufenden Jahr sechs Sitzungen durch, um die anstehenden Geschäfte behandeln zu können. Ein Schwergewicht dabei bildete wiederum das Thema Beleuchtung, insbesondere das Umrüsten der Strassenbeleuchtung auf LED. Im Weiteren wurde am 3. Mai 2014 die Aktion „Giftzweig“ durchgeführt.

**ENERGIESPARISSMASSNAHMEN**

## ENERGIELEITSYSTEM IM OBERSTUFENZENTRUM

Die Ausführungsphase für den Ersatz des bestehenden Energieleitsystems konnte 2014 abgeschlossen werden. Der Ersatz der Beleuchtung wird im Sommer 2015 fertigge-

stellt sein. Die Einstellarbeiten sind noch im Gang.

#### BELEUCHTUNG ÖFFENTLICHER RAUM, STRASSENBELEUCHTUNG

Im Laufe des Jahres 2014 erfolgte die Ausschreibung der Lieferung der LED-Strassenleuchten und der Montagearbeiten. Die Ausschreibung für die Lieferung wurde mit Präqualifikation durchgeführt, um die Qualität sicherstellen zu können. Das Ergebnis der Submission war erfreulich, liegt der Preis doch deutlich unter dem Kostenvoranschlag. Der Einwohnerrat sprach im Herbst den Kredit für die Realisierung. Die erste der vier Etappen wird im Jahr 2015 realisiert.

#### HOLZSCHNITZELFEUERUNG

Die verschärften Emissionsgrenzwerte können mit der bestehenden Holzschnitzelheizung nicht eingehalten werden. Die Sanierungsfrist der Holzschnitzelheizung konnte bis zum 31. Dezember 2017 verlängert werden.

Im Jahr 2014 wurden diverse Lösungsmöglichkeiten (Contracting, Fernwärme, Ersatz Holzschnitzelheizung, Mischformen) abgeklärt und geprüft. Eine entsprechende Vorlage für den Einwohnerrat wird auf den Frühling 2015 erarbeitet.

#### PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die Dachflächen von gemeindeeigenen Liegenschaften können Dritten für die Realisierung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden. Es besteht von Dritten Interesse daran, auf der Dachfläche des Neubaus der Tagesstrukturen Goldiland eine Anlage zu erstellen.

#### REGIONALE ENERGIEBERATUNGSSTELLE

Seit dem 1. April 2013 ist beim Kanton eine zentrale Auskunfts- und Anlaufstelle für Rat-suchende vorhanden. Diese Neuorganisation

wurde im Jahr 2014 konsolidiert. Die direkten Anfragen von privaten Eigentümern bei der Energieberatungsstelle Region Baden haben nach der massiven Abnahme auf 14 Anfragen im Jahr 2013 (2012: 54 Anfragen) wieder zugenommen auf 17 Anfragen (+21 %) im Jahr 2014.

Die Energieberatungsstelle Region Baden betreut zehn Gemeinden. Bei der thematischen Betrachtung aller Beratungen fällt auf, dass die Anfragen im Themenbereich „Recht, Gesetze, Verordnungen“ zugenommen und in den eigentlichen Energiethemen abgenommen haben. Bei den Anfragen im Themenbereich „Recht, Gesetze, Verordnungen“ handelt es sich vor allem um Abklärungen bzgl. Abgrenzungsfragen bei Energienachweisen (z.B. Anbauten vs. Umbauten) und dem Vorgehen zur Zertifizierung von geplanten Minergielösungen.

#### ENERGIEBUCHHALTUNG

Gegenüber dem Vorjahr (2012/2013) erhöhte sich der klimabereinigte Wärmeenergieverbrauch der öffentlichen Gebäude und Anlagen von ca. 3'358 MWh pro Jahr auf ca. 4'236 MWh pro Jahr (+26.1 %) und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre mit 3'542 MWh pro Jahr. Die Gründe für diesen Mehrverbrauch liegen unter anderem beim Hallen- und Gartenbad (+1'715 MWh). Der restliche Mehrverbrauch von ca. 878 MWh ist nur schwer zu ergründen, da die Anzahl der Heizgradtage (HGT) von 3'572 HGT per 2012/2013 auf 2'864 HGT per 2013/2014 sank.

Wird der effektive Wärmeenergieverbrauch (nicht klimabereinigt, ohne HGB) betrachtet, sank der Bezug von 2'214 MWh pro Jahr auf 1'935 MWh pro Jahr. Dieser effektive Minderverbrauch darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Verbrauch auf Grund des sehr milden Winter 2013/2014 noch niedriger sein müsste.

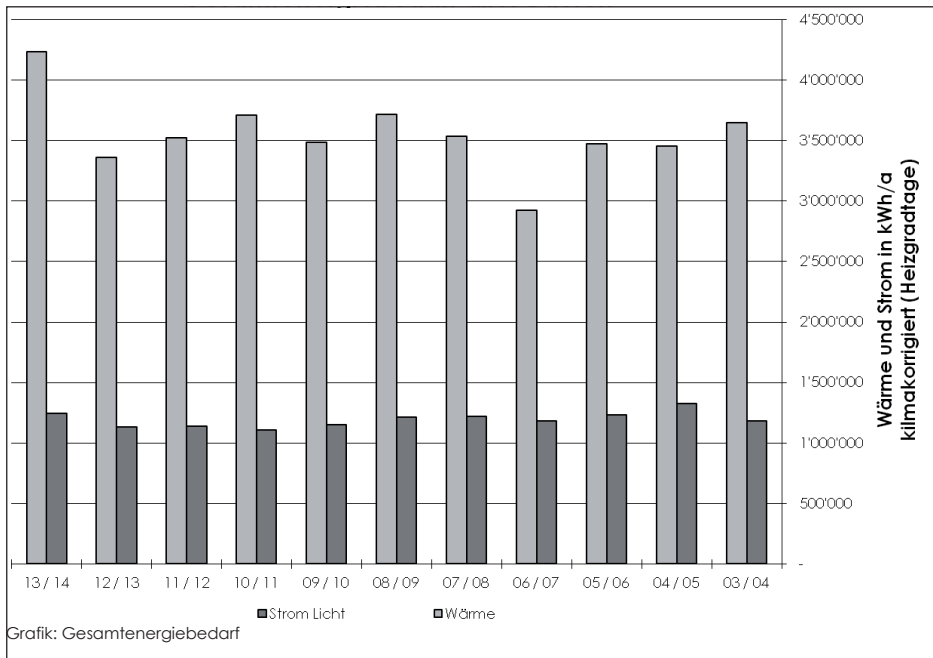
Der Strombezug im OSOS und in der Sporthalle nahm ab, demgegenüber steht unter anderem eine deutliche Zunahme des Strombezugs in beinahe allen Kindergärten. Der Stromverbrauch stieg im gleichen Zeitraum von ca. 1'133 MWh pro Jahr auf ca. 1'244

MWh pro Jahr (+9.8 %). Damit liegt er deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre mit 1'195 MWh. Mögliche Ursachen für dieses schlechte Ergebnis werden genauer abgeklärt.  
Die Verbrauchsentwicklung der letzten 10 Jahre ist in den jeweiligen Liegenschaften

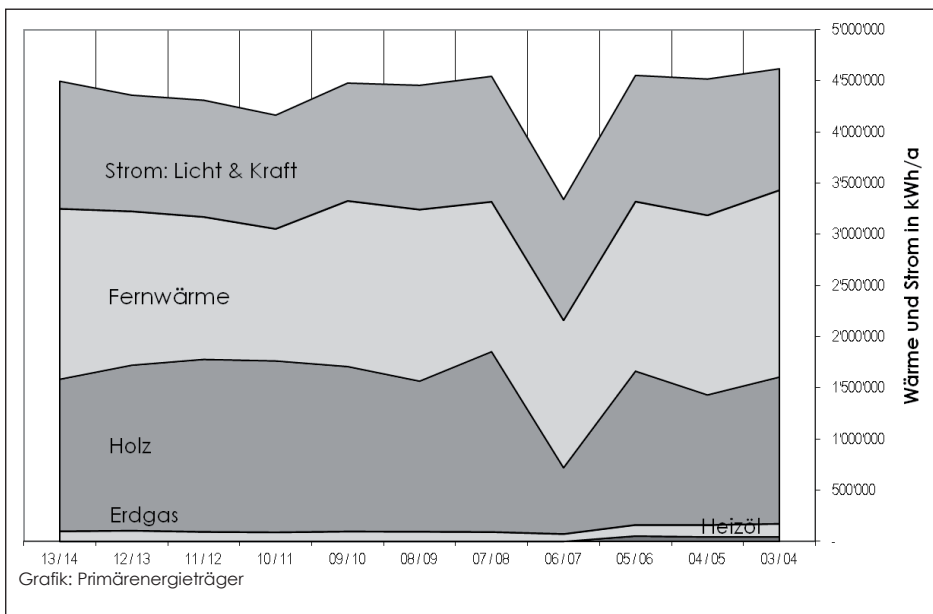
angeschlagen und kann auch bei der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden.

Die Unterschiede der einzelnen Energieträger sind seit einigen Jahren sehr gering.

**GESAMTENERGIEBEDARF ALLER BAUTEN**



**GESAMTENERGIEBEDARF NACH PRIMÄRENERGIETRÄGERN**



**STRASSENBELEUCHTUNG**

**STROMBEZUG**

Der Strombezug im hydrologischen Jahr 2013/2014 (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) betrug 585.9 MWh pro Jahr. Eine lineare Regression ergibt eine abnehmende Tendenz beim effektiven Strombezug (rechte Achse).

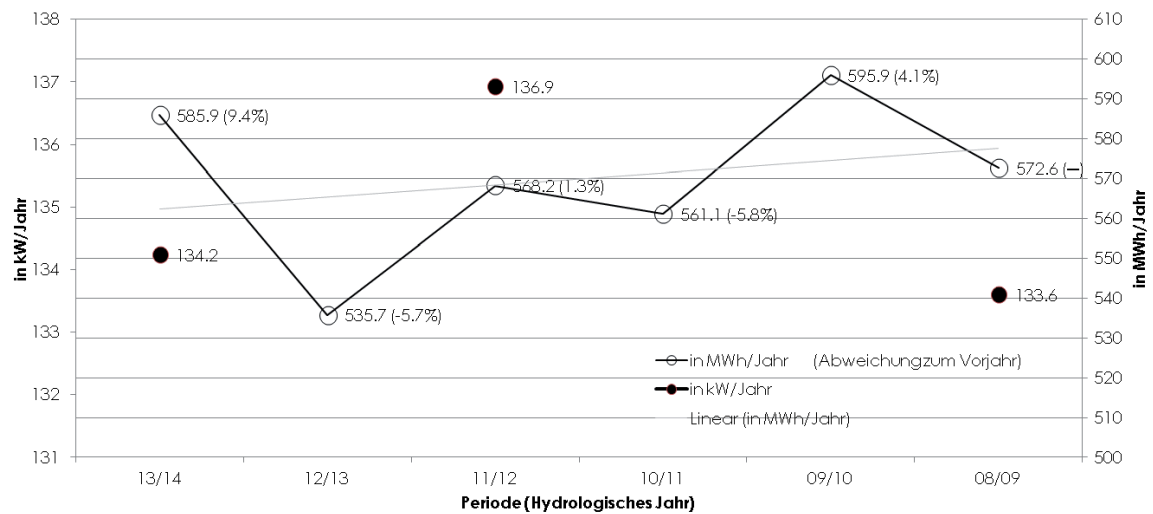
Die Ein- und Ausschaltzeiten der Strassenbeleuchtung sind helligkeitsabhängig (zentraler

Dämmerungssensor). Die totalen Betriebszeiten pro Jahr sind somit witterungsabhängig und betragen in den Perioden:

- 2008/2009: 4'286 Stunden
- 2011/2012: 4'150 Stunden
- 2013/2014: 4'365 Stunden

Für die anderen Perioden sind keine Betriebsstunden verfügbar. In der Grafik sind die mit den Betriebsstunden normierten Werte durch schwarze Punkte dargestellt (Strombezug dividiert durch die Betriebsstunden; linke Achse).

**STROMBEZUG STRASSENBELEUCHTUNG**



## ENERGIEEFFIZIENZ IN DER GEMEINDE OBERSIGENTHAL

In den letzten Jahren, seit dem Austritt aus dem Verein Energiestadt, sind folgende energetischen Massnahmen geplant oder umgesetzt worden:

- Kindergarten Nuechtel: 2006 Neubau im Minergiestandard, Einbau einer Wärmepumpe.
- Beleuchtungs- und Steuerungserneuerung im OSOS mit bewilligtem Ausführungskredit von rund CHF 1.8 Mio. Zurzeit werden noch Mängel behoben und Steuerungseinstellungsarbeiten vorgenommen sowie die Aussenbeleuchtung erneuert. Die Beleuchtung in der Turnhalle wird in den Sommerferien ersetzt.
- Ersatz der bisherigen Strassenleuchten durch LED-Leuchten. Die Kreditgenehmigung erfolgte durch den Einwohnerrat am 11. Dezember 2014. Die erste der vier Etappen wird anfangs Sommer 2015 umgesetzt, die letzte Etappe im Jahr 2018.
- Heizungsänderung Sporthalle: Planung über den Ersatz der Schnitzelheizung, weil der Filter den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt.
- 2013 Grundsatzüberlegungen zu Photovoltaikrespektive Solaranlagen auf Gemeindegeländen durch die EUK. Weiterführung 2014 / 2015. Das Dach des Neubaus Goldiland wird Interessenten für die Realisierung einer Photovoltaikanlage zur Verfügung gestellt.
- Erneuerung der Fassaden und des Daches im Hallen- und Gartenbad inkl. der erforderlichen Wärmespeicherungen. Zurückgestellt bis zum Abschluss der Planungsarbeiten.
- BNO-Revision (beschlossen vom Einwohnerrat am 17. Oktober 2013): AZ-Bonus für Wintergärten etc. (§ 44 Abs. 2 BNO), zusätzlich zu den Boni des Kantons (Konstruktionsstärken über 35 cm nicht AZ-pflichtig; 10% für Neubauten mit Minergie-P-Stan-

dard). Aussenbeleuchtungen (§ 70 BNO) sind sparsam und gezielt einzusetzen.

Folgende energetischen Massnahmen wurden nicht umgesetzt:

- Einkauf von Ökostrom im Ausmass von 10% des Stromverbrauches via Budget 2015 (2014 und 2015 nicht genehmigt) auf Antrag der Energie- und Umweltkommission (gemäss Energiepolitischem Programm 2013 - 2016).
- Neubau Goldiland: keine energetische Massnahmen, entgegen den Vorgaben im Wettbewerb 2013 (Minergiestandard Eco).

**BERICHT DER FINANZKOMMISSION**

Die Finanzkommission hat in neuer Zusammensetzung und unter neuem Präsidium an zehn Sitzungen die Rechnung 2013, das Budget 2015 sowie die Aufgaben- und Finanzplanung (vormals Finanz- und Investitionsplan) 2015 – 2019 geprüft. Im Berichtsjahr wurden der Finanzkommission keine Kreditabrechnungen unterbreitet, da die Finanzverwaltung mit den Umstellungsarbeiten auf HRM2 (harmonisiertes Rechnungslegungssystem) stark beschäftigt war.

**RECHNUNG 2013**

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Obersiggenthal schloss mit einem Finanzierungsüberschuss von CHF 480'532.04 ab. Das sind rund CHF 1.39 Mio. weniger als budgetiert und dies ist zum grössten Teil auf Investitionen zurückzuführen, welche durch den Einwohnerrat nach der Budgetverabschiedung beschlossen wurden. Die vorgeschriebenen und zusätzlichen Abschreibungen betragen rund CHF 4.232 Mio. und liegen damit rund CHF 31'000 unter den budgetierten CHF 4.263 Mio. Die Nettoverschuldung konnte dank diesem Ergebnis auf CHF 12.9 Mio. gesenkt werden. Die wichtigsten Abweichungen in der Rechnung 2013 gegenüber dem Budget 2013 waren Mehrträge bzw. tiefere Aufwendungen: Steuern rund CHF 241' höher (ca. + 0.89 %); Entgelte ca. CHF 234' höher (ca. + 3.34%); Passivzinsen (Zinsaufwand) ca. CHF 184' tiefer (ca. – 35.44 %); eigene Beiträge ca. CHF 166' tiefer (ca. – 1.10 %).

**MEHRAUFWÄNDE**

Personalaufwand ca. CHF 408' höher (ca. + 5.57 %); Sachaufwand + CHF 128' (ca. + 1.99%); Abschreibungen ca. CHF 206' höher (+ 3.85 %)

**TIEFENPRÜFUNG**

Die Finanzkommission hat keinen eigenen Auftrag für eine Tiefenprüfung 2014 erteilt. Mit der Umstellung auf HRM2 mussten insbesondere die Grundlagen für die Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Grundstücke des Verwaltungsvermögens erarbeitet werden. Die Finanzkommission hat daher zusammen mit dem Gemeinderat an der gemeinsamen Budgetsitzung beschlossen, den Betrag für die Tiefenprüfung für diese Grundlagen-Arbeiten durch ein externes Treuhandbüro einzusetzen.

**UMSTELLUNG AUF HRM2**

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Umstellungsarbeiten auf HRM2. Es handelt sich dabei um eines der grössten Projekte im Bereich des Rechnungswesen der letzten Jahre. Insbesondere die Neubewertung der Liegenschaften und Grundstücke war äusserst arbeitsintensiv und führte u. a. dazu, dass im 2014 keine Kreditabrechnungen der Finanzkommission zur Prüfung vorgelegt wurden. Die Finanzkommission hat dafür Verständnis, erwartet aber im Jahr 2015 wieder Kreditabrechnungen zur Prüfung.

Im Rahmen der Umstellung auf HRM2 ergeben sich einige grundlegende Änderungen, auf welche nochmals aufmerksam gemacht wird:

- Mit der Einführung von HRM2 verändern sich die Abschreibungen im Vergleich zu den früheren Abschreibungen wesentlich. Das heisst, der Abschreibungsbedarf mit HRM2 ist grösser als dieser mit HRM1 war. Der Mehraufwand resultiert aus der Aufwertung der Verwaltungsvermögenswerte. Diese Abschreibungs-Mehraufwendungen können nun in einer Übergangsphase über die Aufwertungsreserve verbucht werden, was einem „ausserordentlichen Ertrag“ entspricht und damit das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung verändert.
- Durch die Einführung einer Anlagenbuchhaltung und der damit verbundenen Änderung der Abschreibungspraxis gibt es mit HRM2



keine zusätzlichen Abschreibungen mehr. Die Ergebnisse aus der Erfolgsrechnung werden als Ertrags- oder Aufwandüberschüsse verbucht.

- Das Jahresergebnis des Budgets wird mittels eines dreistufigen Erfolgsausweises dargestellt. In der ersten Stufe wird das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. In der zweiten Stufe resultiert mit dem Ergebnis aus der Finanzierung das operative Ergebnis. Die dritte Stufe beinhaltet den ausserordentlichen Aufwand und Ertrag (z. B. Buchgewinn) und führt zum Jahresergebnis.
- Diese Erfolgsausweise werden für den Gesamtbetrieb (inkl. Spezialfinanzierungen), für die Einwohnergemeinde (nur steuerfinanzierter Teil) und für die spezialfinanzierten Betriebe Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft erstellt.

## **BUDGET 2015**

Das Budget 2015 war das 2. Budget welches unter HRM2 erstellt wurde. Damit verbunden sind gewisse Unschärfen und Unsicherheiten, da die ersten im HRM2 erstellten Zahlen erst mit der Jahresrechnung 2014 vorliegen und das Budget 2015 somit u. a. auf den Zahlen des Budgets 2014 basiert. Der Gemeinderat unterbereitete der Finanzkommission und dem Einwohnerrat ein Budget mit einem unveränderten Steuerfuss von 98 %, es weist ein Gesamtergebnis von CHF 134'649 (= Ertragsüberschuss) aus. Aufgrund der Investitionsausgaben ergibt sich noch ein Finanzierungsüberschuss von CHF 759'499.

Die Finanzkommission hat im Rahmen einer Schwerpunktprüfung das Baubudget vertieft geprüft. An einer erstmaligen gemeinsamen Sitzung mit den Vertretern der Abteilung Bau & Planung hat die Finanzkommission sehr detailliert und kompetent zusätzliche Informationen und Hintergründe zu einzelnen Ausgabenpositionen und der zugrunde liegenden Philosophie erhalten. Die Finanzkommission hat angeregt, die Standards für regelmässige Unterhaltsarbeiten wieder einmal zu überprüfen und insbesondere zu prüfen,

ob der Rhythmus für solche wiederkehrende Ausgaben verlängert werden kann.

Sorgen bereitet der Finanzkommission die Entwicklung in einigen Bereichen. Dies hat sie in ihrem Bericht zum Budget 2015 vermerkt und dem Einwohnerrat auch dargelegt (u.a. die beantragten Pensenerhöhungen; die Kostenentwicklung bei den Honoraren für externe Berater, Gutachter und Fachexperten; die Höhe des Defizitbeitrags für das Hallen- und Gartenbad; die Kostenentwicklung bei der Sporthalle).

## ÜBERSICHT TIEFENPRÜFUNG UND UMSETZUNGEN DER MASSNAHMEN

Datum Bericht	Thema	Empfehlungen	Pendenzen
04.05.2007	<b>Bauwesen Abteilung Bau und Planung</b>	• Auslagerung der Baukontrollen	Noch nicht realisiert
		• Erarbeitung Unterhaltskonzept Liegenschaften	Umgesetzt
		• Delegation Routinearbeiten an Sekretariat	Umgesetzt (Pensenaufstockung)
		• Schaffung Teilzeitstelle	Umgesetzt
		• Koordinator Hauswart	Umgesetzt
		• Führung elektr. Kontrollliste mit Zugriffsrecht Finanzverwaltung	Umgesetzt
		• Vollständigkeitskontrolle Baubewilligung/Gebühren	Umgesetzt
		• Fakturierungsprozess	Umgesetzt
		• Abstimmungsliste „Baubewilligungsgebühren	Umgesetzt
		• Zusammenfügen Baugesuchskontrolle	Umgesetzt
		• Abstimmungskontroll-Liste	Umgesetzt
		• Definition Fakturierungsprozess	Umgesetzt
		• Plausibilisierung rapportierte Stunden Mitarbeitende	Umgesetzt
• Überprüfung Jahresarbeitsstunden	Umgesetzt		
30.05.2008	<b>Bildung Budgetprozess Verkehrsprüfung</b>	• Aufbau einer strategischen Planung auf Stufe Schulpflege, rollende Überarbeitung	Umgesetzt
		• Klare Budgetvorgaben durch Gemeinderat	Zum Teil umgesetzt
		• Vertiefter Miteinbezug Ressortvorsteher	Umgesetzt
		• Überprüfung Budgetverantwortung der einzelnen Budgetpositionen	Teilweise umgesetzt, wird im Rahmen von HRM 2 nochmals überprüft
		• Alljährliche Besprechung Rechnungsabschluss Schulleitung und Schulpflege	Umgesetzt
		• Controlling als periodisches Standardtraktandum • Aufbau eines finanziellen Berichtswesens • Miteinbezug von strategischen Zielen und Projekten in den Controllingprozess	Umgesetzt (Aufgabe Schulleitung - Schulpflege)
		• Überprüfung Funktionsbeschreibung/Ressortbeschreibung	Nicht umgesetzt
		• Aufbau Kontrolle Fakturierung durch Abteilung Finanzen	Debitorenkontrolle wird durch Abteilung Finanzen geführt

Datum Bericht	Thema	Empfehlungen	Pendenzen
07.04.2010	<b>Personalmanagement</b>	• Verbindliche Spielregeln festlegen betr. obere Grenze Lohnband	Umgesetzt
		• Berechnung indiv. Besoldungsanteil transparent machen	Umgesetzt
		• Strukturelle Besoldungserhöhung im Budget ausweisen	Umgesetzt
		• Regelung STV für Leiter Finanzen	Teilweise umgesetzt
		• Einbau zusätzlicher Kontrollen Lohnjournal durch Zweitperson	Umgesetzt
		• Ausbau Dokumentation	Teilweise umgesetzt, laufender Prozess
		• Lohnwesen: Messbare Wirkungsziele definieren	Umgesetzt gemäss Personalreglement, Mitarbeiterbeurteilung, Dialog
		• Umsetzungsmassnahmen festlegen	Umgesetzt
03.08.2011	<b>Wasser- und Abwassergebühren</b>	• Jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen	Umgesetzt
		• Prüfung der Forderungen aus den Vorjahren hinsichtlich deren Werthaltigkeit	Umgesetzt
		• Aufbau einer Prozessdokumentation	Teilweise, laufender Prozess
		• Überprüfung des Investitionsplanes Wasserversorgung	Umgesetzt
30.03.2012	<b>Vertiefungsprüfung Budgetprozess</b>	• Fertigstellung des Konzeptes Budgetprozess	Umgesetzt
		• Zuständigkeit für Budget externer Stellen definieren	Umgesetzt
		• Mitwirkung Ressortchef beim Budgetprozess definieren	Umgesetzt
		• Erarbeiten von Vorgaben der Budgeteingaben der Abteilungen und externen Stellen	Teilweise umgesetzt
		• Überprüfung Leistungsvereinbarung Hallen- und Gartenbad	In Bearbeitung
		• Verschieben des Zeitpunktes Entscheid Lohnerhöhungen	Gemeinderat hält an der bisherigen Praxis fest.
Herbst 2013	<b>Vertiefungsprüfung Aktienkapital Fernwärme Siggenthal AG</b>	• Vorbereitungsarbeiten zur Bewertung der Aktien (wegen Umstellung auf HRM2)	Umgesetzt (Bericht liegt vor)

---

<b>Datum Bericht</b>	<b>Thema</b>	<b>Empfehlungen</b>	<b>Pendenzen</b>
2014	<b>Verzicht auf Tiefenprüfung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wegen der Umstellung auf HRM2 müssen die Grundlagen für die Neubewertungen der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Grundstücke des Verwaltungsvermögens geschaffen werden. Die Mittel für die Tiefenprüfungen wurden für diese Grundlagen-Arbeiten eingesetzt.</li></ul>	

**GEPRÜFTE KREDITABRECHNUNGEN**

Im Jahr 2014 wurden dem Einwohnerrat keine Kreditabrechnungen zur Prüfung vorgelegt.

**LIEGENSCHAFTSKÄUFE UND -VERKÄUFE,  
TAUSCHGESCHÄFTE, BAURECHTE**

<b>OBJEKT</b>	<b>VERKÄUFER/ABTRETER</b>	<b>KÄUFER/ÜBERNEHMER</b>
Liegenschaft Parkplatz Breite Verkauf Parzelle 2311 / 430 m2 zum Preis von CHF 130'000	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Home-Immo AG, 6314 Unterägeri
Breitenackerstrasse, Abparzellierung von Teilflächen (netto 281 m2) zum Preis von CHF 48'000	Einwohnergemeinde Obersiggenthal	Stockwerkeigentümer Parzelle 1602, Brönnimann Paul, Nussbaumen, Wiedemeier Jörg und Verena, Nussbaumen

Sowie Dienstbarkeitsverträge für Wegrechte, Grenzbaurechte und Durchleitungsrechte

**VOM EINWOHNERRAT BESCHLOSSENE  
VERPFLICHTUNGEN**

<b>Datum</b>	<b>Geschäft</b>	<b>CHF</b>
03.04.2014	– Tobelstrasse, Kirchdorf; Strassen- und Werkleitungssanierung	805'400
22.05.2014	– Neubau Kindertagesstätte Goldiland, Kirchweg 70	5'563'000
22.05.2014	– Werkleitungssanierung Landstrasse K114, Kirchdorf	440'000
22.05.2014	– Wasserversorgung, Notwasserverbindung mit der Gemeinde Untersiggenthal	285'000
11.09.2014	– Feuerwehr Obersiggenthal	
	– Ersatz des Schlauchverlegers	205'060
	– Ersatz des Verkehrsfahrzeuges durch zwei neue Fahrzeuge	192'990
11.12.2014	– Hertensteinstrasse; zusätzliche Strassenbaumassnahmen gemäss Betriebs- und Gestaltungskonzept, Anpassung an Gemeindestrassen und Erneuerung der Strassenbeleuchtung	559'680
11.12.2014	– Hertensteinstrasse; Sanierung der Abwasserbeseitigungsanlagen	629'000
11.12.2014	– Hertensteinstrasse; Sanierung und Ausbau Wasserversorgung	1'072'000
11.12.2014	– Erneuerung der Strassenbeleuchtung durch LED auf dem gesamten Gemeindegebiet	850'000
<b>TOTAL</b>		<b>10'602'130</b>

**STEUERN**

**VERANLAGUNGEN**

Der Regierungsrat hat, gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben, Richtlinien über die Behandlungsfristen der kantonalen und kommunalen Steuerverwaltungen in Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren erlassen. Die Steuerbehörden richten sich nach diesen Vorgaben. Die Kontrolle erfolgt durch die Aufsichtsbehörde und die Steuerkommission.

Die Taxierungstätigkeit in Obersiggenthal lag am Stichtag knapp in den gesetzten Vorgaben. Was auf personelle Wechsel zurückzuführen ist. Im Weiteren sei darauf hingewiesen, dass diverse, vorbereitete Dossiers durch fehlende Bewertungen von Gesellschaften und aufgrund fehlender Kontrollen von Wertschriftenverzeichnissen noch nicht freigegeben sind.

<b>VERGLEICH VERANLAGUNGSSTATISTIK</b>	<b>TAXIERT</b>		<b>VERANLAGT</b>	
<b>VERANLAGUNGSPERIODE / STEUERJAHR STICHTAG</b>	<b>2013 31.12.2014</b>	<b>in %</b>	<b>2013 31.12.2014 eröffnet</b>	<b>in %</b>
Steuerpflichtige	5'062	100 %	5'062	100 %
Eingereichte Steuerdeklarationen	4'928	97.4 %	4'928	97.4 %
Taxiert / veranlagt – Zielvorgaben	3'777	74.6 %	3'299	65.2 %
Taxiert / veranlagt – Ist-Zustand	<b>3'863</b>	<b>76.3 %</b>	<b>3'473</b>	<b>68.6 %</b>

**BESCHWERDEVERFAHREN STEUERKOMMISSION OBERSIGGENTHAL**

<b>VERANLAGUNGSPERIODE</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Total Einsprachen	10	45	50	72	65
Unerledigte Einsprachen	4	10	4	1	0

Die offenen Rechtsmittelverfahren werden durch die Abteilung Steuern fortlaufend bearbeitet und durch die Steuerkommission entschieden. Es handelt sich im Normalfall um komplexe steuerrechtliche Fragen, in die auch die kantonalen Steuerbehörden (Abteilung Bücherrevision und Rechtsdienst) einbezogen sind. Im Steuerjahr 2013 wurden insgesamt 53 Einsprachen durch die Steuerkommission entschieden. Die Anzahl der pendenten Verfahren wird anlässlich der ersten Sitzung im März 2015 nochmals reduziert. Im Jahr 2014 wurde Rekurs gegen

einen Entscheid der Steuerkommission Obersiggenthal geführt.

**AUSSERORDENTLICHE KANTONALE STEUERN**

<b>VERANLAGUNGSPERIODE</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Grundstückgewinnsteuern	26	56	43	68	63
Kapitalabfindungen aus freier und kollektiver Vorsorge (BVG, Säule 3A)	159	252	291	286	270

Die Anzahl der initiierten Grundstückgewinnsteuerverfahren wie auch die Verfahren der Vorsorgebesteuerung haben sich nur unwesentlich verändert (die Meldungen des letzten Quartals 2014 sind zum Teil noch ausstehend). Inwieweit die neuen Finanzierungsvorschriften betreffend Fremdfinanzierung im

Rahmen von Liegenschaftskäufen Einfluss auf die Entwicklung haben werden, kann die Abteilung Steuern im jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass Kapitalbezüge aufgrund der neuen Vorschriften eher rückläufig sein dürften.

**BESTAND STEUERPFLICHTIGE**

<b>Steuerjahr</b>	<b>Sollbestand</b>	<b>Selbst. Erwerbende</b>	<b>Landwirte</b>	<b>Unselbst. Erwerbende</b>	<b>Sekundäre Steuerpflicht</b>	<b>Unterjährige Steuerpflicht</b>
2013	5'062	237	17	4'577	134	97
2012	4'974	217	17	4'536	127	77
2011	4'907	220	17	4'461	146	62
2010	4'872	212	16	4'399	164	80
2009	4'778	204	16	4'315	159	84
2008	4'746	183	16	4'323	151	73

Die Anzahl des Sollbestandes hat sich seit 2001 um jährlich zwischen 50 und 100 Steuerpflichtige erhöht. Dieser Mehraufwand wird sich auf den Personalbestand mittelfristig auswirken.

tonale Fachbeamte vorgenommen. Auch inskünftig ist in diesem Bereich mit keiner spürbaren Entlastung zu rechnen, da sämtliche administrativen Arbeiten über die Gemeinde abgewickelt werden.

**GEMEINDESCHÄTZUNGSBEHÖRDE**

Der Arbeitsaufwand der Gemeindeschätzungsbehörde blieb im Jahr 2014 aufgrund der anhaltend regen Bautätigkeit unverändert hoch. Im Berichtsjahr wurden wiederum ca. 300 Einzelschätzungen vorgenommen.

Der ganze administrative Aufwand (rund 20 % eines Vollpensums) wird durch die Abteilung Steuern erledigt. Die Behandlung der Einsprachen sowie die Vornahme von Schätzungen am Objekt werden durch kan-

**AUSWERTUNG ZU- UND WEGZÜGE / WANDERUNGSGEWINNE ODER -VERLUSTE**

Die Steuerbehörden haben eine statistische Auswertung der Zu- und Wegzüge in der Gemeinde aufgearbeitet (690 Eintritte/ 618 Austritte). Als Vergleichswert wurde nur die Einkommensstruktur dieser Personengruppen herangezogen. Aus diesem Vergleich ergibt sich für das Steuerjahr 2013 bei den Gemeindesteuern einen Mehrertrag von CHF 72'300.50 bei 72 Zuzüger.

## REGIONALE VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN (AUSZÜGE AUS DEN GESCHÄFTSBERICHTEN)

### BADEN REGIO

Das Wichtigste in Kürze aus dem Jahresbericht 2014 von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen:

- Mit der Auflösung der Repla Rohrdorferberg-Reusstal richteten sich deren Mitglieder auf andere Regionen aus. Ab Januar 2015 gehören Mägenwil, Mellingen, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlen-schwil neu zu Baden Regio. Die Satzungen von Baden Regio wurden dementspre-chend angepasst.
- Die regionale Siedlungsentwicklung stand sowohl in Bezug auf die kantonale Richt-plananpassung auf der Agenda, als auch in Zusammenhang mit der Limmattalbahn, welche in der ersten Etappe von Zürich-Altstetten bis Bahnhof Killwangen führen soll und von der Region unterstützt wird.
- Das Projekt Ostaargauer Strassenentwick-lung unter der Federführung des Kantons wurde gemeinsam mit den Gemeinden eng begleitet. Das Konzept baut auf Massnah-men in den Bereichen motorisierter Indi-vidualverkehr, öffentlicher Verkehr und Lang-samverkehr.
- Mit dem Bericht "Umsetzung regionales Parkraumkonzept Baden Regio" wurden Massnahmen für die Parkierung auf öffentli-chem und/oder privatem Grund, Veloabstell-plätze, Schaffung von Rahmenbedingungen sowie Monitoring konkretisiert. Den un-terschiedlichen kommunalen Voraussetzungen wird dabei Rechnung getragen.
- Gemäss der regionalen Entwicklungsstrategie Baden Regio soll die Förderung der Standortattraktivität intensiviert werden für eine wettbewerbsfähige Entwicklung der Region. Für die Implementierung eines Re-gionalmanagements Baden Regio wurden dafür Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Aktuell bestand auch ein entsprechendes Engagement in Zusammenhang mit dem Hightech-Standort Unteres Aaretal um das PSI und das geplante SwissFEL in Würen-lingen.
- Beim Projekt "Pflegerische Anlauf- und Be-ratungsstelle Baden Regio", welches ge-meinsam mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften erarbeitet

wird, wurden die Grundlagen erhoben so-wie in verschiedenen Arbeitsgruppen erste Inhalte einer entsprechenden Stelle entwi-ckelt.

- Baden Regio äusserte sich zu verschiede-nen kantonalen Vorlagen sowie kommuna-len Planungen. Unter anderem wehrte sich Baden Regio im Rahmen der Vernehm-lasung des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt gegen eine Beeinträchtigung des Siedlungs-gebiets durch den Betrieb des Flughafens Zürich.
- Mitte Jahr trat Fritz Fischer nach 44 Jahren Tätigkeit als Geschäftsleiter zurück. Die Stellvertreterin Silvia Schorno wurde zur neuen Geschäftsleiterin gewählt.
- Aktiven und Passiven belaufen sich per En-de Jahr auf CHF 362'821.82. Die Aufwen-dungen betragen CHF 503'346.13; CHF 3'425.55 besser als budgetiert. Die Gemeinden leisteten Beiträge von CHF 3.20 pro Einwohner.

Der Gemeinderat dankt allen, die am Re-chenschaftsbericht mitgewirkt und Fotoma-terial zur Verfügung gestellt haben, herzlich.

### ANTRAG

Gemeinderat und Finanzkommission beantragen dem Einwohnerrat, den Rechenschaftsbericht 2014 zu genehmigen.

Obersiggenthal, 15. April 2015

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:  
Dieter Martin

Die Gemeindeschreiber-Stv.:  
Romana Giandico-Hächler